



elsauer - zyttig



ELSAU RÄTERSCHEN SCHOTTIKON RÜMIKON SCHNASBERG TOLLHAUSEN FULAU

April 1988

7. Jahrgang

Nr. 41

Auflage 1400 Ex.



Impressum

elsauer-zytig	Informationsblatt für die Gemeinde Elsau	
Herausgeber	Vereinskommission Elsau	
Redaktionsteam	E. Bärtschi, E. Hofmann, A. Rüeger, P. Rutishauser, U. Schönbächler, U. Schlumpf, W. Schuppisser, R. Weilenmann, M. Kleeb	
Beiträge an die Redaktion	Ernst Bärtschi Chännerwisstr. 25, Rümikon 8352 Rätterschen	Tel. 36 21 81
Insertionsaufträge	Erwin Rüeger im Grund 8352 Rätterschen	Tel. 36 18 94
Grafik, Satz und Druck	Schönbächler Druck Schulhaus Schottikon 8352 Rätterschen	Tel. 36 17 81
Vertrieb, Abonnemente und Verteilung	Ursula Schönbächler Schulhaus Schottikon 8352 Rätterschen	Tel. 36 17 81
Buchhaltung	Robert Debrunner im Zauner 16 8352 Rätterschen	Tel. 36 21 76
Postcheckkonto	84-3464	
Abonnemente	Für Einwohner von Elsau: 15.-/Jahr Heimweh-Elsauer: 30.-/Jahr Einzel exemplar: 5.- Kollektivabonnement für Vereine: 15.-/Jahr	
Insertionspreise	1/16 Seite Fr. 35.- 1/8 Seite Fr. 65.- 1/4 Seite Fr. 120.- 1/2 Seite Fr. 240.- 1/1 Seite Fr. 480.- Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen: ab 2x 10% ab 4x 15% Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 5.-	
Nachdruck	auch auszugsweise nur mit Genehmigung der ez-Redaktion.	
Ausgabe	Redaktionsschluss	Verteilung
42	8. 6.	25. 6.
43	10. 8.	27. 8.
44	5.10.	22.10
45	30.11.	17.12.

Zum Titelbild Foto: PR

Die Radsaison hat begonnen...

(Dass es auch beim Velo ohne Technik nicht mehr geht, beweist der Blick aufs Detail.)

Am Pfingstmontag, 23. Mai werden die Elsauer-Strassen dem Radrennsport reserviert sein. Lesen Sie dazu den Bericht auf Seite 27

liebe Leser!

In drei Wochen wird unser Schwimmbad eröffnet. Ein Wink an Petrus, dass er nun die Schönwetterperiode einläuten soll! Auch die Gemeindekasse wäre daran interessiert, dass dieses Jahr der Sommer länger als drei Wochen abgehalten wird, wäre doch dadurch das letztjährige Defizit des Freibades Niederwis wieder etwas auszugleichen.

Ebenfalls vom schönen Wetter abhängig ist an Pfingsten das vom Radfahrerverein Winterthur organisierte Hegiberg-Rundstreckenrennen. Mit einer neuen Streckenführung, die erstmals auch die Elsauerstrasse tangiert, verspricht dies ein Elsauer-Grossanlass zu werden. Für einheimische Jugendliche der Jahrgänge 1974-1976 eine Gelegenheit, vor eigenem Publikum den Heimvorteil auszunützen.

Apropos Nutzen: Die vom Gemeinderat beantragte Verlängerung der Hegi-Buslinie nach Elsau, sowie die von der SBB definitiv beschlossenen Zughalte der Regionalzüge in Schottikon versprechen eine Verbesserung des öffentlichen Verkehrsangebotes. Verbunden mit einer Reduktion des motorisierten Individualverkehrs wäre dies zum Nutzen von uns allen, sei es im eigenen Portemonnaie und sicher für die Umwelt.

Als naturschutzpreisgekrönte Gemeinde sollte uns diese besonders am Herzen liegen, und darum finden Sie in der vorliegenden Ausgabe der ez nochmals ein Thema angeschnitten, das für unsere Gemeinde von besonderem Interesse sein dürfte: Die geplante Sondermüllverbrennungsanlage in Oberwinterthur.

Sonnige Tage wünscht Ihnen Ihre Redaktion ez

Abonnementsbeitrag 1988

Dieser Ausgabe der ez liegt wie jedes Jahr ein Einzahlungsschein für den freiwilligen Abonnementsbeitrag der Haushalte in der Gemeinde Elsau bei.

Die Vereinspräsidentenkonferenz hat in ihrer Versammlung vom 23. Oktober 1987 beschlossen, in Zukunft das Redaktionsteam mit einem symbolischen Beitrag für seine Arbeit zu entschädigen. Da diese Mehrkosten nach Möglichkeit über die Abonnementsbeiträge gedeckt werden sollten, wurde dieser ab 1988 für die Einwohner von Elsau auf **Fr. 15.-/Jahr** und Haushalt festgesetzt.

Es freut uns, wenn Sie mit Ihrem Beitrag auch weiterhin Ihre Sympathie zur ez zum Ausdruck bringen.

Herzlichen Dank!

Sondermüllverbrennungsanlage in Oberwinterthur



Fotos PR

Im Anschluss an das Podiumsgespräch vom 9. März 1988 im Schulhaus Ebnet zum Thema "Sondermüllentsorgung" (s. Landbote vom 11. März 1988), hat die ez-Redaktion

- den Gemeinderat Elsau
- die Ortsparteien Elsau
- den Gewerbeverein Elsau und
- den Ortsverein Rümikon

um ihre Stellungnahme zum geplanten Standort Oberwinterthur für die Sondermüllverbrennungsanlage gebeten.

Nebenstehend geben wir Ihnen diese, soweit sie bis zum Redaktionsschluss eingetroffen sind, weiter, mit dem besten Dank an die beteiligten Verfasser.

Gleichzeitig erlauben wir uns, Leserbriefe zum Thema Sondermüll anschliessend zu publizieren.



Unter der Gesprächsleitung von J. Hürlimann (Landbote-Redakteur) referierten am öffentlichen Podiumsgespräch im Singesaal Ebnet vom 9. März 1988:

v.l.n.r.: Ch. Maag, Chef Amt für Gewässerschutz und Wasserbau; E. Wohlwend, Kantonsrat SP und Gemeinderat Winterthur; J. Hürlimann; I. Aegerter, Informationsstelle Sulzer; A. Wälchli, Sulzer-Projektleiter, Sondermüllverbrennungsanlage

Schreinerei Hofmann ag

Die Tel. Nr. 36 11 60 für alle Schreinerarbeiten

Geschäftsinhaber
U. Schönbächler



GEMEINDE ELSAU ZH

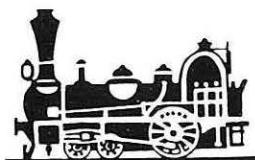
Im Anschluss an das Podiumsgespräch vom 9. März 1988 haben Sie uns um eine Stellungnahme zur Standortfrage bei der Sondermüllbeseitigung ersucht.

Der Gemeinderat Elsau hat sofort nach Bekanntwerden von Informationen über die geplante Sondermüllverbrennungsanlage reagiert. Der Stadtrat Winterthur wurde mit Brief vom 17. März 1987 um Auskunft ersucht, energisch wurde auch auf die bereits bestehende Schadstoffbelastung aus der Kehrichtverbrennungsanlage hingewiesen. Auch durch eine Berichterstattung in der Presse haben wir darauf aufmerksam gemacht, dass unsere Gemeinde nicht einfach unbesehen dieses Projekt hinnehmen will.

Wir sind dann sehr rasch durch die verantwortlichen Projektleiter der Gebr. Sulzer AG informiert worden. Der Stadtrat Winterthur hat mitgeteilt, dass er zwar örtlich zuständige Baubewilligungsbehörde sei, die Anlage an sich sei jedoch ein kantonales Projekt. Die Umweltverträglichkeitsprüfung, welche Voraussetzung für die Baubewilligung ist, erfolgt auf Grund der Expertise eines neutralen Ingenieurbüros. In der Zwischenzeit sind wir auch darüber informiert worden, dass durch das Gesundheitsamt Winterthur während dreier Jahre grossflächige Luftuntersuchungen im Gebiet Oberwinterthur durchgeführt werden. Dabei werden Messstellen in Wiesendangen und Elsau installiert.

Wir stellen fest, dass man heute um eine objektive Prüfung sowohl der Luftverschmutzung wie der Umweltverträglichkeit der Sondermüllverbrennungsanlage bemüht ist. Daher ist es verfrüht, im heutigen Zeitpunkt eine abschliessende Stellungnahme abzugeben. Eine Sondermüllverbrennungsanlage ist notwendig. Wenn möglich möchten wir diese aber nicht in unserer Nähe. Selbst wenn überzeugende Gründe für den Standort Winterthur sprechen sollten, so darf dieser Standort nur gewählt werden, wenn die Luftqualität dadurch gegenüber dem heutigen Zustand nicht weiter verschlechtert wird.

DER GEMEINDERAT



Speiserestaurant

Bahnhof

Uf eue Bsuech freued mir eus
Fam. H. Schenkel und Personal

Eusi Hit!

Chnobl-Brot
Chäs-Chüchli
Diverse Toast

FDP

Sondermüll – Entsorgung

Im Anschluss an das Podiumsgespräch vom 9.3.1988 wurden Gemeinderat und Parteien von der ez aufgefordert, zu diesem Thema kurzfristig Stellung zu nehmen. Die FDP Elsau beabsichtigt, dieses Problem dann zu diskutieren, wenn genügend Fakten und insbesondere der in Arbeit befindliche Umweltverträglichkeitsbericht vorliegen. Die nachfolgenden Ausführungen sind deshalb nicht als abschliessende Stellungnahme der FDP, sondern als Resultat der Diskussion einiger Vorstandsmitglieder zu verstehen.

Im Gegensatz zur Meinung einer Leserbriefschreiberin im Landboten ging es den Veranstaltern darum, zu zeigen, dass Sondermüll (das heisst für die Umwelt schädliche Abfälle) nicht nur in der oft angeschwärmten Grossindustrie, sondern auch im Klein- und Gewerbe und in den Haushalten anfällt. Dass letzterer Anteil verhältnismässig gering ist, glaube ich auch; aber das Problem geht trotzdem uns alle an. Wir müssen in Zukunft detaillierter über die giftigen Stoffe informiert werden, und jeder von uns muss bereit sein, seinen Abfall vermehrt zu sortieren und, damit dieser nicht in eine hierfür ungeeignete Kehrichtverbrennungsanlage gelangt, allenfalls einen zusätzlichen Gang zu einer Entgegennahmestelle von Sondermüll unternehmen. Dass die Industrie und wir alle, notfalls mit Gesetzen oder Verordnungen, veranlasst werden müssen, weniger Giftstoffe zu produzieren, scheint mir ein Gebot der Stunde. Die "Logik" der Leserbriefschreiberin, die Planer von Sonderabfall-Behandlungsanlagen hätten ein Interesse daran, möglichst viele Abfälle zur Auslastung der Anlage zu erhalten, teile ich nicht. Im Gegenteil: Mit seinem Planungsauftrag will der Regierungsrat die Voraussetzungen schaffen, dass die heute vorhandenen und auch in Zukunft trotz grosser Sparanstrengungen noch anfallenden Giftstoffe umweltgerecht entsorgt werden können. Die Anlage wird entsprechend dimensioniert.

Betreffend der technischen Machbarkeit einer Sonderabfall-Behandlungsanlage bin ich überzeugt, dass die am Diskussionsabend angegebenen Werte des Schadstoffausstosses eingehalten werden können. Es gibt im In- und Ausland bereits ähnliche Anlagen, deren Leistungsfähigkeit belegt ist. Daran ändern auch die nicht genauer begründeten Zweifel des Herrn Wohlwend nichts.

Bevor wir uns über die Frage des Standortes ereifern, meine ich, sollte die Publikation des Umweltverträglichkeitsberichts abgewartet werden. Wenn sich dort bestätigt, dass die zu erwartenden zusätzlichen Immissionen nicht ins Gewicht fallen, und die gesamte Luftbelastung nach der Sanierung der Kehrichtverbrennungsanlage sogar bedeutend geringer als heute sein wird, darf der Standort Oberwinterthur in Betracht gezogen werden. Auch St. Florian sollte nur Alternativstandorte diskutieren, die brach liegendes Industrieland mit bestehender Infrastruktur anbieten können. Eine Anlage auf grüner Wiese (dafür aber ausserhalb des eigenen Gesichtsfeldes) zu erstellen, wäre wohl nicht sinnvoll.

Selbstverständlich müsste eine allfällige Baugenehmigung mit der Auflage verbunden sein, dass der Betrieb der Anlage durch unabhängige Experten periodisch überprüft, und dass die Einhaltung der Emissionen durch Messungen dauernd überwacht wird. Auch Elsau müsste eine Messstation erhalten.

W.E. Locher
Präsident der FDP Elsau



Turnschuhe, Frittieröl, Batterien und Reste von Medikamenten und Lösungsmittel: Sondermüll für Oberwinterthur?

SP

Räterschen zum Thema "Sondermüll"

Das Podiumsgespräch zum Thema Sondermüll gab jedermann die Gelegenheit, sich von kompetenten Fachleuten aus erster Hand informieren zu lassen. Die Anwesenheit des Kritikers Ernst Wohlwend sorgte in der abschliessenden Fragerunde für eine lebhaft diskutierte Diskussion, die keine Zweifel offen liess, dass der vorgesehene Standort in Oberwinterthur kaum jemand der Anwesenden beglückte. An der Generalversammlung der SP Räterschen wurde das Thema Sondermüll noch einmal behandelt um daraus eine sachliche Meinung für die "elsauer-zytig" zu formulieren:

1. Ja für eine saubere Entsorgung

In der Schweiz fallen jährlich rund 115 000 Tonnen Sondermüll an. Es sollte eine Selbstverständlichkeit sein, dass wir Schweizer auch für die Beseitigung des eigenen Abfalls aufkommen. Es ist unfair, weiterhin die unliebsamen Rückstände so einfach ins Ausland abzuschleppen. Und wer weiss, auf welche Art und Weise diese nachher beseitigt werden! Sondermüll muss richtig entsorgt werden, um nicht noch mehr Schaden an unserer Umwelt anzurichten. Schwachstellen zeigen sich aber bereits am Anfang der Sondermüll-Entsorgung. In den Haushalten gelangt viel zu viel unbe-

kannt in die Siedlungsabfälle und damit in die Kehrichtverbrennungsanlage. Aus naheliegenden Gründen werden in der Industrie und Landwirtschaft billige Lösungen bevorzugt. Zudem fehlt es weitherum an praxisgerechten Infrastrukturen, womit die Kehrichtabfuhr oft der einfachste und billigste Ausweg bleibt.

2. Reduktion des Sondermülls

Um unseren Sondermüll in der Schweiz zu beseitigen, müssten nun gleich drei zusätzliche Riesen-Verbrennungsöfen gebaut werden. Es wäre sinnvoller, zuerst einmal Massnahmen zu treffen, wie der Sondermüll reduziert werden kann. Es ist Aufgabe des Staates und der Politik, die Verwendung von giftigen Materialien und Rohstoffen zu verbieten oder zumindest stark einzuschränken. Mit dem Umweltschutzgesetz wäre dazu auch bereits die Rechtsgrundlage geschaffen, doch wird sie leider zu wenig genutzt. Die SP Räterschen möchte keine Symptombekämpfung sondern Ursachenbehebung: Wird der Sondermüll nämlich erst nach dem Bau der Verbrennungsöfen reduziert, besteht die Gefahr des Sondermülltourismus nach Winterthur wie am Beispiel der Kehrichtverbrennungsanlage in der Grütze, wo heute auch der Abfall aus dem Kanton Zug (und in Zukunft auch Schaffhausen und Thurgau) verbrannt wird, um die Fernwärmeversorgung speisen zu können. Wir möchten keine weiteren Sachzwänge mehr!

3. Nein zum Standort Oberwinterthur

Wo immer ein solcher Sondermüllofen zu stehen kommt – eines haben sie immer gemeinsam: niemand will sie vor der eigenen Haustür haben. Auch wenn diese Öfen als noch so "sauber" angepriesen werden, muss jedermann klar sein,

dass trotzdem ein zusätzliches Ausmass an Luftverschmutzung entsteht. Womit die Wohnqualität in deren Umgebung sicher nicht besser wird. Unsere Region ist heute schon stark belastet durch die schon erwähnte Kehrichtverbrennungsanlage in der Grütze. Winterthur kämpft mit allen möglichen Massnahmen für die Einhaltung der Luftreinhalteverordnung, man denke an den längst fälligen Einbau des Rauchgasfilters in der KVA oder an die vorgesehene Einführung von Tempo 80 auf der N1-Umfahrung und anderes mehr. Es kommt aber noch etwas dazu: Kann man es verantworten, diesen Sondermüllöfen in ein so dicht besiedeltes Gebiet zu stellen, wo im Notfall 30 000 Personen evakuiert werden müssten? Da auch wir in Elsau von der zusätzlichen Luftverschmutzung und durch das Restrisiko der geplanten Anlage betroffen wären, ist die SP Rätterschen gegen den Standort Oberwinterthur.

Zum Schluss noch etwas für alle diejenigen, welche nur die Industrie als Hauptverursacher des Sondermülls sehen: Es ist zwar richtig, dass in der Industrie weitaus am meisten Sondermüll anfällt, doch muss man bedenken, dass wir als Konsumenten auch hauptsächlich die Abnehmer der erzeugten Produkte sind. Wer unter uns möchte schon auf all die Wohlstandsartikel wie Auto, Kühlschrank, Waschmaschine, oder eben auch "Turnschuhe" verzichten. Für all diese Produkte fallen nämlich bereits bei der Produktion Sonderabfälle an. Noch ist die Entsorgung des Sondermülls nicht gelöst. Handeln wir aber erst recht nach dem Motto: Sondermüll vermeiden – vermindern – wiederverwerten – und erst nachher umweltgerecht entsorgen.

SP Rätterschen
A. Huber, Telefon 36 13 42



Sondermüllverbrennungsanlage bei Sulzer Oberwinterthur

Am Thema Sondermüll scheiden sich die Geister:

- Die Notwendigkeit, Sondermüll umweltgerecht zu entsorgen und somit entsprechende Anlagen bereitzustellen, ist unbestritten.
- Ebenso geht man mit der Forderung einig, die Sondermüllproduktion nach Möglichkeit zu reduzieren (gesetzliche Vorschriften, Ersatzlösungen).
- Und gleichzeitig ist man sich einig, dass die Schweiz ihren Sondermüll im eigenen Land entsorgen soll (kein Import und Export von Sondermüll).

Von den jährlich 300 000 t anfallendem Sondermüll sollen

- 115 000 t verbrannt,
- 55 000 t in Reststoffdeponien gelagert und der Rest von
- 130 000 t in kommunalen Kläranlagen abgebaut werden (aus dem Leitbild des Bundesamtes für Umweltschutz BUS).

Bei den zur Verbrennung geeigneten Abfällen organisch-chemischer Zusammensetzung von 115 000 t handelt es sich vor allem um stark verschmutzte Lösungsmittel, verbrauchte Schmiermittel und Rückstände aus chemischer Produktion. Von den 185 000 t anorganischen Abfällen sind 40 000 t metallhaltige Asche aus Kehrichtverbrennungsanlagen (KVA) und 15 000 t stichfeste Schlämme aus Abwasserreinigungsanlagen, die auf Deponien verbracht werden müssen. Die restlichen 115 000 t gereinigten Abwässer können via Kanalisation in die Gewässer eingeleitet werden.

Die Standortfrage

Nebst Kehrichtverbrennungsanlagen (KVA), Abwasserreinigungsanlagen (ARA), Sondermüllsammelstellen und Reststoffdeponien benötigen wir also auch Sondermüllverbrennungsanlagen (Sulzer=SABA)

Das BUS berechnet dabei, dass von den Total 115 000 t Sondermüll zur Verbrennung

- 33 000 t in den fünf bestehenden Anlagen in Basel, Visp, Schweizerhalle, Genf und Dottikon bereits entsorgt werden,
- 30 000 t sich für eine Verbrennung in Zementwerken oder KVA eignen

und für den Rest von ca. 60 000 t Verbrennungskapazitäten geschaffen werden müssten.

Davon sollen

- 11 000 t der Westschweiz nach Genf und Visp (bestehende Anlagen) und
- 10 000 t aus der Nordwestschweiz in die projektierte Anlage der Ciba-Geigy in Basel geliefert werden können.

Für den Rest von 39 000 t wären zwei bis drei weitere Anlagen zu bauen!

Nebst Von Roll und Ems-Chemie liegt Sulzer mit einer Anlage von 20 000 t ganz "vorn im Rennen".

Und hier scheiden sich die Geister endgültig: Unter dem Stichwort und erklärtem Ziel des BUS, bei der Abfallentsorgung auf ausgeglichene regionale Belastungen zu achten, stellen wir fest:

- Winterthur entsorgt bereits heute mit
- Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) (Regional inkl. Mülltourismus aus anderen Kantonen, wobei in der obenstehenden Sondermüllrechnung 30 000 t u.a. auch für die KVA Winterthur berechnet sind)
- Abwasserreinigungsanlage (ARA) (mit regionalem Einzugsgebiet/Tösstal);
- Reststoffdeponie Oberwinterthur (Stinkberg)
- Sammelstelle für Sonderabfall (nebst der Stadt Zürich die einzige im Kanton)

Ist es unter diesen Umständen angebracht und regional ausgeglichen, wenn nun auch noch zusätzlich 20 000 t Sondermüll in Winterthur verbrannt würden?

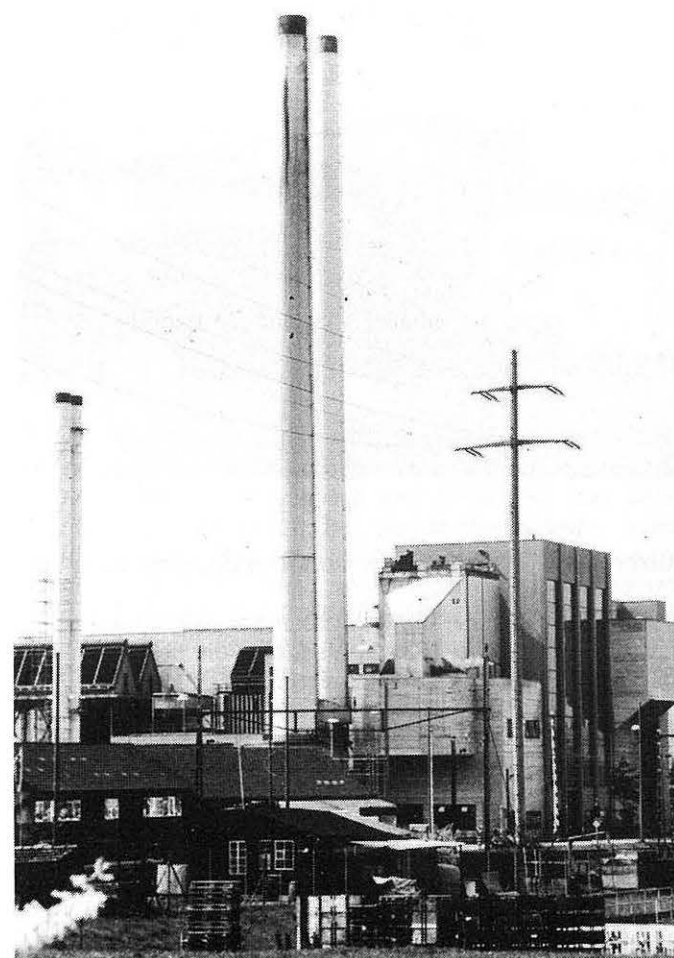
Kann Elsau als Anstössergemeinde und in bevorzugter KVA-Windrichtung liegend ohne Nachteile diese regionale Überbelastung in Kauf nehmen?

Wir meinen NEIN und hoffen, dass die zuständigen Stellen wie auch die Firma Sulzer eine ausgeglichene regionale Belastung vor Sachzwänge stellt.

Gewerbeverein Elsau-Rätterschen

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung Elsau

	morgen	mittag
Montag - Donnerstag	7.30 - 12.00 Uhr	13.30 - 17.30 Uhr
Freitag	7.30 - 12.00 Uhr	13.30 - 17.00 Uhr



Leserbriefe

Eine Abfallverbrennungsanlage will niemand, wer will zwei?

Auf den 9. März 1988 wurde von der Firma Sulzer, den politischen Parteien und vom Gewerbeverein zu einem Informationsabend über die geplante Sondermüllverbrennungsanlage eingeladen. Rückblickend muss ich sagen, war es eher eine unperfekte, einseitige Marketing-Show. Wie soll eine neutrale Information möglich sein, wenn das Verhältnis der Pro- und Kontrareferenten derart aus dem Gleichgewicht fällt: Ein Gegner, drei Befürworter.

Einen ganzen Abend lang wurden uns technische Daten, die den Normalbetrieb betreffen, vorgezeigt. Das technische Know-How wäre der Firma Sulzer eventuell zuzumuten, keineswegs aber die Erfahrung, eine Sondermüllanlage zu betreiben. Fragen bezüglich Sicherheit von Transport und Lagerung, Auswirkungen bei einem Störfall, also Fragen, die uns besonders stark betreffen, wurden nur sehr spärlich und unüberzeugend beantwortet. Wie ist bei einer Eingangskontrolle mit Stichproben garantiert, dass nicht durch Bestechung, böswillige oder aus Versehen veränderte Deklarationen auch kleinste Mengen hochgiftiger oder radioaktiver Stoffe in die Anlage geraten? Nur schon bei einem solchen Störfall wäre die ganze Berechnung der Luft- und Bodenbelastung wertlos, und die Grenzwerte würden um ein x-faches überschritten. Nach all den Berichten über Ereignisse und Katastrophen in der Chemiebranche ist ohnehin mit Störfällen zu rechnen.

Wenn man bedenkt, dass der Kanton Zürich eine Fläche von 1728,6 km² aufweist und in Winterthur bereits die Kehrichtverbrennungsanlage steht, die zukünftig den Müll aus vier Kantonen verbrennen soll, die Multikomponentendeponie, die Sul-

zer-Giesserei, ist es absolut unzumutbar, 200 m von der KVA auch noch die Sondermüllverbrennungsanlage zu planen. Wer sich für eine gerechte Verteilung der Müllentsorgung, und somit gegen die geplante Anlage einsetzen will, kann dies mittels baurechtlicher Einsprache tun. Für weitere Auskünfte stehe ich gerne zur Verfügung.

M. Schneider



Aus dem Landboten:
Der Gemeinderat Winterthur genehmigt 375 000 Franken für drei Jahre

Luftuntersuchung in Oberi

(mg) Der Gemeinderat bewilligt 375 000 Franken für Luftuntersuchungen im Raum Oberwinterthur/Mattenbach/Hegi bis Elsau und Wiesendangen (in Windrichtung der KVA-Abgase) während den nächsten drei Jahren. Dafür sollen 14 Messstationen mit sogenannten Passivsammlern eingerichtet werden, die den Stickoxidgehalt und – sobald technisch möglich – auch das Schwefeldioxid ermitteln. An vier Orten wird der Schwerebestaub und die darin enthaltenen Schwermetalle gemessen. Diese Messungen werden vom Kanton betreut und ausgewertet. Ebenfalls an vier Standorten wird die Luftqualität während je 40 Tagen mit dem Messwagen einer Privatfirma untersucht. RPK-Sprecher Bacher macht diese Ausführungen und teilt ausserdem mit, welche Luft-Messungen die Stadt sonst noch vornimmt: Zwei Dauermessstationen funktionieren am Obertor und im Schulhaus Hohfurri, eine dritte kommt im Schulhaus Ausserdorf in Oberwinterthur 1988 hinzu: ein Strassenluftuntersuchungsprogramm wird an sechs Stellen durchgeführt; Messungen werden auch während des Breitstrasse-Verkehrsversuchs gemacht.

Für Sondermüllverbrennungsanlage

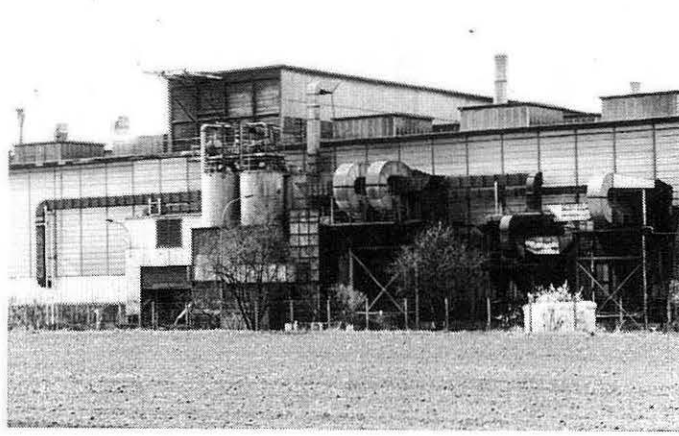
Vier Ziele verfolgt die Stadt mit den neuen, flächendeckenden Untersuchungen in Oberwinterthur. Die gegenwärtige Luftsituation soll erfasst und der Erfolg der Rauchgasreinigung in der KVA kontrolliert werden. Beurteilungskriterien für die allfällige Sondermüllanlage in Oberwinterthur sollen geschaffen und die lufthygienische Übersicht soll vervollständigt werden. Schildknecht (dp) will wissen, warum in zehn Metern über dem Boden gemessen werde und warum man keine Einsicht in die Kurzzeit-Höchstwerte habe. Stadtrat Haas weiss die zehn Meter als fachlich richtige Höhe zu begründen und gesteht die Einsicht in die Höchstwerte zu. Nur publiziert werden sie nicht. Wohlwend (sp) wünscht die Publikation auch der Ozonwerte und regt an, die Böden gelegentlich zu untersuchen. Haas nimmt beide Anregungen entgegen, eine Beurteilung der Bodenqualität wird im Umwelt-Lagebericht Ende Jahr enthalten sein. Der Kredit wird genehmigt.

Teure Sondermüllberge!

Einmal mehr haben uns irgendwelche Planer versucht klarzumachen, dass sie von ihrem Schreibtisch aus alles im Griff haben. Mit eindeutigen Zahlen und Berechnungen bekommen sie das Problem Sondermüll in den Griff. Hier geht dies hinein, dort kommt genau das heraus! Es gibt – wieder einmal – keine Probleme. Keine technischen wenigstens, die hat man ja rechnerisch schnell beseitigt. Wenn Sie als Leser ehrlich gegenüber sich selbst sind, glauben Sie noch an Analysen, an Berechnungen und wissenschaftliche Beteuerungen? Jahrelang versuchen Wissenschaftler nun mit nackten Zahlen die Welt zu erfassen und nach ihren Wünschen zurechtzubiegen. Jahrelang dagegen haben wir Nichtrechnenden auf unsere Gefühle, auf unser Vertrauen zu natürlichen Abläufen vertraut. Darf man nach all den Vorkommnissen der letzten Jahre (Pannen nennt man diese jeweils entschuldigend!), darf man trotz all den wachsenden Problemen (trotz immer intensiverer Forschung!), dürfen wir trotzdem diesen Zahlen noch Glauben schenken? Darf man annehmen, dass in der SM-Verbrennungsanlage alles so schön nach Tabellen und Grafiken verläuft, vom Anlieferer über den Betrieb des Ofens bis zur Abgabe der Restimmissionen? Oder wäre es trotz aller gegenteiliger Beteuerungen auch möglich, dass da Menschen arbeiten, die Fehler machen; Technik, die versagen kann; überraschende Reaktionen der verbrannten Stoffe, welche man weder kennt noch voraus ahnt? So einfach ist die Welt doch nur auf Schreibtischen und Hellraumprojektoren, wo alles mit Tabellen und Grafiken fassbar gemacht werden kann.

Was sollen wir tun? Hören wir doch wieder vermehrt auf unsere Gefühle! Haben Sie nicht nach einem normalen Einkauf oft ein wenig ein schlechtes Gefühl ob all den unnötigen Verpackungen, welche Sie wegwerfen? Als Konsumenten sind wir recht machtlos gegenüber der Verpackungsindustrie, zugegeben. Aber wie wäre das wohl, wenn wir konsequent alle unnötigen und nicht deklarierten Verpackungen in den Laden zurückbrächten? Unser Gefühl zeigt uns doch auch, dass wir überall versuchen sollen, möglichst naturnahe, weniger verarbeitete Produkte statt der synthetischen zu verwenden. Oder beispielsweise auch, dass wir weniger konsumieren (vor allem Luxusartikel) und möglichst wenig wegwerfen sollen. Haben Sie nicht ähnliche Gefühle? Dann ist es Zeit zum Handeln! Leider haben wir bis heute nicht viel mehr als unsere Gefühle, da es keine Deklarationspflicht und Verbote von SM-Produkten gibt. Angesichts des rasant wachsenden Abfallberges wäre es jedoch viel effizienter und billiger, das Problem auf der Seite der Produzenten von SM anzupacken und somit die Giftberge überhaupt nicht entstehen zu lassen. Dann müssen wir sie nachher gar nicht mit teuren, technischen Verfahren wieder abbauen!

Jörg Keller



Sulzer prädestiniert für die Sondermüllentsorgung

Die Diskussionsrunde im Kantonsrat vom Januar sowie das Podiumsgespräch vom März in Elsau über die Beseitigung von Sondermüll ist direkt besorgniserregend!

Was da an St.-Florians-Politik wiedergegeben wird, lässt den Notstand weder verschwinden noch verschweigen. Dass der Standort der geplanten Pilotanlage auf betriebseigenem Gelände der Firma Gebrüder Sulzer daneben gegriffen sein soll, ist mir geradezu unerklärlich. Ich glaube behaupten zu dürfen, dass Sulzer durch ihr Engineering wie durch ihre Produktionsstätten kosten- und transportmässig geradezu prädestiniert ist zur Erstellung dieser Anlage. Dass bis zur optimalen Funktion derselben jeder – je nach Windrichtung – mal eine Prise "Soir de Stink" bekommt, ist nicht auszuschliessen.

Früher hatten wir andere Probleme. Das Klopfen der schweren Dieselmotoren auf dem Prüfstand Winterthur oder das diffuse Pfeifen der schnelllaufenden Dieseltraktionsmotoren oder der Turbogebälde in Oberwinterthur hat auch nicht eitel Freude verursacht. All diese Geräusche sind ohne das Zutun der Grünen oder der Rosaroten verschwunden. Nein, die Weltwirtschaftslage war Grund zur Eliminierung dieses Phonpegels. Hoffen wir doch, dass wir durch die Forschung zur Verringerung der Immissionen mit unserem Wissen und Können auf unserem Arbeitsplatz zur edlen Tat mitwirken können. Die kommenden Entlassungen bei "GF" in Schaffhausen und bei unserem nördlichen Nachbarn im Steinkohle- und Stahlsektor sollten uns Mahnmal genug sein. Sollten nämlich derart massive Entlassungen eintreten, so sind genau wieder die grünen und rosaroten Männlein da und schreien von unmoralischer "Arbeitslosenexportation".

Wollen wir denn für unseren Arbeitsplatz nur die Beschäftigung, und für den anfänglichen Gestank sollen die anderen erhalten, so wie es sattsam bekannt ist beim Atommüll. Mit den Worten des Kabarettisten Dieter Hildebrandt möchte ich schliessen: Recht habt ihr, ihr Grünen und ihr Rosaroten, doch schneidet euch nur nicht noch in die eignen Pfoten!

Auch die Sorgen des Landwirtes über die Vergiftung der Böden mit Schwermetallen sind begründet und ernst zu nehmen. Aber sollten nicht wir alle mithelfen das Entstehen der Immissionen nach Möglichkeit zu verhüten? Wir Autofahrer, indem wir auf Katalysator-Autos umsteigen. Ihr Landwirte mit einem der wertvollsten, vielseitigsten Erwerbszweige. Ihr habt ja jeder deren fünf verschiedene Berufe. Nur scheint mir derjenige des Chemikers der Wichtigste zu sein. Wenn ihr aber weiterhin soviel Gift auf die Bäume spritzt und im Boden versenkt, können unsere Nachfahren Erdkrebse, Engerlinge, Mai- und andere Käfer, Mäuse, Schnecken und die zu einem gesunden Boden äusserst wichtigen Regenwürmer nur noch in konserviertem

Zustand im Museum besichtigen!? Von unseren lieben gefiederten Freunden gar nicht zu sprechen. Wir möchten aber das Kind nicht mit dem Bade ausschütten wie unsere grünen und roten "Männchen", sondern das Machbare baldmöglichst in den Griff bekommen.

Louis Laasner
Ein Heimweh-Elsauer

Aus dem Landboten:

Hauptschuld den Haushalten zugeschoben – Zu Unrecht

Am 9. März wurden wir von den Parteien und dem Gewerbeverein von Elsau zu einer öffentlichen Orientierung mit anschliessendem Podiumsgespräch und Diskussion zum Thema Sondermüll eingeladen. Die Gesprächsteilnehmer waren: **Christoph Maag**, Chef des Amtes für Gewässerschutz und Wasserbau des Kantons Zürich, **Irene Aegerter** von der Informationsstelle der Sulzer AG, **Adolf Wälchli**, Projektleiter der Sonderabfallbehandlungsanlage der Sulzer AG, und als einziger Vertreter eines kritischen Standpunktes **Ernst Wohlwend**, Kantonsrat und Gemeinderat, Winterthur. **Sondermüll wird, laut Angaben von Christoph Maag, zu einem grösseren Teil von der Industrie, zu einem kleineren Teil von Haushalt und Gewerbe produziert. Die Veranstalter konzentrierten sich an diesem Abend bewusst auf den Anteil von Haushalt und Gewerbe. Ganz von Anfang an wollte Irene Aegerter uns klarmachen, dass wir – die normalen Bürgerinnen und Bürger – die Hauptschuld am Sondermüll tragen. Wir verursachen ihn mit unserm Pommies-Frites-Öl, unsern Turnschuhen (!), unseren Pillen und Tropfen. Ich war betroffen – muss nun wegen uns eine solche Riesenanlage mit Riesenkapazität gebaut werden? Ich konnte das nicht recht glauben. Aber auf die Frage, wieviel nun von diesem einen Berg, der von Haushalt und Gewerbe verursacht wird, wirklich uns, Hausfrauen und Hausmännern zuzuschreiben sei, antwortete Christoph Maag, dass man das nicht wisse. So mussten wir uns den ganzen Abend lang von Irene Aegerters "schönem" Display von Pillenschächteli, Turnschuh und Ölflasche bedeuten lassen: Ihr seid schuld. Erst ganz am Schluss gab Christoph Maag zu, dass der Sondermüll, der von den Haushalten anfallt, so klein sei, so unbedeutend, dass er keine Rolle spiele. Was mich ärgert, ist, dass an einer Versammlung, die Klarheit schaffen soll, alles vertuscht wird. Wir wurden zum Sündenbock gemacht. Ich finde das eine himmeltraurige Strategie: Wir sollten ein schlechtes Gewissen haben und dadurch ja sagen zur Sondermüllanlage.**

Wir haben auch erfahren, dass Sulzer diese Anlage auf eigenes Risiko bauen will, sie muss deshalb rentieren. Ausserdem soll sie Fernwärme produzieren. Aus diesen Gründen muss sie voll ausgenutzt sein, das heisst im Klartext: Sie muss täglich mit genug Sondermüll gefüttert werden. Also muss unbedingt genügend Sondermüll weiter produziert werden! Das ist logisch. Aber für eine solche Logik bin ich nicht. Ich will wissen: Welche Stoffe und Rückstände werden erwartet? Wie giftig? In welchen Mengen? Und auch von wem? Letzteres würde mir helfen, Produkte von solchen Firmen nicht mehr zu kaufen. Und ich möchte, dass der Staat die giftigsten Stoffe verbietet und dass er Firmen zwingt, auf weniger giftige Stoffe umzustellen. Es muss unbedingt beim Verursacher angesetzt werden, zuerst soll es einmal viel weniger Sondermüll geben. Bevor hier nicht etwas passiert, bevor Produkte nicht gekennzeichnet werden, bevor wir nicht klar informiert werden, bin ich gegen jede Sondermüllanlage.

Heidi Schuppisser, Rätterschen

KOSMETIKSTUDIO ROSMARIE

BIO COSMETIK



Rosmarie Fässler
dipl. Fachkosmetikerin

Chännerwisstrasse 4
8352 Rümikon Tel. 052/36 26 40

bitte telefonische Anmeldung



Coiffeursalon Uschi

Montag bis Samstag geöffnet
Am Montag, Mittwoch und Freitag bedient Sie Brigitte
übrige Zeit Uschi

Voranmeldung erwünscht
Uschi Gut
Im Heidenloch 1b
8352 Rümikon
Telefon 36 21 08

Wachter

Die Vertrauensfirma für Ihre

Boden- und Wandbeläge

Teppiche, PVC, Linoleum und keramische Beläge
P. Wachter Schottikon Tel. 36 19 74

Orient-Teppiche

Atelier für Reparaturen und Verkauf
Sonja Wachter Tössfeldstrasse 6 Winterthur
Tel. G 22 53 53 P 36 19 74

Garage Grob

Kurt Grob 8352 Riketwil-Rätterschen

Reparaturen aller Marken Tel. 28 23 68
Verkauf
Pneu-Service
Abschleppdienst



Der zuverlässige und preisgünstige Kleinbetrieb mit persönlicher Beratung

Malergeschäft R. Rüegg - Schlierholz

im Geren 12 8352 Rümikon/Rätterschen
Telefon 052 361212

**Ausführung sämtlicher
Maler- und Tapezierarbeiten**

Gemeinde

Verhandlungen des Gemeinderates

Befriedigender Rechnungsabschluss

Der Voranschlag 1987 rechnete mit einem ausgeglichenen Budget von Fr. 3 977 600 Einnahmen und Ausgaben in der laufenden Rechnung. Die vom Gemeinderat genehmigte Rechnung zeigt demgegenüber einen Aufwand von Fr. 4 248 157.05 und einen Ertrag von Fr. 4 580 567.85. Die Abweichungen gegenüber dem Budget sind nicht unbeträchtlich, gesamthaft betragen sie ca. Fr. 600 000 Mehrertrag und ca. Fr. 270 000 Mehraufwand.

Beträchtliche Verbesserungen haben sich im Bereich "Finanzen und Steuern" ergeben, gesamthaft ca. Fr. 114 000 Mehrertrag bei den Ordentlichen Steuern, Fr. 54 000 mehr Grundsteuern, Fr. 90 000 mehr Steuerkraftausgleich als budgetiert. Deutlich eingespart wurde im Bereich Vermessungswesen (- 60 000), ebenfalls im Zivilschutz (- 20 000). Nicht so erfreulich sind die Resultate im Bereich der Sportanlagen; der Aufwand für den Sportplatz "Niderwis" war Fr. 20 000 höher als budgetiert, die Verschlechterung beim Freibad hat sich mit Fr. 8 000 in Grenzen gehalten. Nicht uninteressant ist, was die Sportanlagen die Gemeinde unter dem Strich gesamthaft gekostet haben: Sportanlage "Niderwis" Fr. 28 000, Freibad Fr. 60 000 - bei der Sauna dagegen beträgt der Ertragsüberschuss Fr. 12 000. Nicht berücksichtigt sind in allen Fällen die Investitionskosten.

Massiv gestiegen sind die Aufwendungen für die Zusatzleistungen zur AHV, netto erreicht der Mehraufwand zu Lasten der Gemeinde gegenüber dem Budget Fr. 72 000. Nebst der Gesetzesrevision per 1.1.1987 trug vor allem die Erhöhung der Krankentaxen per 1.7.1987 zu diesem Resultat bei.

Deutlich schlechter als budgetiert ist das Ergebnis im Strassenwesen, die Mehrbelastung beträgt immerhin ca. Fr. 65 000. Bei Fr. 338 000 Ausgaben und Fr. 79 000 Einnahmen hat der Strassenunterhalt den Steuerzahler mit netto Fr. 250 000 be-

lastet. Die Kostensteigerung ist nicht auf das Werkpersonal, sondern auf den hohen Aufwand für Belagserneuerungen und Reparaturen sowie Änderungen bei der Strassenbeleuchtung zurückzuführen.

Die Wasserversorgung ist eine ausgeglichene Rechnung innerhalb der Gesamtrechnung, der Überschuss wird dem zweckbestimmten Spezialfinanzierungskonto zugewiesen. Dieser Ausgleich trifft nicht zu für den Bereich Kanalisation und Kläranlage, der Kostendeckungsgrad durch Gebühren beträgt nur ca. 70% - wobei die ausserordentlich hohen Investitionskosten noch nicht berücksichtigt sind. Das Kapitel "Abfallbeseitigung" weist zwischen Aufwand und Gebührenertrag ein Defizit von Fr. 10 000 auf, durch die Gebührenerhöhung 1988 dürfte das Gleichgewicht wiederhergestellt sein.

Eine nur scheinbare "Verbesserung" gegenüber dem Budget ist dadurch entstanden, dass die Abschreibungen um Fr. 107 000 niedriger waren als budgetiert. Der Grund liegt in der Verzögerung bei der Ausführung der Tiefbauarbeiten in Schottikon. Dass es sich hier also nur um eine Verbesserung in Anführungszeichen handelt, ist klar. Leider erlaubt das neue Rechnungsmodell keine zusätzlichen Abschreibungen, sofern diese nicht budgetiert sind. Das ist zu bedauern; es entspricht auch nicht den Gepflogenheiten in der Privatwirtschaft. Dem Problem kann damit begegnet werden, dass man gleichzeitig zusätzliche Schuldentilgung und Entnahmen aus dem Eigenkapital budgetiert; im Budget 1988 hat man dies gemacht.

Die Investitionsrechnung schliesst mit Ausgaben von Fr. 1 730 083.95 und Einnahmen von Fr. 681 219.10 mit Nettoinvestitionen von Fr. 1 048 864.85 ab - im Budget war mit Fr. 1 507 000 gerechnet worden.

Der Gemeinderat legt die Rechnung 1987 der Gemeindeversammlung vom 8. Juni 1988 zur Genehmigung vor. Die gleiche Versammlung wird noch über andere bedeutende Geschäfte, wie z.B. Busbetrieb und zusätzliches Fahrzeug für die Feuerwehr, zu befinden haben.

Busbetrieb

In der letzten ez ist ausführlich über die orientierende Versammlung über Fragen des öffentlichen Verkehrs vom 18. Januar 1988 berichtet worden. Mit der Annahme des Gesetzes über den Verkehrsverbund am 6. März 1988 ist ein finanziell sehr bedeutender Entscheid in dieser Sache gefallen: Ab 1990 werden Kanton und Gemeinden beträchtliche Leistungen an den öffentlichen (Regional-)Verkehr beizutragen haben. Die Frage zusätzlicher Buslinien ist vorgängig durch den Zweckverband Regionalplanung (RWU) studiert worden. Im Entwurf wurde auch die Buslinie nach Elsau vorgesehen.

Der Gemeinderat hat beschlossen, der Gemeindeversammlung vom 8. Juni 1988 den Anschluss an das Verkehrsnetz der Stadt Winterthur durch Verlängerung der Buslinie 9 nach Elsau zu beantragen. Die jährlichen Bruttokosten werden Fr. 270 000 betragen, nach Abzug der Einnahmen wird ein Fehlbetrag von Fr. 175 000 bleiben. An diesen Betrag wird voraussichtlich der Kanton eine Subvention von 50% beisteuern. Gefahren würde im 1/2 Std.-Takt zwischen 06.15 bis 20.00 Uhr. Am Sonntag erfolgt kein Angebot. Umsteigebeziehungen bestehen bei den Haltestellen Hegifeld und Etzberg. Die Fahrzeiten von Elsau bis zum Hauptbahnhof betragen 25 Minuten (Umsteigepunkt Hegifeld) bzw. 29 Minuten (Umsteigepunkt Etzberg). Dieselben Zeiten gelten auch für den Verkehr in umgekehrter Richtung.

Sofern die Gemeindeversammlung zustimmt, wird der Betrieb im Spätherbst 1988 aufgenommen.

Aufwertung der Haltestelle Schottikon

Die Kreisdirektion Zürich der SBB hat mitgeteilt, dass ab nächsten Fahrplanwechsel, d.h. ab 29. Mai 1988, sämtliche Regionalzüge auf der Linie Winterthur-Wil auch in Schottikon halten werden. Dieser Entscheid wurde von den SBB gefasst, nachdem festgestellt wurde, dass die als Minimum geforderte Benützung der Züge in Schottikon von durchschnittlich drei Reisenden (Ein- oder Aussteigen) um 70% übertroffen wurde. Der verbesserte Service der SBB ist damit in erster Linie ein Erfolg der SBB-Passagiere. Auch in Zukunft wird vor allem die Zahl der Passagiere darüber entscheiden, ob dieses Zugangebot aufrecht erhalten bleibt.

Zusätzliches Fahrzeug für die Feuerwehr

Der Feuerwehr ist auch die Besorgung der Chemie- und Ölwehre übertragen. Selbstverständlich ist auch für diese Sparte zusätzliches Material notwendig. Braucht man diese Ausrüstung im Ernstfall, dann muss sie auf einem Fahrzeug sofort zum Einsatzort gefahren werden können. Den Stimmberechtigten wird daher die Anschaffung eines dritten Fahrzeuges für die Feuerwehr beantragt. Zusammen mit allen Nebenkosten ist daher ein Kredit von Fr. 110 000.- erforderlich.

Bei diesem Geschäft steht die Gemeinde unter einem Vollzugszwang, wir sind gezwungen, die überbundenen Aufgaben effizient und zeitgemäss zu erfüllen. Andererseits muss auch festgestellt werden, dass die Feuerwehr zu einem recht beachtlichen Kostenfaktor geworden ist und die Belastung des Piketts mit Übungen an der oberen Grenze angelangt ist. Vielleicht hätte man bei der Feuerwehr vermehrt die überörtliche Zusammenarbeit suchen müssen.

"Wachtablösung" bei den Lehrlingen

Beatrix Hofmann hat die Lehrabschlussprüfung mit sehr gutem Erfolg bestanden. Wir wünschen der tüchtigen jungen Verwaltungsangestellten alles Gute auf dem weiteren Lebensweg. Als neue Lehrtochter ist Stefanie Glauser, Waltenstein-Schlatt, eingetreten.



Hans Sommer-Binder
Kutschenfahrten

8352 Schnasberg
Telefon 052 / 36 11 40

- 2- und 4-spännige Ausfahrten**
- für Hochzeiten
 - für zivile Trauungen
 - für Gesellschaften und Vereine
 - für Abendausfahrten
 - für Schulen und Kindergarten

Alle Gefährte mit Dach (wetterunabhängig)
Montag bis Donnerstag reduzierte Tarife

Wir organisieren auch weitere Gespanne für grössere Gesellschaften



PECO TOURS AG Ihr Spezialist für Pauschal- und Individualreisen

Tel: 052 / 36 21 22

Reisen müssen Sie selber, aber beim Planen helfe ich Ihnen gerne.

Mit 15 Jahren Reisebüro-Erfahrung bin ich die neue Geschäftsführerin beim Reisebüro Peco Tours, St. Gallerstrasse 96, 8352 Rätterschen. Über 50 Länder habe ich bereist, einige Destinationen kenne ich von Studienreisen, andere wiederum von meinen Ferien. Ausserdem habe ich während 4 Monaten Australien/Neuseeland ausgekundschaftet und 1 Jahr in Mexiko gelebt. Deshalb kenne ich die schönsten Strände, besten Hotels und interessantesten Rundreisen nicht nur vom Hörensagen und Prospekten, sondern habe sie selbst erlebt, bzw. besucht.

Wenn Sie kompetente Auskunft, einen reibungslosen Reiseablauf und persönliche Tips wünschen, wählen Sie Tel. Nr. 052 - 36 21 22 oder kommen Sie doch selbst vorbei.



Marianne Schopp



Landwirtschaftliche Konsumgenossenschaft Elsau und Umgebung

Getränkerverkauf
ab Lager
Verwaltung Rätterschen



Visitation durch Bezirksrat

Alle zwei Jahre nimmt der Bezirksrat Winterthur als zuständige Aufsichtsbehörde eine Inspektion der Gemeindeverwaltung vor. Geprüft wird vor allem die Gesetzmässigkeit der öffentlichen Verwaltung. Die Visitation erstreckt sich auch auf die nebenamtlichen Behörden und Funktionäre. Der Bezirksrat hat sich befriedigt über das Ergebnis geäußert.

Hundeverabgabung

Für 135 Hunde haben die Besitzer die Gebühr für das Jahr 1988 entrichtet. Wer die Meldepflicht versäumt, muss mit einer Busse rechnen.

Die Dienstleistungen für die Hunde wurden 1988 ausgedehnt. Zusätzlich zu den bestehenden Hundeverabgabungsplätzen wird ein Versuch mit Robidog-Behältern durch die Gesundheitsbehörde eingeführt.

Sportliche Veranstaltungen in Elsau

Der 20km-Langstreckenlauf im Rahmen des "Winterthurer Laufsporttages" gehört bereits zur Tradition, ebenso die Laufstrecke durch unsere Gemeinde (Eulachuferweg-Riedstrasse-Schottikerstrasse-Schnasberg-Fulau). Diese sportlich sehr wertvolle Veranstaltung findet am 28. Mai 1988 statt.

Zur Tradition gehört auch das Hegiberg-Rundstreckenrennen vom Pfingstmontag, den 23. Mai 1988. Allerdings wird diesmal die Streckenführung wegen Bauarbeiten geändert; der grösste Teil des Rennens spielt sich in der Gemeinde Elsau ab: Hegi-Rümikon-Rümikerstrasse-Pestalozzistrasse-Ricketwilerstrasse-Ricketwil-Tollhausen-Schlatterstrasse-Überführung-El-sauerstrasse-Wiesendangerstrasse-Wiesendangen-Hegi.

Möglicherweise wird auch noch der erste Zürcher Jugend-Triathlon auf den Gemarkungen unserer Gemeinde stattfinden. Bevor der Gemeinderat sein Einverständnis gibt, sind jedoch die damit in Zusammenhang stehenden Probleme sorgfältig abzuklären.

Josef Winteler

Hauspflege

Frauenverein Elsau

Hauspflege-Haushilfedienst

Unsere Vermittlerin, Frau M. Weiss, im Glaser 5, Rümikon, steht Ihnen für Fragen betreffend Hauspflege/Haushilfedienst gerne zur Verfügung. Frau Weiss ist erreichbar in der Zeit von

Montag – Samstag, jeweils 07.30 – 08.30 Uhr

Tel. 36 22 97

Der Samariterverein hat einen Fahrdienst für Senioren und Behinderte eingerichtet.

Benutzen Sie unsere neue Dienstleistung für Ihre Arztbesuche, Einkäufe, usw.!

Anmeldungen richten Sie bitte bis spätestens am Vortag um 8.30 Uhr an:

S. Debrunner, Telefon 36 21 76



Zivilschutz-Nachrichten

Bevölkerungsinformation

Frühlingszeit; Sie erinnern sich?

NOTVORRAT überprüfen!

Warenliste für den Notvorrat:

Grundvorrat pro Person

2 kg Zucker

2 kg Reis und/oder Teigwaren

2 kg Öl und/oder Fett

Ergänzungsvorrat

Eiweissreiche Lebensmittel: Hülsenfrüchte, Dörrbohnen, Fleischkonserven, Schmelzkäse/Schachtelkäse

Kohlenhydratreiche Lebensmittel: Dörrobst, Getreideprodukte (Mehl, Griess, Gerste, Hafer), Schnellgerichte aus Getreideprodukten.

Getränke: Tafelwasser, Frucht- und Gemüsesäfte, Kondens- und Trockenmilch, UP-Milch, Tee und Kaffee, malz- und kakaohaltige Frühstücksgetränke.

Abwechslung: Früchte- und Gemüsekonserven, Eingemachtes, Konfitüren, Beutelsuppen, Schokolade, Fertiggerichte aller Art, Biskuits, Nüsse, Zwieback, Knäkebrot.

... sowie Brennstoffe, Reinigungsmittel, Hausapotheke, Kehrichtsäcke, Kocher und Brennsprit, Transistorradio, Batterien, Taschenlampe, Kerzen, Zündhölzer, Feuerzeug, Sicherung.

Alle Vorräte sind persönlich und privat, und sind den eigenen Bedürfnissen angepasst zu beschaffen. Der Zivilschutz versorgt nur Zivilschutzangehörige sowie Personen, die in sanitätsdienstlichen Anlagen untergebracht sind.

OC E. Schlumpf

Gasthaus zum
weissen Schaf  Schottikon

Vater, komm, steh auf und
reck dich,
wir gehn am Muttertag
zum "Tischlein deck dich"!

Für Ihren nächsten Anlass:
Betriebsfest, Familienfeier usw.
empfehlen wir unsere gepflegten Bankette.
Sei's im Eulachstübli oder im
rustikalen Säli (bis 60 Pers.)
Wie wär's mit einem fröhlichen Kegelschub?

Mit freundlichen Grüßen

Fam. Spicher-Hospenthal

Tel. 361168



Primarschule

Sechst-Klässler als Zeitungsmacher

Es ist sicher alltäglich, dass Sie eine Tageszeitung lesen. Es dürfte aber kaum an der Tagesordnung sein, dass Sie sich mit dem Inhalt einer Schülerzeitung befassen.

Als Abschlussarbeit im 6. Schuljahr stellten die beiden Klassen eine Schülerzeitung her, die dann anlässlich der Handarbeitsausstellung und Modeschau im Oberstufenschulhaus verkauft wurde.

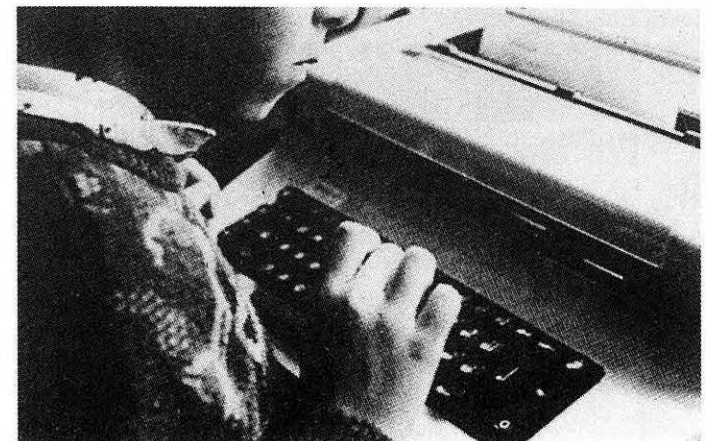
Die nachfolgenden Aufsätze einiger Mitredaktoren sollen einen zwar unvollständigen, aber repräsentativen Überblick über die Eindrücke geben, die innerhalb dieser Klassenarbeit gesammelt werden konnten.

26. MAERZ 1986, PREIS FR. 2.-



SCHÜLERZEITUNG DER 6. KLASSEN ELSAU

AUFLAGE: 100



Ich arbeite in der Gruppe MTW

MTW heisst Menschen, Technik, Wissenschaft. In dieser Gruppe musste man nicht so viel von der Technik verstehen, sondern viel mehr von dem, was hier in Elsau alles geschieht. Ich entschied mich für das Thema "Bäume und Wälder." Überhaupt, was mit der Natur zu tun hat, finde ich immer sehr spannend und aktuell. Ich höre immer wieder im Radio und Fernsehen Meldungen über das Thema "Waldsterben". Ich wollte darüber ganz genau Bescheid wissen und telefonierte mit dem Förster von Elsau, Herrn Weilenmann. Er sagte mir, dass die Bäume hier in Elsau gleich stark von der Krankheit befallen sind wie in anderen Gebieten auch. Diese Antwort hat mich sehr beunruhigt! Ist der Wald denn überhaupt noch zu retten? Diese Fragen habe ich mir schon viel gestellt. Wenn die Erdölquellen einmal versiegen, was dann? Es gäbe keine Autos mehr usw. Dann wäre es das Glück für unsere Bäume, aber für uns? Würde man dann ein neues Kapitel der Zeitgeschichte aufschlagen? Das sind alles so offene Fragen, die mich manchmal als Kind beschäftigen. Die Gruppenarbeiten fand ich toll! Man war für sich selbst verantwortlich und musste selbst dafür sorgen, dass man etwas leistete.

Regina Hotz

Bericht vom Interview mit Herrn Gerth

Am Dienstag, den 23. Februar, fingen Daniel und ich an, für ein Interview mit Herrn Gerth Fragen aufzustellen. Am Donnerstag war es dann soweit; Herr Zweidler, der für unsere Gruppe zuständig war, gab uns seinen Kassettenrecorder und das Mikrophon. Er erklärte es mir und gab mir eine Kassette. Ich probierte es aus, aber es ging nicht mehr. Endlich kam die Pause. Nach der Pause holten wir Herrn Zweidler nochmals und fragten ihn. Dann ging es tatsächlich. Um 11 Uhr gingen wir zu Herrn Gerth. Die Schule fing an. Herr Gerth begann die Arbeit zu erklären, die die Klasse während des Interviews erledigen sollte. Dann ging es los. Ich stellte ihm die Fragen. Die einen, so sagte er, sollten die Schüler beantworten. Während des Interviews machte Markus Rutishauser Fotos von Herrn Gerth. Nachdem wir Herrn Gerth befragt hatten, holte Daniel auf Wunsch von Herrn Gerth noch zwei Schüler. Er brachte Sonja Michel und Simone Walser mit. Als wir fertig waren, klingelte es bereits. Wir gingen zu Herrn Gerth ins Zimmer zurück und bedankten uns.

Am nächsten Tag mussten wir die Arbeit auswerten. Wir fragten Herrn Zweidler, ob wir uns ins Musikzimmer verziehen könnten. Wir durften. Es war recht lustig, alles nochmals hören zu können. Ich fand es überhaupt gut.

Madeleine Fröhlich

Meine Arbeit als Fotografin

Wir Fotografen machten einen Fotowettbewerb und fotografierten die Entstehung der Zeitung. Dabei machten wir Schnapsschüsse von den verschiedenen Arbeitsgruppen. Wir bekamen auch Fotoaufträge von den einzelnen Gruppen, mussten z.B. Personen, von denen ein Interview verlangt wurde, fotografieren. Sobald ein Film voll war, liessen wir ihn entwickeln. Dann ging es an das schwere Auslesen der Fotos. Wie hell sollten sie sein? Ist dieses Foto auch wirklich gut? Da wir für den Fotowettbewerb mehr Fotos machten, als wir benötigten, fragten wir uns auch immer wieder: Ist der Wettbewerb überhaupt lösbar? Auch mussten wir die einzelnen Fotos noch kopieren, um zu sehen, ob sie in der Zeitung noch scharf erscheinen. Ging die eine nicht, mussten wir die andere nehmen. Bei den Schnapsschüssen war es das gleiche. Wir mussten jedoch nicht nur fotografieren, sondern auch zu den ver-

schiedenen Arbeiten eine kleine Erklärung schreiben. Zum Fotowettbewerb mussten wir sogar eine gute Einteilung finden. Im grossen ganzen war die Gruppenarbeit lässig. Es gab aber auch Stunden, in denen ich es ziemlich langweilig fand. Dies war in den Stunden, als ich nicht viel oder gar keine Arbeit hatte. Oder auch dann, als man mir alle Schreibearbeit in die Hosen schob.

Franziska Angst



Zu Besuch beim Landboten

Beim Landboten arbeiten zwei Dutzend Redaktoren. Herr Hürlimann führte uns zuerst ins Konferenzzimmer, wo wir ungestört sprechen konnten.

Er erzählte uns, dass sie pro Nacht 42 000 Exemplare drucken. In der Minute 350 Exemplare. Wir erfuhren auch, dass der Landbote eine regionale Zeitung ist. Es gibt auch überregionale und lokale Zeitungen.

Wir besprachen auch, welche Informationsquellen sie benötigen können. Die wichtigste Quelle ist die Agentur. Manchmal allerdings auch:

- die Polizei
- die Gemeinde
- der Kanton
- die Stadt
- der Bund
- die ausländischen Korrespondenten
- die Feuerwehr
- die Pressestellen.

In der Zeitung gibt es neun Ressorts: Inland, Ausland, Feuilleton, Wirtschaft, Region Winterthur, Stadt Winterthur, Stadt und Kanton Zürich, Sport und die letzte Seite.

Als Übermittlungstechniken benützen sie

- den Telex
- die Post, Telegramm
- den Telefax
- den Photofax
- und das Telefon

Die Arbeit eines Tagesredaktors sieht ungefähr so aus:

1. Zuerst liest er andere Zeitungen durch: z.B. Neue Zürcher Zeitung, Tagesanzeiger, Weinländer, Stadtanzeiger und die Arbeiter Zeitung.
2. Anschliessend sieht er die Post durch. Er teilt sie in drei Gruppen ein:
 1. Spannendes und Wichtiges
 2. eventuell kann man es bringen
 3. landet direkt im Papierkorb
3. Später schätzt er, wieviele Seiten er benötigt.
4. Der Tagesredaktor muss den ganzen Tag erreichbar sein.
5. Als fünftes gestaltet er die Seiten graphisch.



Interview mit Frau Locher

Wir sind zu viert in der Gruppe "Schule". Am 17. Februar gingen wir mit der Zeitung an. Am ersten Tag mussten Moni und ich Ideen sammeln, was am Anfang noch recht schwierig war, doch mit der Zeit hatten wir dann endlich eine Liste. Wir suchten aus, was gut ist, und was sich nicht so eignet. Damit alles gut geordnet ist, bekamen wir einen Ordner mit der Aufschrift "Schule"; dort konnten wir unsere Notizen aufbewahren. Einen Zettel hatten wir auch, wo wir aufschreiben konnten, was wir heute erledigt hatten, und was wir das nächste Mal vorhatten. Moni und ich nahmen uns das Interview mit Frau Locher vor. Zuerst mussten wir es ihr einmal mitteilen. Zufällig war sie an diesem Tag gerade im Schulhaus, und wir machten mit ihr einen Zeitpunkt ab auf den nächsten Tag. Jetzt mussten wir uns natürlich beeilen und Interviewfragen aufschreiben. Als wir dann acht hatten, hörten wir auf. Am nächsten Tag mussten wir noch ein Kassettengerät mit einem Mikrophon auftreiben, denn wir schrieben das ja nicht auf einen Zettel. Auf einem Kassettengerät hat man es genauer. Herr Zweidler erklärte uns, wie man aufnimmt. Um zehn Uhr kam dann Frau Locher, und wir gingen mit ihr in das Kochschulzimmer, damit wir ungestört waren. Ich steckte das Tonbandgerät ein, und nun konnte es losgehen. Wie ein richtiger Reporter nahmen wir das Mikrophon und befragten sie über die Schulpflege. Als wir fertig waren, hörten wir es nochmals ab, um zu sehen, ob es gut aufgenommen war. Nachher ging es dann ans Abspielen und zusammengefasst aufschreiben. Mir machte es Spass!

Bettina Tobler



Tel. 36 24 12
Für Maler- und Tapezierarbeiten

Franz Luschnik
Elsauerstrasse 16
8352 Rätterschen

Arbeit in der M.T.W. Gruppe

Am ersten Tag wählte unsere Gruppe die Themen. Regina schrieb über Natur, Pius wollte ein kleines Experiment drucken lassen, das man selber durchführen konnte, Marco berichtete über Medizin und ich über kleine, aktuelle Erfindungen. Nicht jeder konnte genau das schreiben, was er wollte. Ich verfasste einen Text über ein spezielles Polizeiauto und einen Kochherd, bei dem die Kochplatte nicht heiss wird. Da ich über Polizeiautos schrieb, wollte ich noch mehr über Polizeiautos bei uns erfahren. Ich vereinbarte mit der Stadtpolizei Winterthur telefonisch einen Termin. Ich ging mit Markus an einem Freitagnachmittag zur Polizei. Unterwegs trafen wir Marco und Marcel. Sie kamen mit zur Polizei. Wir hatten die Polizeistation schnell gefunden, darum kamen wir etwas zu früh. Der Polizist erwartete uns bereits. Ich wollte eigentlich ein kleines Interview machen, doch ich bekam so viel Material, dass ich einen Bericht schrieb.

Carlo Brunner

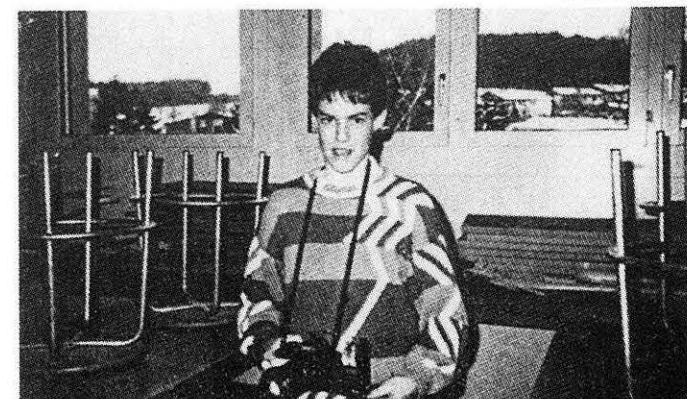


Die Arbeit des Graphikers

Meine Arbeit als Graphiker bestand darin, zu den verschiedenen Themen etwas Passendes zu zeichnen. Ich arbeitete stets mit Nathalie Beirne, Beat Kaufmann und Marielle Meng zusammen. Mir machte die Arbeit viel Spass. Bei unserer Zeitung war es anders als bei einer Zeitung, die täglich gedruckt wird. Es ist auch keine grosse Zeitung, wie der Landbote oder der Blick. Einmal hatte ich den Auftrag, eine Zeichnung von Herrn Gerth zu machen. Damit das Bild nicht so langweilig wirkte, zeichnete ich einen grossen Kopf und einen kleinen Körper. Ein anderes Mal musste ich einen Eishockeyspieler zeichnen.

Wir teilten uns in unserer Arbeit auf. Jeder war stets mit etwas ganz anderem beschäftigt. Ohne Zeichnung wäre eine Zeitung viel weniger spannend.

Markus Kläui



Denken Sie bei der Sanierung Ihrer Heizung auch an den Kamin!



So sollte er nicht aussehen!

Das Bild zeigt einen typischen Versottungsschaden, der sich durch die Kaminwand hindurch an der Fassade (auch an der Zimmerwand möglich) bemerkbar macht. Durch die gesenkten Abgastemperaturen der neuen Heizkessel, die oft den Säuretaupunkt (120°C) unterschreiten, sind die bestehenden Kamine gefährdet. Resultat: Die Kamine versotten.

Wir haben uns spezialisiert, Ihnen bei diesem Problem zu helfen.

Kaminsanierung mit keramisch glasierten PLEWA-Schamottenrohren

Vorteile: Kein Rosten Bessere Schalldämmung
Mit uns haben Sie nur 1 Handwerker im Haus

Beratung und Ausführung:



LANGHARD
Hoch- und Tiefbau AG

8352 Rätterschen 052 36 11 39
8404 Winterthur 052 27 19 38

Wänn Sie jetzte d' Fenster putzed, g' seet mer öb au d' Farb chli lugget. Dänn lüüted Sie am Maler Weber aa. Er isch dänn sofort für Sie daa.

Heiri Weber-Sommer

Maler- und Tapezierergeschäft

Riedstrasse 13
8352 Rätterschen

Telefon 052 / 36 22 48





Oberstufenschule

An der Sitzung vom 1. März 1988 haben die Oberstufenschulpflege und die Lehrerschaft beschlossen, am AVO Abteilungsübergreifenden Schulversuch an der Oberstufe teilzunehmen. Eine Orientierungsversammlung wurde auf den 9. Mai 1988 festgesetzt.

Ab Schuljahr 1989/90 müssen die Ferien neu geregelt werden. Zur Abklärung der Frage, ob Heuferien erwünscht wären oder nicht, beabsichtigt die Primar- und Oberstufenschulpflege eine Umfrage durchzuführen. Vier Varianten, zwei mit und zwei ohne Heuferien werden ausgearbeitet, die dann den Eltern zur Auswahl unterbreitet werden. Die Schulpflege sieht sich allerdings vor, die Ferien so zu regeln, dass unter Berücksichtigung der mehrheitlichen Meinung, der schulische Aspekt im Vordergrund steht.

Zur Sanierung der Heizanlage im Schulhaus Ebnet sowie für die Sanierung des roten Turnplatzes und des Fussweges entlang der Mehrzweckhalle werden Offerten eingeholt.

Die beiden Anfragen von **Walter Schlumpf**, anlässlich der Gemeindeversammlung vom Dezember 1987, konnten soweit behandelt werden, dass für den Einbau von Föns in die Garderoben ebenfalls Offerten eingeholt werden.

Das Problem mit den Veloabstellplätzen wird im Zusammenhang mit der Sanierung des Fussweges geprüft.

Das Examen gehört schon wieder der Vergangenheit an, das Letzte im Frühjahr. Leider!

Schülerinnen und Schüler vermochten die zahlreich erschienenen Gäste, Eltern und Schulfreunde mit ihren beachtlichen Leistungen zu beeindrucken. Die phantasievoll und sauber gestalteten Ordner, Zeichnungen, Hefte und Handarbeiten zeugten von viel Fleiss, dafür wurden die Schüler/innen traditions-gemäss mit einem Examenweggen belohnt.

Dank und Anerkennung durfte aber auch die Lehrerschaft für ihre geleistete Arbeit von den Visitatoren und der Schulpflege entgegennehmen.

Drei Lehrer können im neuen Schuljahr leider nicht mehr beschäftigt werden: **Andreas Bürgin**, **Alex Eichmann**, beides Sekundarlehrer und **Andreas Meister**, Oberschullehrer. Für ihre weitere Zukunft wünscht ihnen die Lehrerschaft und die Schulpflege alles Gute.

Für die Oberstufenschulpflege
Ruth Hotz

Kapitel- und Synodedaten:

1988		1989	
18. Mai	Synode	11. März	Kapitel
18. Juni	Kapitel	1. Juli	Kapitel
24. September	Kapitel	3. Juli	Synode
26. September	Synode	16. September	Kapitel
19. November	Kapitel	18. November	Kapitel

**Restaurant
Landhaus**
8352 Ricketwil
☎ 052-29 51 69

Bure-Spezialitäten
Selbstgeräuchtes,
Bure-Brot
aus dem Holzofen

Kleines Säli
Garten-Wirtschaft
Fam. A. Koblet-Reimann

Kampf dem Zahnzerfall!

Seit 1985 steigt die Zahnkaries bei den Schülern wieder an.



Die 3 Ratschläge des «Kari Frei»

1. Keine zuckerhaltigen Schleckwaren

**2. Nach jedem Essen:
Zähneputzen nicht vergessen**

**3. Tägliche
Einnahme fluorhaltiger Präparate:**

**Fluorhaltiges
Kochsalz**
Die Hälfte der benötigten
Tagesmenge an Fluorid
nimmt eine Person mit
dem Kochsalz zu sich.

+ **Fluor-Tabletten oder
Fluor-Lösung**
Die andere Hälfte muss dem
Körper zusätzlich täglich
zugeführt werden:
— Säuglinge und Kinder
bis 4 Jahre:
1/4 mg Fluorid
— Kinder ab 4 Jahren
und Jugendliche:
1/2 mg Fluorid

BAFTAG

Badminton- und Fitnesscenter

Rümikerstr. 5a 8352 Rümikon Tel. 052/36 26 68

Badminton

Platzmiete
Kurse

Fitness

Soft-Aerobic
Stretching etc.

KOMBI-KURSE

60 Min. Badminton

30 Min. Fitness

BILLARD

Einzelmiete, Kurse

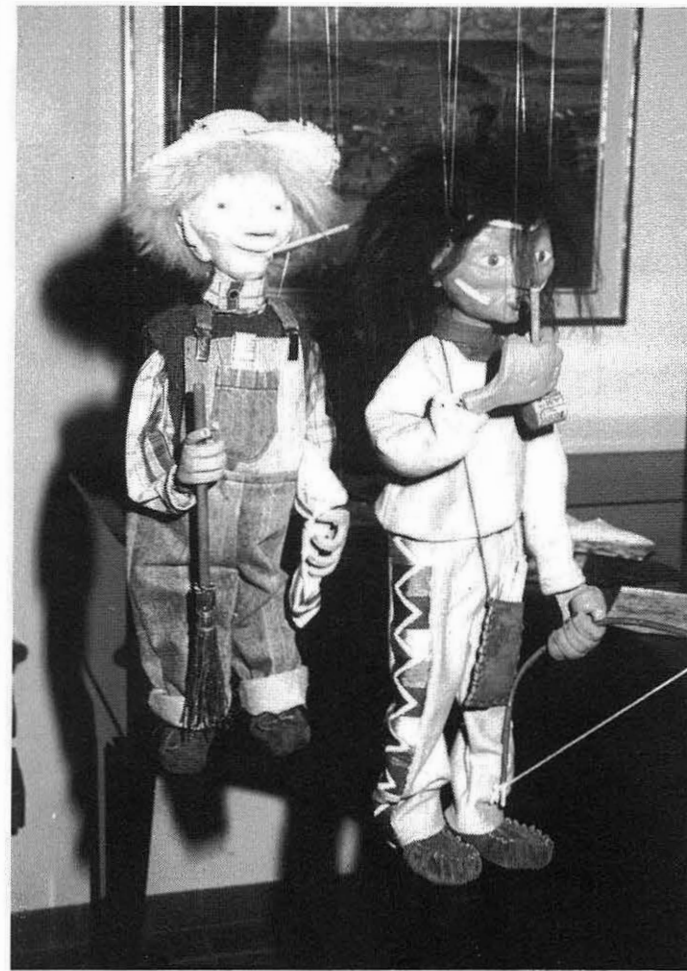


Modeschau der Handarbeitsschülerinnen

am 26. März 1988
im Foyer des Oberstufenschulhauses Ebnet

Fotos PR







Gibt's das noch?

Eine Mittelmeerinsel mit kristallklarem Wasser – nur zwei Flugstunden von ZH-Kloten entfernt – die noch nicht total überfüllt ist und wo man für sein Geld mehr bekommt als anderswo?

Ja, das gibt's – die Insel GOZO bei Malta!

Ein einzigartiges Ferienparadies zu familienfreundlichen Preisen. Eigentlich schade, wenn Sie diese Insel nicht auch schon bald genießen und kennenlernen würden.

Wir haben wirklich einiges zu bieten!

Zum Beispiel direkte Linienflüge jeden Sonntag und Mittwoch. Einen perfekt organisierten Ferien-Service mit zahlreichen, aussergewöhnlichen Dienstleistungen (beispielsweise Arrangements mit Halbpension, wobei Sie Ihre Mahlzeiten in 10 verschiedenen Gaststätten und Hotels einnehmen können – wann und wo immer es Ihnen am meisten zusagt). Das ganze Jahr hindurch immer 50 % Rabatt für Kinder bis 12 Jahre und vieles mehr.

Neugierig?

Dann sollten Sie doch einfach einmal bei uns vorbeikommen oder unseren Gratis-Prospekt anfordern. Wir beraten Sie jederzeit gerne und natürlich ganz unverbindlich.

Telefon 47 34 68

Die Telefonnummer für aussergewöhnliche Ferien



Lehrer(in); Anita Huber / René Gerth

Klasse 3a Sek, Hinten v.l.n.r.: Susanne Tobler, Nicole Kappeler, Patric Schoch, Evelyn Angst, Carmelia Bitschnau
Mitte v.l.n.r.: Darja Ochsenbein, Marc Euschen, Reto Trachsel, Remo Zimmermann, Pascal Schoch, René Stillhart
Vorne v.l.n.r.: Anita Huber, Mariska Beirne, Kathrin Bantle, René Gerth



Klasse 3b Sek

Lehrer: André Bürgin, Alex Eichmann

Hinten v.l.n.r.: Sabine Mühle, Jeannette Eichenberger, Rahel Schneeberger, Thomas Erzinger, Katja Huber, Christoph Zeller, Isabelle Lüscher, Alex Eichmann
Vorne v.l.n.r.: Christina Kaufmann, Sarah Hutmacher, Nicole Ribl, Frank Vollmer, Domenic Hartmann, Renata D'Incau



Klasse 3, Real

Lehrer: Peter Eichenberger

Hinten v.l.n.r.: Sascha Schmalz, Christian Schmid, Urs Hofmann, Peter Eichenberger
 Mitte v.l.n.r.: Bruno Baumann, Calissa Strahm, Nicole Ott, Carmela Abbondio, Andrea Krieg
 Vorne v.l.n.r.: David Lupaioli, Andrea Müller, Eva Kessler, Manuela Buff



Oberschule

Lehrer: Andreas Meister

v.l.n.r. Patrick Müller, Susanne Peter, Harry Läderach, René Gantner, Patrick Truniger, Andreas Meister, Martin Bucher

**Das Mehr an Leistungen hat die «Winterthur»
 in Führung gebracht.**

1:0

**Aber nur dank der Konstanz der Leistungen
 konnte die «Winterthur» ihren Vorsprung
 weiter ausbauen.**

2:0

**Deshalb dürfen Sie von der «Winterthur»
 mehr erwarten.**

3:0

**Agentur Ernst Bärtschi
 Dorfstr. 1, Elsau
 Tel. 36 21 81**

**winterthur
 versicherungen**

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.



Kath. Kirchgemeinde

11.00 Uhr

Sonntagsgottesdienst im Oberstufen-
 schulhaus, Singsaal

12. Mai, Auffahrt

Gottesdienst wie am Sonntag

Weisser Sonntag

Am 10. April durften fünf Kinder aus unserer Gemeinde ihre
 erste hl. Kommunion feiern:

Magali Allemann

Corinne Meng

Petra Stegmaier

Gregor Odin

Simone Manta (jetzt wohnhaft in Elgg)

Sie begingen die Feier zusammen mit den Kindern aus Wiesen-
 dängen in der dortigen St. Stefanskirche.

Wir gratulieren herzlich!

Foto G. Odin

Bürgerliche Möbel Kleinantiquitäten Uhren und Rustikales

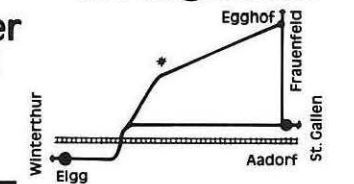
Grosse Frühjahrsausstellung



Mo-Do 14-18 Uhr
 Samstag 9-16 Uhr
 Freitag geschlossen
 Sonntag 14-18 Uhr
 bis 1. Mai

Antiquitäten im Hagenstal

Elisabeth Studer
 8523 Hagenstal
 bei Elgg
 052/47 28 88





Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Elsau

Pfarramt:

Pfr. Robert Fraefel, Pfarrhaus (neben der Kirche), Tel. 36 11 71

Gottesdienste

am Sonntag: 09.15 Uhr in der Kirche

Jugendgottesdienste

am Sonntag: 10.30 Uhr in der Kirche
für die Jugendgottesdienste bitte die Ausschreibungen im Kirchenbote beachten.

Sonntagsschule

am Sonntag: 09.15 Uhr im Primarschulhaus Süd
am Montag: 16.00 Uhr im Primarschulhaus Süd
für die Sonntagsschule bitte die Ausschreibungen im Kirchenbote beachten

Besondere Gottesdienste

Sonntag, 8. Mai Familiengottesdienst zum Muttertag
Auffahrt, 12. Mai 09.15 Uhr in der Kirche
Sonntag, 15. Mai 09.15 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden

Pfingsten, 22. Mai 09.15 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Taufsonntage:

15. Mai, 19. Juni, 3. Juli
Anmeldungen für Taufen an das Pfarramt Elsau (36 11 71)
Für Taufen ab 3. Juli an Pfr. Ernst Marti, Wannenstrasse 55a, 8542 Wiesendangen, Tel. 052-37 26 54

Foto R. Euschen



Bildungsurlaub des Ortspfarrers

Nach mehr als zwölf Jahren Dienst in einer Zürcher Gemeinde wird ein Pfarrer in einen halbjährigen Bildungsurlaub entlassen. Ich habe mein Amt 1974 angetreten und wurde im Januar 1975 eingesetzt. Der Kirchenrat hat nun meinen Bildungsurlaub vom 1. Juni bis 30. November 1988 bewilligt und gleichzeitig für diese Zeit ein Pfarrvikariat eingerichtet.

Stellvertreter des Ortspfarrers für die Zeit vom 1. Juni bis 30. November ist **Pfarrer Ernst Marti**.

Herr Pfr. Marti ist pensioniert und wohnt in Wiesendangen. Er war früher Pfarrer in Eggerstanden, später in Seen und Fehrltdorf. Seit seiner Pensionierung hatte er verschiedene Stellvertretungen übernommen.

Adresse:

Pfr. Ernst Marti, Wannenstrasse 55a, 8542 Wiesendangen
Telefon 052-37 26 54

Pfr. R. Fraefel

Konfirmationen am 20. und 27. März 1988

hintere Reihe von links:

Bruno Baumann, David Lupaioli, Michael Ruchti, Urs Hofmann, Lukas Zehnder, Christoph Zeller, Thomas Erzinger, Pfr. R. Fraefel

mittlere Reihe von links:

Marc Euschen, Sascha Schmalz, Jeanette Eichenberger, Susanne Tobler, Andrea Krieg, Evelyne Angst, Nicole Gruber, Katja Huber

vordere Reihe von links:

Reto Trachsel, Remo Zimmermann, Nicole Ribl, Katrin Bantle, Nicole Kappeler, Eva Kessler, Christina Kaufmann, Manuela Buff



Pro Senectute

Ortsvertreter:

Pfr. R. Fraefel, Pfarrhaus (neben der Kirche), Tel. 36 11 71
Stellvertreter vom 1. Juni bis 30. November:
Werner Meili, Untere Schärerstrasse 19, 8352 Rätterschen, Tel. 36 11 67

Zuständig für finanzielle Leistungen an Einzelpersonen und Ehepaare betreffend:

- Lebensunterhalt (Renten), Beiträge zur Behebung finanzieller Notlagen
- Sachleistungen wie Hilfsmittel und Gegenstände des persönlichen Bedarfs bei Behinderungen, Prothesen und Hörgeräte
- Pflegematerial

Dienste für Senioren

Mahlzeitendienst: Tel. 36 13 36 (E. Ilg)
Altersturnen: Tel. 37 26 85 (E. Aegerter)
Seniorenwanderungen: Tel. 36 16 89 (A. Leutenegger)

Veranstaltungen

Seniorenwanderungen: an jedem ersten Mittwoch im Monat Ausschreibung im Kirchenbote
Mittwoch, 18. Mai 1988
Ausschreibungen und Anmeldungen wurden an alle Senioren der Gemeinde persönlich verschickt. Wer nichts erhalten hat, melde sich bitte beim Pfarramt.

Mahlzeitendienst

Schon etwas mehr als ein Jahr funktioniert der Mahlzeitendienst der Pro Senectute Elsau reibungslos. Er wurde eingerichtet, um Senioren, die aus irgendeinem Grund nicht selbst zu posten und zu kochen vermögen, eine ausreichende Mahlzeit für jeden Tag zu beschaffen.

Die Mahlzeiten müssen 14 Tage zum voraus gemäss einem vorgelegten Menueplan bestellt werden. Es können eine oder mehrere Mahlzeiten pro Woche angefordert werden. Die Mahlzeiten werden dann wöchentlich in abgekühlten Verpackungen ausgeliefert. Sie können im normalen Kühlschrank aufbewahrt werden (nicht im Tiefkühlfach), werden dann in heissem Wasser aufgewärmt und angerichtet.

Es wird sogenannte "Normalkost" angeboten. Ebenso gibt es auch fleischlose Menues und Diabetikerkost. Für Diabetiker empfehlen wir allerdings die vorherige Konsultation des Hausarztes, da ja bestimmte Formen der Diabetes genau abgestimmte Mahlzeiten erfordern.

Die Ortskommission und die ersten Bezüger haben seinerzeit die Mahlzeiten geprüft und als durchwegs schmackhaft empfunden. Der Preis ist angemessen. Er enthält nur einen kleinen Zuschlag für die Hauslieferung. Wenn man die wirklichen Kosten für ein gleichwertiges Menue berechnet, dann ist das Essen des Mahlzeitendienstes nicht teuer.

Leiter des Mahlzeitendienstes ist Herr E. Ilg. Er gibt auch gerne Auskünfte, nimmt die Bestellungen auf und besorgt den Hauslieferdienst. Telefon 36 13 36

Preise:

Normalkost Fr. 7.20
Menue ohne Fleisch Fr. 6.-
Diabetes- oder Schonkost Fr. 8.30

Übrigens kann der Mahlzeitendienst auch nur für eine bestimmte Zeit beansprucht werden. Man geht bei einer Bestellung keinesfalls eine Verpflichtung für eine längere Dauer ein.

Wir sind jedoch überzeugt, dass diese Möglichkeit, wenigstens einige Male in der Woche eine richtige Mahlzeit einnehmen zu können, der Gesundheit älterer Menschen nur förderlich sein kann. Oft wissen aber gerade jene, die es am nötigsten haben, nichts von dieser Möglichkeit oder fürchten die Umtriebe. Nachbarn könnten in solchen Fällen darauf hinweisen oder beim Einstieg behilflich sein.

Senioren-Wanderung 3. Februar 1988 in Arosa

*Dunkelrot färbt d'Sunne dä Himmel
uf em Wäg nach Züri simmer
ob däm Morgerot erfreut
dernäbscht en Chranz vo Bärg sich zeigt.*

*D'Sunnestrahle jetzt sich zwänged
dä Näbel i dä Täler z'spränge.
Gly nach Chur isch äs dänn glunge,
blaue Himmel, Schnee und Sunne
grad wie im Bilderbuech en Tag,
- am Winter chasch au so Freud ha.*

*Dä z'Mittag wird tiffig verschluckt,
ä jedem i dä Beine zuckts,
im Freie chönne profitiere
i Sunn und Schnee chönne marschiere.*

*Aes isch im Wald grad wie im Määrli,
d'Sporre an Schueh machets ungföhrlig
uf Schnee bedeckte Wäge z'gah.
Zyt hämer gnueng mer blybed stah,
tuet die guet Luft und d'Uussicht gnüsse.*

*Schyfaher a eim durre schüssed,
solang mer's gseht luegt mer na
und dänkt chönnt ich's nur au eso.
Schnäll Zyt vergaht der Abig chunnt,
är leit dä Schatte uf dä Grund
und immer höher stygt är ue,
verdrängt au d'Helli uf der Flueh.*

*Mir fahred jetzt em Tal entgä
s'isch, - d'Lichter z'Chur wettid eim säge:
En gschänkte Tag händ ihr jetzt gha
lang mög är im Gedächtnis stah.
Hät eus das Jahr dä Winter bschisse,
doch ein Tag hämmer chönne gnüsse.*

N. Sigg



Robert Ott Gartenbau Gärtnerei

Rümikon
8352 Rätterschen
Tel. 052-36 16 80

Neuanlagen
Verbundsteinbeläge
Umänderungen
Gartenunterhalt

Frühlingszeit – Blumenzeit
Aus unserer Gärtnerei:

Öffnungszeiten:
08.00 – 12.00 Uhr
13.30 – 18.00 Uhr
Samstagnachmittag
geschlossen

Geranien und diverse Balkonpflanzen
Sommerblumen
Sträucher, Bäume,
Blütenstauden



Freibad Niderwis

Schaltjahr, kaltes Jahr!

Wir hoffen sehr, dass dieser Spruch nicht auf die Badesaison 1988 zutrifft, denn kälter als letztes Jahr kann es sicher nicht werden. Man kann sagen, das war ein richtiger Saunawetter-Sommer. Dem entsprechend waren auch die Saunaeintritte. Total Eintritte 1987: 4185 Personen.

Die Eröffnung des Schwimmbades erfolgt am Samstag 14. Mai 9.00 Uhr. Die Eintrittspreise sowie Abonnementspreise bleiben unverändert.

Neuerdings besteht die Möglichkeit (in beschränkter Anzahl) für eine Gebühr von Fr. 10.- (pro Saison) Liegestühle im Schwimmbad zu deponieren. Diese müssen Ende Saison wieder nach Hause mitgenommen werden. Diese Dienstleistung ist für Badegäste gedacht, die gerne mit dem Velo ins Schwimmbad kämen, jedoch die Liegestühle nicht auf dem Gepäckträger mitnehmen können.

Da in der letzten Badesaison immer wieder Kleinkinder längere Zeit (bis 3/4 Std.) unbeaufsichtigt im Bad herumlaufen, möchten wir die Eltern darauf aufmerksam machen, ihre Kinder niemals auch nur für kurze Zeit im Bad alleine zu lassen. Kinder kennen keine Gefahren. Schon drei Minuten unter Wasser, d.h. drei Minuten ohne Sauerstoff, können zum Ertrinkungstod, oder zu irreparablen Schäden eines Menschen führen. Die Eltern alleine tragen die Verantwortung für ihre Kinder im Schwimmbad, nicht der Bademeister oder das Badpersonal.

Jeder badet auf eigene Verantwortung.

Da in einem Schwimmbad laufend verschiedene Arbeiten auszuführen sind, ist es dem Bademeister gar nicht möglich, ständig eine Aufsicht der Badenden auszuüben. Seine Aufgabe besteht jedoch darin, dem Verunfallten erste Hilfe zu leisten.

Wir wünschen allen Badegästen einen heissen Sommer und viel Spass in unserer Badi.

Ihre Betriebskommission
FREIBAD / NIDERWIS
P. Gautschi



Der Förster berichtet

Waldzusammenlegung

Mittlerweile ist einiges Wasser die Bäche heruntergeflossen. Ebenfalls sind etliche Schritte auf dem Weg zu einer gefreuten Neuzuteilung in der Waldzusammenlegung Elsau-Wiesendangen in Richtung vorwärts getan worden.

Der grösste Teil der Einsprachen konnte dank dem Verständnis vieler Waldbesitzer erledigt werden. Nicht wenige Genossenschaftsmitglieder erlebten Überraschungen. Da eine Einsprache meist Auswirkungen auf den oder die Nachbarn hat, mussten auch Leute in den Wald eingeladen werden, die mit ihrer Neuzuteilung eigentlich zufrieden gewesen wären.

Nicht selten durften Peter Trüeb und sein Mitarbeiter Richard Staub ein Lob für die gewählte Zuteilung entgegennehmen. Fass ein Zuteilungsentwurf eine schwierige, manchmal fast nicht lösbare Aufgabe ist, und seine Annahme durch den Eigentümer von ihm ein grosses Mass an Kompromissbereitschaft voraussetzt, sind meine persönlichen Erfahrungen im Verlauf der Einsprachenerledigungen.

Leider ist das Verständnis nicht bei allen Waldbesitzern gleich gross. Einige erwarteten wohl auch den Fünfer und das Weggli, oder wie Peter Trüeb es treffend formulierte – den Zopf und den Fünfliber, eingepackt in ein goldenes Papier, verschnürt mit einem silbernen Band.

Damit dies nicht geschehen kann, waren auch ständig zwei oder mehr Mitglieder des Vorstandes anwesend.

Nach der Erledigung der letzten Einsprachen, was, sofern nicht noch ein Landwirtschafts-Gerichtsfall bevorsteht, bis Mitte Mai der Fall sein dürfte, werden dann die definitiven Grenzen mit Pfählen (rund, roter Kopf) abgesteckt. Dabei müssen nochmals nicht wenige Teilflächen kluppiert werden, um die Werte möglichst gut an die Guthaben anzugleichen.

Ich bin optimistisch, immer noch im Glauben, das Landwirtschaftsgericht nicht nach Elsau-Wiesendangen bemühen zu müssen, und sehe den Neuantritt irgendwann im Herbst dieses Jahres. Nur schon vom Zustand unserer Waldungen her müssen wir im kommenden Winter wieder pflegliche Holzschläge ausführen können.



Der gesamte Vorstand bei einem Augenschein in einer mit Einsprachen belegten Parzelle

Zwangsnutzungen

Die Sturmwinde der zweiten Märzhälfte haben etlichen Bäumen die Existenz gekostet. In den meisten Fällen handelt es sich um stockfaule Rottannen, was eigentlich nicht besonders schlimm ist. Da aber im Herbst 1987 der Buchdrucker Gelegenheit für eine Brut erhalten hat und daraus etliche kleinere Käfernester (Käferbäume) hervorgegangen sind, braucht es eine warme, trockene Aprilwoche und schon sind die Käfer im nächsten Baum.

Ich möchte nochmals in Erinnerung rufen, dass nach wie vor der alte Waldbesitzer innerhalb der alten Grenzen für die Pflege und Zwangsnutzungen verantwortlich ist. Sofern der zukünftige Besitzer bereit ist, die geschädigten Bäume, die sicher in seinen Besitz gelangen werden, zu nutzen und aufzuräumen, wird diese Abmachung zwischen altem und neuem Besitzer durch die Waldzusammenlegung akzeptiert.

Ich habe bereits einige Käferfallen aufgestellt und es werden sicher noch weitere folgen. Nur ein nasser Frühling, von denen wir jedoch bereits zwei hinter uns haben, kann die Käfergefahr entschärfen.

Aus der latenten Gefahr eines Käferjahres heraus bitte ich alle Waldbesitzer, ihre alten Parzellen nochmals aufzusuchen. Sollten Zwangsnutzungen vorhanden sein, sind diese aufzurüsten. Ende April noch herumliegende Rottannen sind eine Käfergefahr und werden dann über ein Zwangsräumungsverfahren beseitigt.

Gesundheitszustand unserer Wälder

Anfänglich glaubte man, das nasskalte Wetter hätte dem Wald gut getan. Auch ich hatte das Gefühl. Aber man muss sich wohl eines besseren belehren lassen.

Obwohl die Waldschäden laut Statistik und Sana-Silva-Untersuchungen praktisch gleich geblieben sind, muss mit einer Zunahme der Schwächung gerechnet werden, die wahrscheinlich erst im laufenden Jahr zu erkennen ist.

Das Positive am letzten Jahr ist sicherlich der Rückgang an Zwangsnutzungen durch Borkenkäfer. Damit dürfte diese Waagschale aber bereits gefüllt sein. Auf der anderen Seite scheinen die Pilzkrankheiten und Fäulniserscheinungen starken Auftrieb erhalten zu haben. Die Eidgenössische Anstalt für das forstliche Versuchswesen in Birmensdorf, die auch solche Erscheinungen überprüft und untersucht, hat eine starke Zunahme der Pilzkrankungen sowohl auf der Alpennord-, wie auch auf der Alpensüdseite festgestellt.

Wie sich dieser Befall während und nach dem Austreiben in diesem Frühling auswirken wird, muss erst noch beobachtet werden. Zum Teil habe ich verschiedene Bäume, vorab Garten-

bäume, beobachtet, die eigenartige Erscheinungen aufweisen. Ob allerdings Pilze damit nichts zu tun haben, weiss ich noch nicht. Sicher haben im vergangenen Herbst die Bäume und Sträucher sehr spät erst ihre 87er Triebe verholzen können, was zu einer vermehrten Frühfrostgefährdung geführt hat.

Sollten Sie in Ihrem Garten einen Baum oder Strauch haben, der in seinem Erscheinungsbild etwas eigenartig aussieht, nehmen Sie nicht gleich die Säge zur Hand, sondern warten Sie das Austreiben der Pflanze ab. Die Natur ist nach wie vor sehr stark und vermag viele Beeinträchtigungen durch ein gutes Jahr wieder zu korrigieren.

Was sicher den Bäumen – und vor allem auch uns Menschen – wenig geschadet hat, war der milde Winter mit den damit verbundenen tiefen Schadstoffwerten an Schwefeldioxyd wie auch an Stickoxyden. Die reichlichen Niederschläge vom März dürften also relativ "sauber" zur Erde gelangt sein.

Ihr Förster
Ruedi Weilenmann, Dättnau

NEU
Variator plus
NT-Energiewahl-Heizkörper
Der neue Weg, mit mehr Komfort sparsamer zu heizen.
Verlangen Sie Variator-Dokumentation.
Gilbarco-Olymp AG
Ralph Bachmann, Berghalde 14
8352 Schottikon
Tel. 052/36 22 75



Heinrich Bosshardt v. Rümikon.
1778.

LEBENSGESCHICHTE des Heinrich Bosshardt, von Rümikon 1748 - 1815

Die neu herausgegebene Autobiografie dieses berühmten Gemeindebürgers kann im Gemeindehaus zum

Preis von Fr. 20.- bezogen werden.

Das Buch bietet einen lebendigen Einblick in die Geschichte unserer engeren Heimat. Es eignet sich auch zu Geschenkzwecken, nicht zuletzt an «Heimweh-Elsauer»

Gemeindeverwaltung Elsau

HUTECH

Konstruktionen und Projekte
Maschinen-/ Armaturenbau
Automation

CH-8352 Rätterschen
Stationstrasse 8
Tel. 052 36 14 14



Neues von der SBB

Nun ist es soweit. Ab 29. Mai 1988 halten alle Regionalzüge in Schottikon. Als einziger Zug hält der Postzug mit Personenbeförderung, der um 16.14 in Winterthur abfährt und um 16.23 in Rätterschen eintrifft, nicht in Schottikon. Die verschiedenen Vorstösse sind jetzt endlich verwirklicht. Ich hoffe, dass die Bevölkerung von diesem attraktiven Angebot regen Gebrauch macht. In der ganzen Schweiz gibt es nur ganz wenige Gemeinden mit soviel Fläche und Einwohnern mit zwei Bahnhöfen.

Im Sinne einer weitem Dienstleistung unserer Station Rätterschen findet, im Sinne eines Versuches, jeden Freitag von 17.30–18.00 in Schottikon ein Billetverkauf statt. Es sind sämtliche Fahrausweise des schweizerischen Verkehrs erhältlich. Platzreservierungen, Billette ins Ausland, Generalabonnemente und Spezialbillette sind mindestens einen Tag zuvor bei Telefon 36 11 28 zu bestellen. Der Erfolg dieses Angebotes hängt von Ihnen ab, und ich hoffe auf rege Benützung.

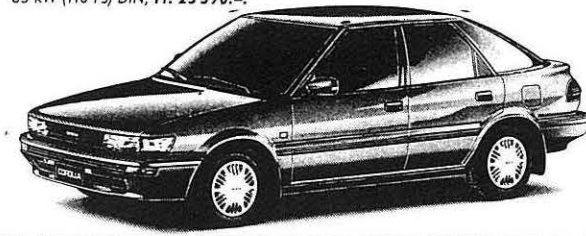
H. Niedermann, Stationsvorstand

TOYOTA Nüssli TOYOTA

**Spektakulär, elegant und sportlich:
Der neue, sensationelle Corolla Liftback
mit Mehrventil-Technologie.**

Corolla 1600 Liftback GL, 66 kW (90 PS) DIN, Fr. 18 890.- (Abb.)
1300 Liftback XL, 53 kW (72 PS) DIN, Fr. 17 490.-
1600 Liftback GL Automat, 66 kW (90 PS) DIN, Fr. 19 890.-
1800 Liftback XL Diesel, 47 kW (64 PS) DIN, Fr. 19 290.-
1600 Liftback GTi, 85 kW (116 PS) DIN, Fr. 23 590.-

TOYOTA
Japans Nr. 1



Schottikon
Garage Carrosserie Paul Nüssli
TOYOTA-Vertretung
8352 Schottikon Tel. 052 361977

Kulturelles / Veranstaltungen

9. Hegiberg-Rundstreckenrennen am Pfingstmontag

pm. – Das traditionelle Hegiberg-Rundstreckenrennen des RV Stadt Winterthur wird am Pfingstmontag, 23. Mai, bereits zum 9. Mal ausgetragen. Es beginnt schon am Samstag mit den Prüfungen der Schüler, der Militärradfahrer und der Anfänger auf der verkürzten Strecke von zwei Km rund um das Zielgelände in Hegi. Für das unter dem Patronat der "Winterthur-Versicherungen" stehende Schülerrennen ist eine Anmeldung nicht mehr nötig. Auskunft erteilt Herr Heier Hasler unter Telefon 53 15 12.

Am Pfingstmontag wickelt sich auf dem infolge Problemen mit der Streckensicherung in der Stadt Winterthur neuen Parcours via Rümikon, Rätterschen, Ricketwil, Rätterschen, Elsau, Wiesendangen-Hegi (14,7 km) ein umfangreiches Programm ab. Am Morgen sind hier die Damen und die Amateure unterwegs. Am Nachmittag sorgen im Hauptrennen die Eliteamateure und Profis, aber auch die separat startenden Junioren, für gebührende Aufmerksamkeit. Insgesamt sind etwa 500 Fahrer mit von der Partie. Die verdienten Mitglieder des RV Stadt Winterthur machen auf die umfangreichen Verkehrsleitungen aufmerksam und weisen speziell darauf hin, dass der Kurs nur

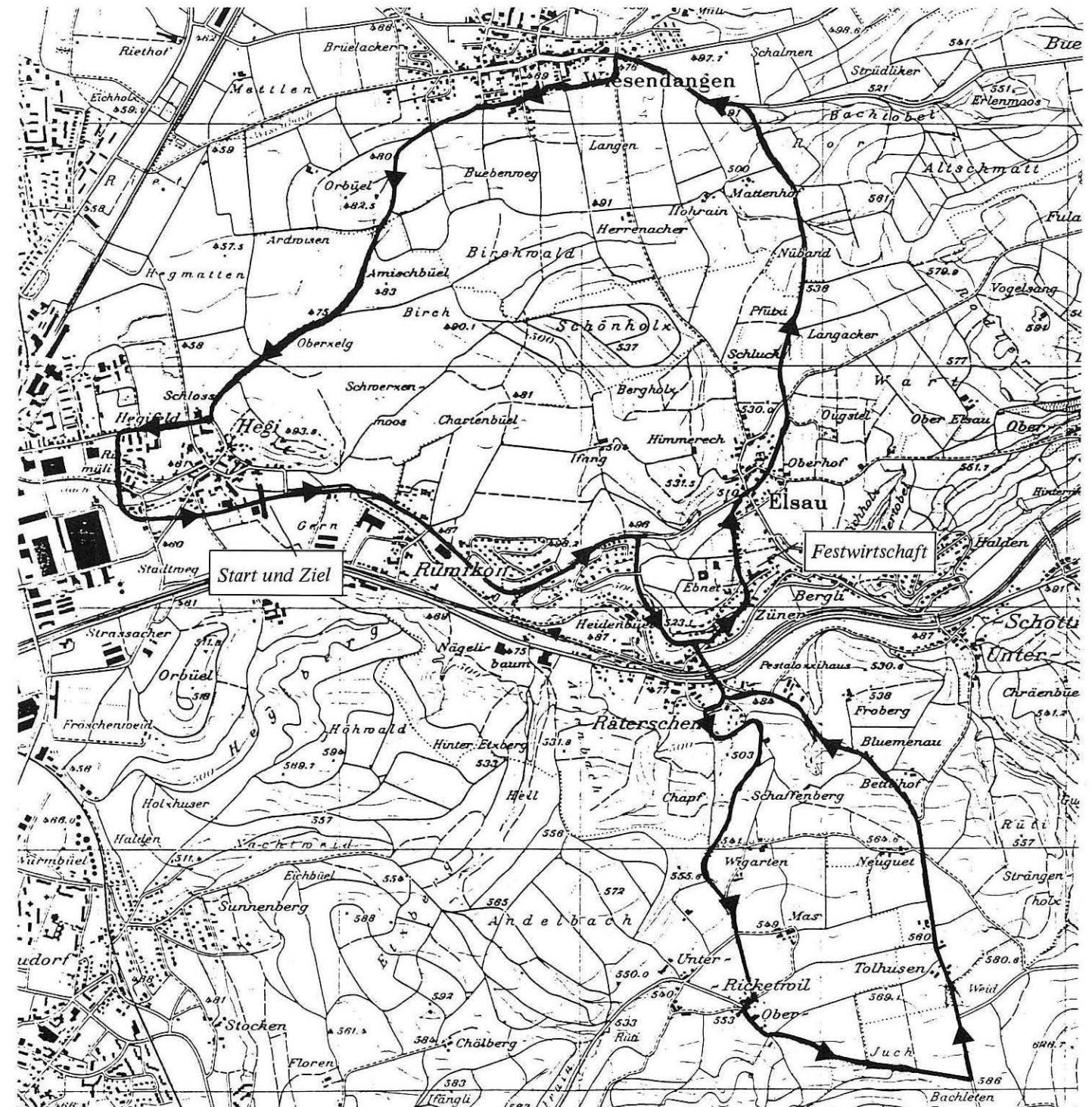


Foto PR

in Fahrtrichtung der Fahrer befahrbar ist. Sie bitten um Verständnis für die Signalisationen und danken dafür.
 Beim Primarschulhaus Elsau an der Elsauerstrasse wird eine Festwirtschaft eingerichtet, in der die Besucher über eine Lautsprecheranlage laufend über den Rennverlauf orientiert werden. Eine hochkarätige Besetzung garantiert auch diesmal einen spektakulären Rennverlauf.

Chumm doch au!

Schüler-Radrennen (auf verkürzter Strecke)

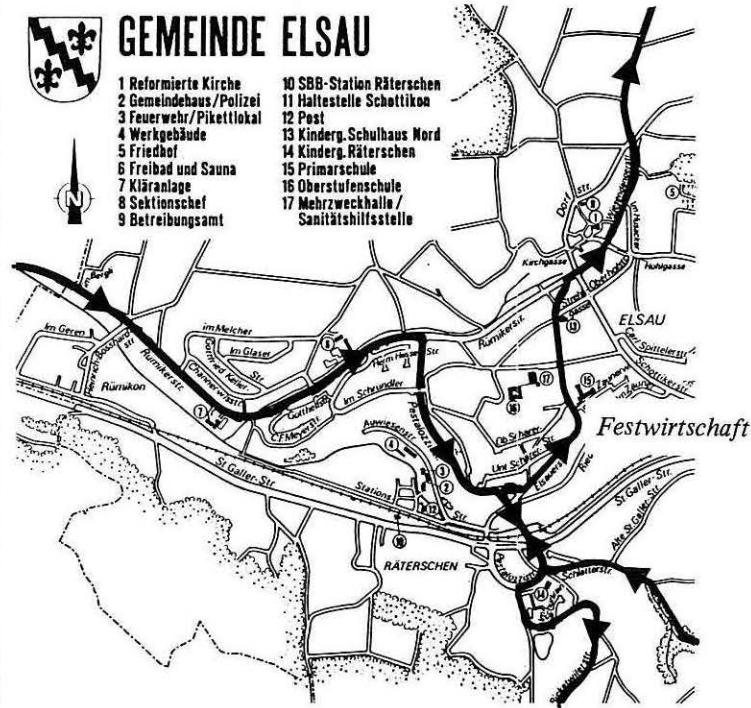
Start: Samstag, 21. Mai 1988

Teilnahmeberechtigt sind Jugendliche der Jahrgänge 74/75/76

Anmeldung nicht notwendig

Auskunft erteilt Herr **Heier Hasler**, Telefon 53 15 12
 Veranstalter RV-Winterthur

Patronat Winterthur-Versicherungen



März

*Nach em Kaländer isch es Frühliig,
 nach dä Uhr Summerzyt,
 aber d'Sunne wo schänkt Wärmi
 die weiss schynbar vo däm nüt.
 Schnee häts gäh meh als im Winter,
 nass und ungfret d'Wätterlag.
 Märzestaub kei bitzli find mer
 däfür Räge jede Tag.*

*Und doch – stahsch im Garte inne
 grüents und blüehts wott ane luegsch,
 die schöne Farbe vo dä Primel,
 dä Amselgsang au ghöre muesch.
 Au d'Meise fanged scho a nischte,
 sie träged Moos in Chaschte ie,
 dä Buechfink uf em Zwyg au brichtet
 verby isch's mit der Winterrueh.*

*En Gimpel bickt im Vogelhüüsl
 die letschte Chärne gleitig na,
 sini zuekünftig Frau – sis Gspüüsl
 luegt zue und pipst – sisch Frühliig Maa. –*

N. Sigg

Die "Unterhaltung" des Gemischten Chores

Jetzt heisst Aufatmen – Entspannen – Nachdenken! Unser zweijährlicher Unterhaltungsabend ist schon wieder vorbei: Beinahe wehmütig schreibe ich diese Zeilen; ich denke an die intensiven Vorbereitungen, Planungen, Vorbestellungen, gestressten Mienen, gelernten Texte, Kostümproben und ... und ... und
 "Dies alles nur für einen Abend?" Könnte man fragen. Aber eben, ein so gemütlicher und offensichtlich gelungener Abend lebt weiter: man erlebt immer wieder, wie unsere Zuschauer sich darüber freuen, durch Erzählung werden Erinnerungen wieder belebt.
 Wir Menschen brauchen alle ein Ziel, das gut sicht- und erreichbar ist. Für mich erfüllt ein solcher Unterhaltungsabend dies in schönster Weise.
 Einige haben sich durch ihren unermüdlichen Einsatz besonderes Lob verdient.
 In erster Linie natürlich unsere beliebte Dirigentin **Vreni Kägi**, die mit viel Einfühlungsvermögen unsere diversen Stimmen und Stimmungen erfolgreich unter einen Hut (sprich Taktstock!) brachte. Keine leichte Aufgabe – vierzig verschiedene Geschmäcker, vierzig verschiedene Erwartungen, vierzig verschiedene Begabungen und doch EIN zufriedener Chor – danke Vreni!
 Als endlich an jenem Abend kurz nach 20 Uhr der Vorhang aufging und wir uns dem Publikum gegenüber sahen, spornete uns das staunende Raunen der Menge an, unser Bestes zu geben. Mozart spricht mir aus dem Herzen, wenn er sagt:

"Wo Musik sich frei entfaltet,
 sieht man einen Lebenssinn,
 Wo Musik im Herzen waltet
 findet Freude immer hin."

Auch unserer talentierten Pianistin **Corinne Hablützel** gebührt herzlicher Dank; mit ihrem schwungvollen Spiel unterstützte sie unsere Stimmen aufs Vortrefflichste.
 Dass alles wie am Schnürchen lief und wirklich gar rein nichts ging schief dafür hat wacker eingesetzt sich ganz von Anfang bis zuletzt **Fritz Wittwer**, unser Präsident. Ihm sei ganz grosses Lob geschenkt!
 In eine andere Rolle zu schlüpfen, zu versuchen, einen anderen Menschen überzeugend darzustellen, ist jedesmal wieder die verlockende Herausforderung des Theaterspielens. Natürlich auch immer wieder ein steiniger Weg für ein Laiensensemble. Es gilt, in unzähligen Proben Hemmungen zu überwinden und sich frei zu machen für die Situationen des Stückes. Immer steht die Frage im Raum, wird es uns gelingen, unseren Figuren Leben einzuhauchen, die Zuschauer mitzureissen? Auch diesmal durften wir das Glück erleben, dass vor einem anregenden Bühnenbild der eigenwillige Junggeselle auf dem Bauernhof, seine kratzbürstige Haushälterin, seine raffgierigen Schwestern, das junge Liebespaar mit Hindernissen, der Briefträger mit seinem fantastischen Sturz vom Velo, ja sogar eine stumme exotische Schönheit das Publikum ganz offensichtlich begeisterten.
 Durch seine unaufdringliche, aber sehr durchdachte Regie hat uns **Ernst Kägi** (liegt die Begabung des Dirigierens in der Familie?!) sehr geholfen, das Beste aus unseren Fähigkeiten zu machen, wofür wir ihm alle grossen Dank wissen. Nicht vergessen möchte ich unsere Souffleuse **Edith Bruggmann**

Georg Hanselmann AG
 Elsauerstrasse 7
 8352 Elsau-Rätterschen
 Telefon G 052 / 36 22 11
 052 / 36 26 36

Unternehmungen
 Elektro-Technik
 Schalttafelbau
 Steuerungen

Apparatebau
 Garagentorantriebe
 Boilerentkalkungen

**Sicher und bequem
 in die Garage**

**Torantrieb
 „Perfekt“**

mit selbstcodierbarer Funkfernsteuerung in bewährter **NORMSTAHL**-Qualität mit Langzeit-Garantie. Steckerfertig, EMPA-geprüft, wartungsfrei, extrem leise. Mit Hindernis-Rücklauf und Lichtautomatik.

(solange Vorrat)

**BÜRO
 LADE**
 Rümikon

Öffnungszeiten:
 Täglich 8.30 - 11.30/13.30 - 17.30 Uhr
 Mäntig-, Mittwoch- und
 Samschtagmorgens geschlossen

Das neue Sitzgefühl an Ihrem Arbeitsplatz.
 Profitieren Sie von unserem Sonderangebot.

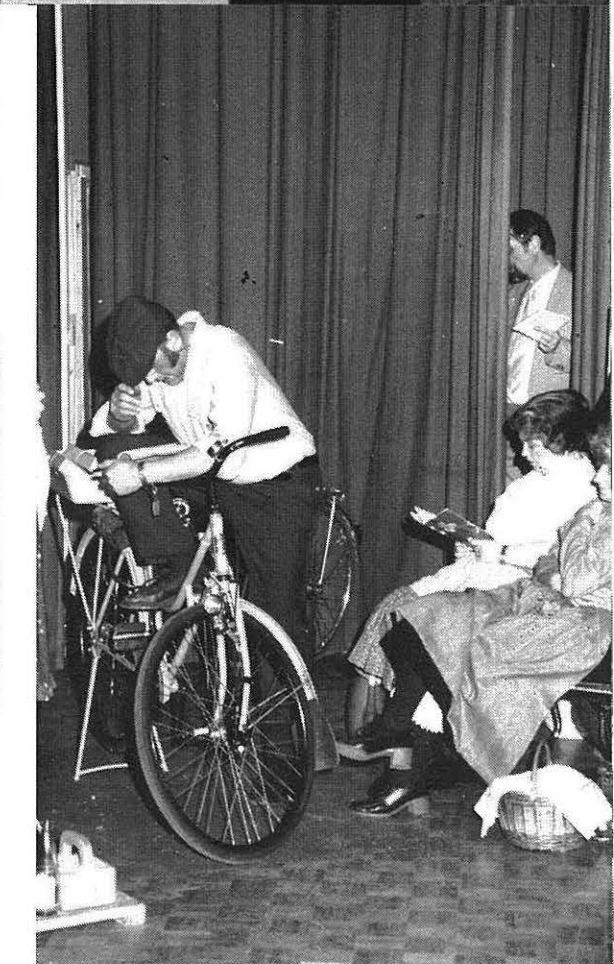
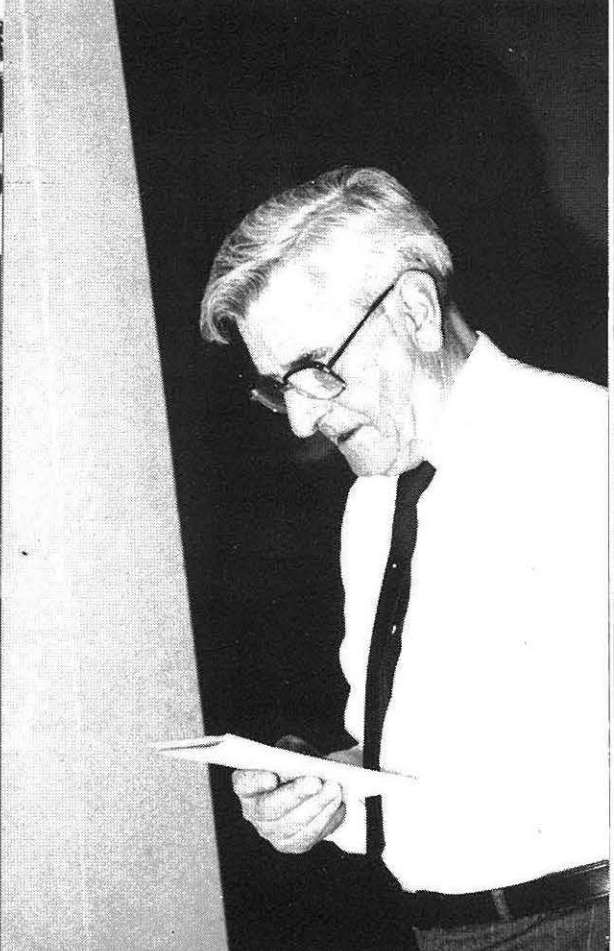
Ab Fr. 198.–

erhalten Sie jetzt einen TOP-Bürostuhl
 mit stufenloser Gasdruck Höhen- und Rückenverstellung.

Probesitzen im Büroladen Rümikon

MEDIC Büro AG

Rümikerstrasse 23, 8352 Rümikon, 36 10 00
 Kasernenstrasse, 8180 Bülach, 01/860 15 25



Aufgefallen ...



Das im Landboten vom 24. März 1988 veröffentlichte Bild zum Entscheid des Gemeinderates Elsau, eine Verlängerung der Buslinie von Hegi nach Elsau zu beantragen, regt zu Spekulationen an.

Die Fotomontage zeigt einen Bus, der ausgerechnet beim geplanten Kirchgemeindehaus in ein Schlagloch gefahren zu sein scheint.

- Könnte es sein, dass die Planung des Kirchgemeindehauses um ein Bushäuschen erweitert werden sollte?
- Oder fährt der Bus, ohne das Stopschild zu beachten, mit Höchstgeschwindigkeit und ohne Halt beim Kirchgemeindehaus wieder auf direktem Weg nach Seen?

Zehnder
holz+bau

Elementbauten • Zimmerei • Schreinerei
Umbau und Werterhaltung
Holzmarkt mit Ausstellung
Türen, Täfer, Holz
Ueber 100 Täfersorten

Zehnder Holz + Bau AG
8409 Winterthur-Hegi • 052 27 45 21

Gross
Metallbau AG

8352 Rätterschen
Telefon 052 36 16 14

Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Scheren
Pressen

 **R. MEYER**
Autospritzwerk

8404 Winterthur Fröschenweidstrasse Tel. 28 38 28

Carrossierarbeiten
Spritz- und Einbrennkabine für PW + LKW

Tel. 052 / 28 38 28

Valsерwasser
Das Rezept der Natur



... in's Haus geliefert durch
E. Buchenhorner

 **054 63 20 16**

Elsauer Kinderfasnacht 1988

Bereits fast schon zur Tradition geworden ist die Elsauer Kinderfasnacht. Bei allerschönstem Fasnachtswetter trafen sich alle, die das Ereignis des Jahres 88 nicht verpassen wollten, auf dem Schulhausplatz. Das war für uns Chnöpflibüetzer ein Höhepunkt. Zum erstmalig einheitlich kostümiert, mischten wir uns unter die wartende Fasnachtsmenge.

Doch bis es soweit war, brauchte es viele Vorbereitungen, lustige Ideen und während des ganzen Jahres einen grossen, gemeinsamen Einsatz, hatten wir doch unsere Larven selbst bemalt und unsere Kostüme und Hüte selber genäht und dekoriert. Auch am Rümikermarkt und am Flohmarkt in Winterthur waren wir aktiv dabei, um unsere wenigen finanziellen Mittel aufzubessern.

Doch auch die Kinder liessen sich für diesen Tag etwas Besonderes einfallen. Von der Sugusfamilie über den Globi zur Coci-Büchse war alles vertreten, was an einer Kinderfasnacht nicht fehlen darf.

Inzwischen hatten sich auch die zwei Guggen, Session aus Winterthur und Andölfia aus Andelfingen, zum Umzug formiert. Begleitet von heissen Rhythmen zogen wir durch die Strassen, und etliche Schaulustige wurden gebührend fasnächtlich begrüsst. Selbst diejenigen, welche hinter verschlossenem Fenster standen, hoffen wir nächstes Jahr am Strassenrand zu treffen. Nach dem Umzug stärkten sich die Kinder bei Wienerli, Brot und Sirup, grosszügig gespendet vom Gewerbeverein Elsau, in der bunt dekorierten Turnhalle.

Viel zu schnell verflog die Zeit und schon bald hiess es nach einer letzten Polonaise Abschied nehmen. An dieser Stelle danken wir herzlich den Guggen, Spendern und Helfern für ihren Beitrag zum guten Gelingen der Kinderfasnacht 88.



Fotos PR



Bibliothek

JAHRESBERICHT 1987

Der Bücherkredit 1987
betrug:
Fr. 6000.-



Anhand von Leserwünschen, Buchhandlungsbesuchen, Rezensionsschriften, z.B. Treffpunkt Bibliothek, Bücherpick, Das Buch für Dich, Tageszeitungen, wählten die Bibliothekarinnen die Bücher aus. Für den Betrag von Fr. 5795.- schafften wir total 332 Bücher an. Dabei profitierten wir auch vom günstigen Angebot des Schweizerischen Bibliotheksdienstes, der seinen Kunden bibliotheksfertige Bücher zum Preis von Fr. 5.- und Fr. 10.- anbietet. Mit dem Geld unserer Bussenkasse konnten wir manchen Leserwunsch erfüllen. Büchergeschenke (41), von Lesern und der Bibliothek Wiesendangen, erweiterten unsern Buchbestand, ohne ihn finanziell zu belasten.



Bücherbestand Ende 1987
Total
4184

«Ich gebe ja zu, daß ich ab und zu auch mal essen muß»



Kinder- und
Bilderbücher
700

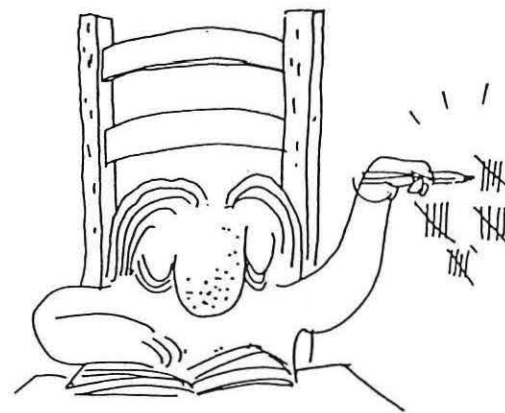
Jugendbücher
807

Sachbücher
1084

Belletristik
1601

BÜCHERAUSLEIHEN


	1986		1987
BELLETRISTIK	1674	BELLETRISTIK	1535
BILDER- UND KINDERBÜCHER	2040	BILDER- UND KINDERBÜCHER	2232
JUGENDBÜCHER	1090	JUGENDBÜCHER	1186
SACHBÜCHER	514	SACHBÜCHER	568
TOTAL BÜCHER	5318	TOTAL BÜCHER	5521
	====		====
ANZ. BESUCHER	2184	ANZ. BESUCHER	2195
EINGESCHRIEBENE LESER ERW.	97	EINGESCHRIEBENE LESER ERW.	141
KINDER U. JUG.	185	KINDER U. JUG.	197



Erfreulicherweise ist die Buchausleihe und auch die Leserschaft im 1987 wieder etwas angestiegen. Dies ist sicher nicht zuletzt unseren verschiedenen Veranstaltungen und sonstigen Aktivitäten wie Märlistunden, Frauenmorgens mit Autorenlesung, Büchervorstellungen in der elsauer zytig, Bücherlisten und Rümikermarkt, zu verdanken.

Wir bemühen uns auch stets um ein aktuelles Bücherangebot und erfüllen Leserwünsche, indem wir die Bücher kaufen oder über den interbibliothekarischen Leihdienst beziehen.

Seit dem Juni 1987 haben wir auch unsere Öffnungszeiten um eine Stunde verlängert:

	Dienstag	17.00–19.00 Uhr
	Donnerstag	16.00–18.00 Uhr

Mit der Bezirkstagung, in einer Bibliothek unseres Bezirks, beginnt für uns das Bibliotheksjahr. Neben Anregungen für den Bibliotheksaltag, Autorenlesung oder einem Vortrag, bleibt auch noch genügend Zeit für den gegenseitigen Gedankenaustausch.

Im Laufe des Jahres besuchten die Bibliothekarinnen verschiedene Veranstaltungen, die mit der Bibliothek und deren weiteren Umfeld in Beziehung stehen und die zum Teil auch der Weiterbildung dienen, z.B. Autorenlesungen mit Susie Chen, André Kaminski, Barbara Egli oder Vorträge wie Humor im Bilderbuch, Leben und Werk von Johanna Spyri, Nord-Süd Verlag, Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt.



Frau Scherrer besuchte im November 1987 zwei Einführungstage in die Bibliotheksarbeit in der Bibliothek Wiesendangen. Der Kurs wurde von der Bezirkskommission Winterthur-Land organisiert und stiess sowohl bei den Teilnehmern als auch bei den Referenten auf ein sehr positives Echo. Die Schreiberin beteiligte sich als Referentin und Organisatorin an diesem Kurs.

Wir freuen uns, dass Frau Scherrer diese Kurstage, an denen viel Wissenswertes weitergegeben wurde, besuchen konnte. Dies wird vor allem den Lesern und der Bibliothek zugute kommen.

Im Laufe des Jahres trafen sich die Bibliothekarinnen mehrere Male in der Bibliothek, sei es um Bücher einzubinden, Bücher zu flicken, oder was von Zeit zu Zeit auch sehr notwendig ist, Bücher zu reinigen. Auch Organisatorisches und Ideen wurden besprochen.

Auf Ende Jahr hat Frau S. Frei nach zweijähriger Bibliotheksarbeit ihren Rücktritt eingereicht. Für ihren Einsatz möchte ich mich herzlich bei ihr bedanken und wünsche ihr, dass sie nebst all ihren Aufgaben auch Zeit und Musse für das Lesen findet.

In Frau D. Brunner haben wir eine engagierte Nachfolgerin gefunden. Wir wünschen ihr viel Freude bei der Bibliotheksarbeit und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit. Dieser ist es nicht zuletzt zu verdanken, dass die Bücherausleihe und die Arbeiten hinter den Kulissen reibungslos ablaufen. Frau Scherrer hat auch im vergangenen Jahr viel dazu beigetragen, wofür ich ihr herzlich danken möchte.

Ebenso herzlich danken möchte ich unserem Aktuar, Ph. Herter, für seine gut abgefassten Protokolle und seine Unterstützung in bibliothekarischen Belangen, ebenso unserem Kommissionspräsidenten, M. Wagner, dass er sich so erfolgreich bemühte, unsere Anliegen im Gemeinderat durchzusetzen. Auch dem Gemeinderat sei an dieser Stelle gedankt für seine Unterstützung eines wichtigen Teiles des Elsauer Kulturlebens.



Unserer Bibliothek wünsche ich fürs 1988 viele begeisterte kleine und grosse Leser.

Die Bibliotheksleiterin
D. Hablützel

Gartenfreuden –

Freude am Garten



Ein Mensch ist fest dazu entschlossen:
das gute Kräutchen wird begossen,
das schlechte Unkraut ausgerottet. –
Doch ach, des Lebens Wachstum spottet,
und oft fällt's schwer, sich zu entschliessen:
soll man nun rotten oder giessen?

Eugen Roth

Capak, Karel: Das Jahr des Gärtners

Sie sitzen an einem heiteren Sonnentag im Schatten eines Obstbaumes. Eigentlich sollten Sie Unkraut jäten, die Hecke schneiden, den Rittersporn aufbinden und die Rosen giessen. Nehmen Sie "Das Jahr des Gärtners" zur Hand. Karel Capek garantiert Ihnen nicht nur eine unbeschwertere Lesestunde, sondern auch einen nie gekannten Tatendrang. Hier unterhält Sie einer, der aus Liebe zum Menschen ein grosser Humorist und ein Dichter wurde.

Bartholomew, A.: Wintergärten: Glasanbauten, Gewächshäuser, Gartenzimmer

Aus dem Inhalt:

- Auswahl und Standort des geplanten Anbaus
- Geschichtlicher Rückblick
- Der Wintergarten-Look
- Bau, Wartung und Renovation
- Heizung, Lüftung und Beleuchtung
- Die Inneneinrichtung
- Pflanzen für den Wintergarten

Pütz, Jean: Wohnen und Leben mit Pflanzen

Pflanzen auf dem Balkon, dem Hinterhof und in der Wohnung. Wie man Pflanzen im Freien und in der Wohnung ziehen kann, wie man sie klettern und ein Haus verschönern lässt, wie man sie mit Wasser versorgen kann, auch wenn man einmal eine zeitlang nicht zuhause ist – dafür finden Sie viele Tips in diesem Buch.

Stangl, Martin: Mein Hobby der Garten

Welchen Rat der Freizeitgärtner auch sucht, in Martin Stangls Gartenbuch findet er ihn. 296 Farbfotos, zahlreiche Farbzeichnungen und eine Fülle von wertvollen Tips und Hinweisen bieten rasche und zuverlässige Information: Von der Einrichtung

des Gartens und Gerätekunde über Einjahresblumen, Zwiebel- und Knollenpflanzen, Stauden, Rosen, Ziergehölze, Rasen, Obst, Busch, Hecke, Spalier bis zu Beerenobst, Gemüsebau, Kräutern und Gewürzen.

Kreuter, M.L.: 1x1 des Bio-Gärtners

Wer sich für den Gartenbau mit naturgemässen Methoden interessiert, erhält hier eine erste Orientierungshilfe. Kurz, prägnant und praxisnah führt M.L. Kreuter in die Grundlagen des Bio-Gärtnerns ein. Sie vermittelt Verständnis für die "biologische" Arbeitsweise und behandelt die zentralen Themen wie Kompostieren, Mulchen, Düngung, Fruchtwechsel, Mischkultur und naturgemässen Pflanzenschutz.



Lohmann, M.: Öko-Gärten als Lebensraum, Grundlagen und praktische Anleitungen für einen Naturgarten

Naturgärten können wesentlich dazu beitragen, bedrohten Tieren und Pflanzen eine neue Heimat zu geben und ermöglichen dem Menschen, Vorgänge und Zusammenhänge in der Natur kennenzulernen. Der Hobby-Gärtner erhält praktische Anleitungen für die Anlage von Obst- und Gemüsegärten, Hecken und Gehölzen, natürlichen Steingärten, naturnahen Teichen, er lernt die Entstehung einer Blumenwiese aber auch Sinn und Aufgabe jedes Gartenbereichs kennen.

Rose, G.: Der pflegeleichte Garten

Dieses Buch zeigt Möglichkeiten, die Gartenarbeit auf ein Minimum zu reduzieren durch richtige Planung, Gestaltung und Pflanzenauswahl.

Attraktiv und wenig arbeitsintensiv sind die vorgestellten Arten und Sorten von Bäumen, Sträuchern, Kletterpflanzen, Stauden, Blumen, Wasserpflanzen, Gemüse, Kräutern und Obst.

Frenz, F.W.: Balkon- und Terrassengärten: Gefässe – Bepflanzung – Pflege

Ob vor dem Fenster, auf Balkon, Dachgarten oder Terrasse – selbst auf kleinstem Raum kann man mit Blumen und Pflanzen gestalten. Dieses Buch hilft bei der Auswahl der geeigneten Pflanzgefässe und Materialien. Es gibt zahlreiche Beispiele für die Dauerbepflanzung in all ihren Variationen, für Saisonbepflanzung, die jährlich erneuert wird, sowie für Kübelbepflanzung. Pflanzenpflege, Düngung, Pflanzenschutz und Schädlingsbekämpfung werden ausführlich beschrieben.

Hörster, W.: Steingärten richtig anlegen, bepflanzen, pflegen

Was der Hobby-Gärtner über Anlage, Bepflanzung und Pflege der verschiedenen Steingartenformen wissen muss, findet er hier. Genaue Beschreibungen in Wort und Bild machen mit den Pflanzen des Steingartens bekannt. Es folgen unterschiedliche Kombinationsmöglichkeiten von Steingartenpflanzen. Schliesslich sind auch wertvolle Tips zu Düngung, Schädlings- und Unkrautbekämpfung enthalten.

heinz schmid ag

Elektro- und Telefonanlagen

nicht verzagen ... schmid fragen

Winterthur 29 36 36
Räterschen 36 26 26

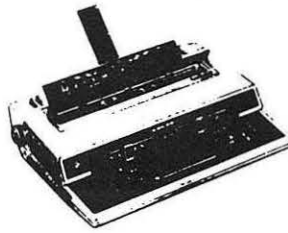
Dienstag 16.00 – 18.00
Donnerstag 16.00 – 18.00
Freitag 16.00 – 18.00



LEONHARD

Büromaschinen

ADLER



brother

Eigene Reparaturwerkstatt
Servicearbeiten

8400 Winterthur, Gärtnerstrasse 17
Telefon Geschäft 052 22 64 30
Mitglied HCE

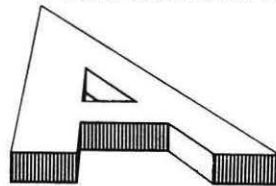
Klassische Massage
Psychozon-Fussdruck-Massage
Rücken- und Nackenmassage
Jin Shin Do / Akupressur (keine Nadeln)



Tel. 36 14 79

Gaby Gassner, Zaunerweg 1, 8352 Elsau

Gebrüder Albanese AG
Bauunternehmung
Räterschen



Hoch- und Tiefbau • Schlatterstr. 61
Tel. 052 36 12 58 • 8352 Räterschen

Vereine

Vereinspräsidenten-Konferenz

Vereinskommission Elsau
Protokoll der ordentlichen Vereinspräsidentenkonferenz vom 21. März 1988 um 20.00 Uhr im Restaurant Sternen

Teilnehmer:
W. Schuppisser, Vorsitz
Frau S. Gachnang, Herren Arbenz, Bärtschi, Codemo, Debrunner, Gassner, Göltenboth, Käser, Keller, Krieg, Locher, Mathys, Schlumpf, Schwarz, Sieber, Steiner, Wittwer, Zehnder, Zürcher
Entschuldigt:
Frau M. Mathis, Herren S. Biallowons, G. Huber, R. Stofer, M. Wagner

- Traktanden:
1. Wahl eines Stimmzählers
 2. Genehmigung des Protokolls
 3. Abnahme der Kassaberichte
 - a) VK
 - b) ez
 4. elsauer zytig
 5. Bereinigung von Veranstaltungsdaten
 6. Anträge
 7. Mutationen
 8. Wahlen
 9. Verschiedenes

1. Wahl eines Stimmzählers
Vorgeschlagen und einstimmig gewählt wird Pius Gassner.

2. Protokoll
Das Protokoll der letzten Versammlung wird einstimmig genehmigt.

3. Abnahme der Kassaberichte
a) VK: Infolge krankheitsbedingter Abwesenheit der Kassierin erläutert der Vorsitzende die einzelnen Positionen. Den Einnahmen von Fr. 2903.85 stehen Ausgaben von Fr. 3398.20 gegenüber, was einen Rückschlag von Fr. 494.35 ergibt. Das Vermögen per 31.12.1987 beträgt Fr. 4325.10.

Jörg Göltenboth verliest den Revisorenbericht, anschliessend wird der Kassabericht von der Versammlung einstimmig genehmigt.
b) ez: Der Kassier der ez, Robi Debrunner, kommentiert diese Rechnung. Dem Ertrag von Fr. 51 031.30 stehen Aufwendungen von Fr. 49 075.85 gegenüber, was einen Gewinn von Fr. 1955.45 ergibt.

Die Bilanz weist Aktiven von Fr. 17 804.10 und Passiven von Fr. 15 848.65 auf.

Jörg Göltenboth verliest auch diesen Revisorenbericht. Die Versammlung genehmigt die Rechnung einstimmig. Der Vorsitzende dankt den beiden Kassieren für ihre geleistete grosse Arbeit.

Die Vereine wurden im vergangenen Jahr nicht zur Zahlung von freiwilligen Beiträgen aufgerufen. Für das neue Jahr ist aber wieder eine solche Aufforderung vorgesehen.

4. elsauer zytig
Willi Schuppisser ruft die Anwesenden auf, in ihren Vereinen nach Mitgliedern Ausschau zu halten, welche für die ez Beiträge schreiben würden. Willkommen sind auch Personen, welche nicht im Team mitarbeiten wollen oder können, die jedoch als Berichterstatter von Anlässen oder Ereignissen sporadisch einspringen könnten. Auf Anfrage von M. Schwarz erörtert W. Schuppisser die Probleme welche sich bei der Revision der Statuten stellen. Der Entwurf ist bei E. Bärtschi in Bearbeitung.

Herausgabe der ez 1988:

Redaktionsschluss	Verteilung
6. 4.	23. 4.
8. 6.	25. 6.
10. 8.	27. 8.
5.10.	22.10.
30.11.	17.12.



Die Sparkasse Elsau bietet Ihnen:

- fremde Währungen
- Traveller Checks in SFr. und fremden Währungen
- Tips, Informationen

8352 Räterschen
St. Gallerstrasse
Telefon 052 36 16 72

Sparkasse Elsau

5. Bereinigung von Veranstaltungsdaten

Der Veranstaltungskalender wird bereinigt und vervollständigt.

6. Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

Urs Krieg gibt bekannt, dass voraussichtlich am 28. Juni eine ausserordentliche Gemeindeversammlung stattfinden wird. Traktandum: Erschliessung Heidenbühl.

7. Mutationen

Das Präsidium beim Velo-Moto-Club wurde wieder von **René Stofer** übernommen.

8. Wahlen

Der bisherige Vorstand stellt sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung. Der Aktuar, **S. Biallowons**, hat die Absicht, auf die GV 1989 zurückzutreten.

Der gesamte Vorstand wird einstimmig und mit Applaus wiedergewählt.

Er setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident	Willi Schuppisser
Aktuar	S. Biallowons
Kassierin	M. Mathis
Materialverwalter	W. Steiner
Vertreter GR	M. Wagner

9. Verschiedenes

Von der Betriebskommission der Mehrzweckhalle liegen folgende Mitteilungen vor:

Die Vereine werden gebeten, die Arbeitszeit des Abwartes zu respektieren.

Durch einen Benützer wurden die elektrischen Installationen abgeändert. Es ist untersagt, solche Änderungen selber vorzunehmen.

Vom Rücktritt des Bühnenmeisters, **Karl Sieber**, wurde Kenntnis genommen. Der Vorsitzende dankt ihm an dieser Stelle herzlich für seine geleistete Arbeit.

Leider konnte kein Nachfolger gefunden werden. Die Vereine sind gebeten, selber einen Verantwortlichen zu stellen.

Auf vielseitigen Wunsch wird die BK Bargläser beschaffen.

Für die Renovation von Bühne und Küche wurde dem Gemeinderat ein Projektierungskredit beantragt.

Den Anwesenden wird eine Neuauflage des Reglementes für die Benützung der Sport- und Schulanlagen durch Vereine verteilt.

Nächste Sitzung: Dienstag, 25. Oktober 1988

Schluss der Sitzung: 21.25 Uhr

Vereinskommission Elsau
Der Protokollführer i.V. K. Käser

Adressen der Vereinspräsidenten 1988

Gemischter Chor	Fritz Wittwer Sommerhalde	36 12 48
Männerchor	René Leuenberger Im Schründler 2	36 22 92
Frauenchor	Susi Gachnang Haldenstrasse 15	36 16 64
Harmonika-Club	Gianni Codemo Wasserfuristrasse 37 8542 Wiesendangen	37 31 89
Turnverein	Ruedi Zehnder Reismühleweg 66 8409 Winterthur	22 22 21 27 80 49
Damenturnverein	Margrit Mathis Haldenstrasse 9	36 17 45
Männerriege	Max Gehring Oberhofstrasse 5	36 16 08
Fussballclub	Reinhard Meyer Heidenloch	36 24 36
Velo-Moto-Club	René Stofer Stadlerstrasse 158 8400 Winterthur	27 18 16
Schützenverein	Roland Meyer Volg Waltenstein 8418 Schlatt	36 24 14
Militärschiessverein	Walter Schlumpf Auwiesenstrasse 17	36 14 91
Ornithologischer Verein	Karl Sieber Schottikerstrasse 29	36 17 40
Naturschutzgruppe	Hans Kellermüller Carl-Spittelerstrasse 10	36 15 05
Samariterverein	Heidi Flückiger Carl-Spittelerstrasse 4	36 17 77
Ortsverein Rümikon	Ruedi Hähni Chännerwisstrasse 22	36 18 63
Frauenverein	Isabelle Biedermann Im Glaser	36 17 66
Tennisclub Groval	Christian Gross Wingerten	36 12 47 36 19 57
Jugendclub	Rolf Gehring Oberhofstrasse 5	36 16 08
Supporter-Vereinigung FCR	Urs Arbenz Geissackerstrasse 22 8157 Dielsdorf	01-853 32 30
Gewerbeverein	Ernst Langhard Schottikerstrasse 19	36 16 02
Volleyballclub	Andrea Dütsch Ricketwilerstrasse 135	29 78 16
Badminton-Club BAFI	Hansruedi Keller Hertenstrasse 15 8353 Elgg	47 40 73

Vereinskommission

Präsident:	Willi Schuppisser, Zaunerweg 12	36 19 12
Aktuar:	Sigi Biallowons, Riedstr. 33	36 24 50
Kassierin:	Margrit Mathis, Haldenstr. 9	36 17 45
Materialverwalter:	Willi Steiner, Im Zauner 11	36 15 78
Beisitzer:	Martin Wagner, Unt. Schärerstr. 17	36 21 55

Parteien

FDP:	Werner Locher, Carl-Spittelerstr. 5	36 21 47
SVP:	Meinrad Schwarz, Carl-Spittelerstr. 15	36 19 49
SP:	August Huber, Gotthelfstr. 11	36 13 42

elsauer-zytig

Redaktor:	Ernst Bärtschi, Chännerwisstr. 25	36 21 81 und 36 21 10
Druck:	Peter Schönbächler, Schulhaus Schottikon	36 17 81
Kassier:	Robert Debrunner, Im Zauner 16	36 21 76

Abwarte

Schulhaus Ebnet:	Roland Zürcher, Elsauerstr. 7	36 19 52
Schulhaus Süd:	Hans Plattner, Elsauerstr. 13	36 19 60

Vereinigung der Elsauer Katholiken

Pius Gassner, Zaunerweg 1 36 14 79

Kirchenpflege Elsau

Präsidentin:	Isabelle Biedermann, Im Glaser	36 17 66
	Ref. Pfarramt Elsau	36 11 71

Oberstufenschulpflege

Präsident:	Robert Bosshardt, Unterschlatt	36 18 45
	8418 Schlatt	

Präsident		
Betriebskommission	Eduard Gross, Gerenweg	36 17 62

Primarschulpflege

Präsident:	Hansueli Sommer, Kirchgasse 7	36 14 85
------------	-------------------------------	----------

Betriebskommission Niderwis

Präsident:	Urs Krieg, Auwiesenstr. 18	36 19 50
------------	----------------------------	----------



Männerchor

Top aktuell – Neuer Probenstag Donnerstag

GV 1988 beschliesst markante Änderung

Was schon mehrmals bei verschiedenen Anlässen des Männerchors diskutiert wurde, wird nun durchgeführt. Eine deutliche Mehrheit beschloss an der GV 1988 versuchsweise den Probenstag auf den Donnerstag zu verlegen.

Die Verschiebung soll einen regelmässigeren Probenbesuch ermöglichen. Interessenten, die aus Gründen des Probenstages nicht zum Männerchor stossen konnten, stehen jetzt keine Hindernisse mehr im Wege.

Die übrigen Geschäfte der Generalversammlung erledigten sich ohne Probleme. Der Vorstand bleibt in seinem Amt, die Kasse stimmt noch immer.

Ehrungen für besondere Treue

Auf 50 Jahre Vereinszugehörigkeit blickt **Werner Meili** zurück. Werner kennt die Hochs und Tiefs des Vereins in allen Belangen.

Lieber Werner, herzliche Gratulation zu Deinem seltenen Jubiläum. Dankeschön für Deinen regelmässigen Probenbesuch. Was wäre der erste Tenor ohne Dich.

Paul Spöri wurde in die Reihen der Ehrenmitglieder aufgenommen. Eine Auszeichnung, die nach 25jähriger Zugehörigkeit verliehen wird.

Verschiedene Kollegen konnten für fleissige Probenbesuche ausgezeichnet werden.

Jahresprogramm 1988

Die traditionellen Anlässe, wie das Singen im Altersheim in Elgg, der Auffahrtsbummel, das Mitsingen am 1. August, die Männerchorreise, das Chlausen in der Gemeinde und die Familienweihnachtsfeier, fanden auch dieses Jahr Aufnahme. Eine Abendunterhaltung findet hingegen dieses Jahr nicht statt. Musikalisch wird das Vereinsjahr trotzdem einiges bieten. Bereits wurde mit dem Proben verschiedener Lieder aus der Operette "Das weisse Rösschen" begonnen. Zusammen mit anderen Chören des Bezirksverbandes wollen wir am Frühjahrskonzert im Stadttheater Winterthur mitmachen. Der Aufbau eines neuen Liederprogrammes mit Musical, Schlager und traditionellem Gesang steht auf dem Programm.

Für Interessenten die optimale Zeit zum Einstieg

Der neue Probenstag, die teilweise musikalische Neuorientierung, sind günstige Voraussetzungen für das Gewinnen von neuen Sängern.

Nach den Schulferien werden wir verschiedene, für uns mögliche neue Sänger, persönlich zum Probenbesuch einladen. Wir hoffen, dass sie unserer Einladung folgen werden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Salon Sonja

S. Bösch
Riedstrasse 5
8352 Rätterschen

Tel. G 36 14 22
P 22 32 13



Treffpunkt für jung und alt

auf Ihren Besuch freuen sich
Dorli und Noldi Ritter Tel. 36 21 77

Sonntag Ruhetag

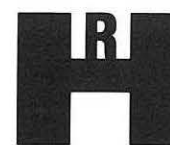
Preiswerte Tagesmenüs
div. à la carte Gerichte
Heimeliges Sali für Familienanlässe

Voranzeige:
Sau am Spiess
am 6. und 27. Mai, und am 17. Juni
Punkt 20.00 Uhr bei jeder Witterung



Gartenbau- u. Unterhalt

W. Schapper
8352 Schottikon
Tel. 052/36 22 37



**BAUSCHREINER-
MONTAGEN**

R. Hollenstein
Bauschreiner-Montagen
Chännerwisstrasse 3
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 16 62



Harmonika-Club

Mit dem HCE ans Eidgenössische nach Schwamendingen!

Am Wochenende vom 10. bis 12. Juni findet in Schwamendingen das 10. Eidgenössische Harmonika- und Akkordeonfest statt. Gegen 4000 Harmonikaspieler aus der ganzen Schweiz sowie dem benachbarten Ausland treffen sich zum friedlichen Wettstreit nach Noten.

Auch die Junioren und die Senioren des Harmonika-Club Elsau werden diesen Anlass besuchen und am Sonntag, dem 12. Juni vor die Wertungsrichter treten. Seit Wochen bereiten wir uns gewissenhaft vor, um vor gestrengen Juroren zu bestehen. Unter der Leitung unseres Dirigenten **Alois Weibel** widmen wir einen grossen Teil der Proben dem Einüben unserer Wettspielstücke. Technisch haben wir diese langsam im Griff, aber bis zum grossen Fest muss noch an der anspruchsvollen Dynamik geschliffen werden, sollen unsere Vorträge den Ansprüchen der Zuhörer und Jurymitglieder genügen.

Schwamendingen liegt vor den Toren der Stadt Zürich, nicht weit von unserer Gemeinde entfernt. Benutzen Sie doch diese einmalige Gelegenheit und kommen sie mit ans Eidgenössische. Während zweier Tage wird ihnen ein Querschnitt durch die Akkordeonmusik geboten und sie erhalten Gelegenheit, die vielen Möglichkeiten dieses Instrumentes kennenzulernen.

Gianni Codemo

Jahresbericht des Präsidenten

Liebste Clubkameradinnen und Clubkameraden

Das vergangene Vereinsjahr dürfte als eines der arbeitsintensivsten und zugleich als eines der erfolgreichsten in unsere Geschichte eingehen.

Während 40 Proben trafen wir uns, um gemeinsam die musikalischen Auftritte vorzubereiten. Bereits im Januar stand unser erstes Konzert auf dem Programm. Im Hotel Römertor in Oberwinterthur wurde einer unserer Tombolagutscheine eingelöst, und wir spielten anlässlich eines Jubiläums des Tennisclub Zelgli. Es war für uns kein sehr erfreulicher Abend. Erst spät durften wir auftreten und wurden zudem von einem unaufmerksamen Publikum empfangen, das lieber schwatzte als uns zuzuhören. Im Februar waren wir wieder zur Geburtstagsfeier von **Fritz Theiler** eingeladen. Zusammen mit dem Harmonika-Spielring Uzwil spielten wir unter der Leitung des ewigjungen Fritz für seine geladenen Gäste. Zu einem weiteren Geburtstagsfest waren wir im April geladen. **Carmen Koch** löste ihren Tombolagutschein ein und gönnte sich und ihren Freunden ein Ständchen mit dem HCE. Der dritte Tombolapreis wurde Anfangs Mai eingelöst. **Gottlieb Egli** verschenkte den Preis an die Forel-Klinik in Ellikon, welche sich für unser Konzert mit einem Nachtessen bedankte. Unsere Zuhörer waren äusserst aufmerksam und hatten grosse Freude an unseren Vorträgen. Am 1. August sorgte wiederum eine kleine Schar Unentwegter dafür, dass unser Verein auch an der Bundesfeier mitwirken konnte.

Mit Riesenschritten näherten wir uns dann der Jubiläumsunterhaltung "40 Jahre HCE". Beim Probenwochenende in Trossingen holten wir uns noch den letzten Schliff, um dann gut vorbereitet auf die Bühne treten zu dürfen. Und was für eine Un-

terhaltung es wurde! Zusammen mit den Schülern von Frau **Erika Wirth**, **Annelies Gilgen-Ott** und **Fritz Theiler** boten wir ein Programm, das bei unserem zahlreichen Publikum ausgezeichnet ankam. Die Eintrittspreise wie vor 40 Jahren haben sicherlich auch dafür gesorgt, dass sovielen Leuten wie noch nie zu unseren Abendunterhaltungen kamen. Alle zeigten sich vom Konzert sowie vom Drumherum sehr angetan, und wir durften viele Komplimente einstreichen. Dass das Fest zu einem Riesenerfolg wurde, ist jedem einzelnen von euch zu verdanken. Mit vereinten Kräften und grossem Einsatz habt ihr zusammen mit den engsten Vereinsfreunden den ganzen Anlass auf die Beine gestellt, während dreier Tage tadellose Arbeit geleistet und auch im grössten Stress ein Lächeln nicht vergessen.

Am 3. Dezember wurde ein neues Kapitel in der Geschichte des Juniorenclubs aufgeschlagen. Mit fünf noch sehr jungen Spielern haben wir die Probenarbeit aufgenommen und wir hoffen, dass sich diese Zahl noch erhöhen wird, damit diese jungen Menschen die Freude des gemeinsamen Musizierens erleben dürfen und ihre Fähigkeiten weiter steigern können.

Dass wir auch als Servicebrigade einen guten Ruf geniessen, scheint die Tatsache zu unterstreichen, dass gleich zwei Dorfvereine letztes Jahr unsere Hilfeleistung in Anspruch genommen haben. Im Juni beim Samariterverein und im August beim Fussballclub zeigten wir unsere Fähigkeit am Buffet und im Service. Beim Rümikermärt im September stellte unser Verein zusammen mit der Akkordeonschule Rätterschen einen Stand. Der Erfolg war nicht überwältigend und wir werden in Zukunft auf eine weitere Teilnahme verzichten.

Den Reigen der geselligen Anlässe eröffnete auch im vergangenen Jahr das Ski- und Schlittelwochenende in Bergün. Leider waren wir nicht vom Wetterglück begünstigt. Grauer Himmel und ständig leichter Schneefall konnten aber unserer Stimmung nicht viel anhaben und ein jeder kam auf seine Rechnung.

Die Berge standen letztes Jahr hoch im Kurs bei uns und eine Schar Mutiger wagte sich sogar auf den Kistenpass zu **Esther** und **Reto**. Es soll ein gelungener Ausflug gewesen sein, wusste man doch noch lange von heiteren Erlebnissen zu berichten. Während der Sommerferien wartete wieder ein abwechslungsreiches Programm auf die Daheimgebliebenen und wer noch nicht genug von Sport und Spiel hatte, der konnte Ende August in Wädenswil am Spieltag des ZKHMV teilnehmen. Obwohl unsere Teilnehmerzahl nicht überwältigend war, erreichten wir einen achtbaren 7. Schlussrang unter 18 Mannschaften, dies wenige Tage nachdem wir bei **Esther** und **Max** für die anstrengenden Spiele Kraft getankt hatten.

Wie üblich bildete der Chlausabend im Dezember den Abschluss des Vereinsjahres. **Isabella**, **Gisi**, **Bruna** und ihre Ehemänner hatten zu Pouletschenkel eingeladen. Für einmal durfte man genüsslich mit den Händen zugreifen und brauchte nicht auf Tischmanieren zu achten.

Es tat sich auch im zwischenmenschlichen Bereich einiges im letzten Jahr. Am 22. August versprachen sich **Bruna** und **Rolf** und am 24. Oktober **Anne** und **Joe** ewige Treue. Ein ganzer Stimmensatz kam letztes Jahr zur Welt. Am 17. Januar wurde die 1. Stimme **Stefan Bachmann** geboren, am 12. Mai die 2. Stimme **Markus Neumann**, am 30. September die 3. Stimme **Oliver Schmutz** und am 3. Oktober die 4. Stimme **Martin Fridolin Grundbacher**. Den glücklichen und z.T. gestressten Eltern gratulieren wir nochmals zu ihrem Nachwuchs.

Das Vereinsjahr 1987 gehört nun der Vergangenheit an, wird aber sicherlich noch lange mit seinen Glanzpunkten in uns nachwirken. Das kommende Jahr dürfte uns ebenfalls in Trab halten. Mit den Junioren und den Senioren werden wir im Juni am Eidgenössischen in Schwamendingen teilnehmen. Bis dahin wartet ein hartes Stück Arbeit auf uns, aber gemeinsam werden wir diesen Weg gehen und wenn uns die Nerven keinen Streich spielen, so bin ich zuversichtlich, dass wir das Ziel auch glücklich erreichen werden.

Generalversammlung vom 26. Februar 1988

Trotz den schneebedeckten Strassen waren fast alle Aktivmitglieder eingetroffen. Mit dieser entschuldigen Erklärung musste unser Präsident die GV mit etwas Verspätung eröffnen. Der Jahresbericht unseres Präsidenten bestätigte, dass im vergangenen Vereinsjahr wieder viel geschehen war. Die Abendunterhaltung, unser Höhepunkt, war ein grosser Erfolg. Zugleich feierten wir ja unser 40jähriges Bestehen des HCE. Die riesige Arbeit unseres Festes wurde mit einem schönen Erlös belohnt.

Nach fünf Jahren Pause durften wir heute unseren neuen Juniorenclub begrüßen. Wir freuen uns sehr über den Handörgelinachwuchs und wünschen ihm viel Freude am Musizieren.

Nach fünfjähriger Tätigkeit als Aktuarin tritt **Esther Grundbacher** von ihrem Amt zurück. Der Nachfolgerin, **Annakäthi Landa**, wünschen wir viel Freude im neuen Amt.

Wir haben das Glück in unserem Verein, jedes Jahr viele Fleisspreise vergeben zu können. Der gute Probenbesuch ist die Freude unseres Dirigenten **Alois Weibel**. Für 20 Jahre HCE wurde **Trudi Gross** mit dem Silberabzeichen belohnt. Ihren treuen Einsatz schätzen wir alle.

Am Schluss informierte uns **Gianni Codemo** noch über das bevorstehende eidgenössische Harmonikafest in Schwamendingen. Es findet am 11. und 12. Juni 1988 statt. Wir freuen uns über Schlachtenbummler!!!

Um 21.00 Uhr schloss unser Präsident die GV. Gerne gingen wir zum gemütlichen Teil des Abends über.

Esther Grundbacher



Akkordeonschule Rätterschen

Beratung – Unterricht – Verkauf

Jetzt anmelden!

Anfängerkurse ab Mai für Akkordeon, Gitarre, sowie diat. Handorgel und Schwyzerörgeli günstige Mietinstrumente

Neu: Melodica-Unterricht für die Kleinen ab 5 Jahren in Zwergli-Gruppen bis 4 Schüler

Melodica = das «Klavier» im Köfferchen!

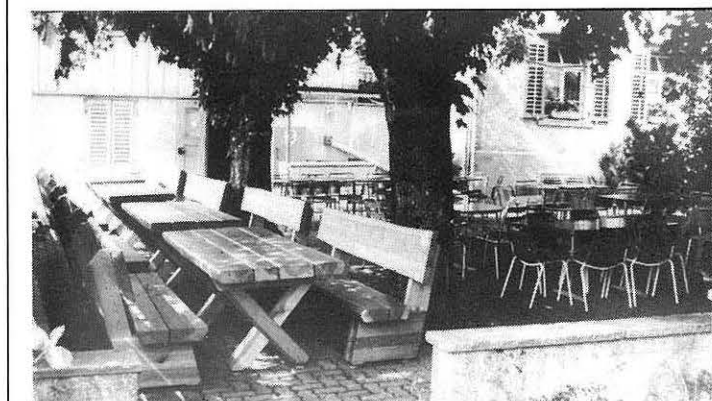
Informieren Sie sich unverbindlich

Mit freundlicher Empfehlung

Erika Wirth

Auwiesenstrasse 11, 8406 Winterthur

Telefon ☎ 052/23 79 72



Ein kühler Trunk im Frohsinn-Garten
Ein gegrilltes Fleischstück (vom ganz Zarten)
Mit Freunden plaudern in frohen Runden
gehört zu den schönen Lebensstunden!

(alte Frohsinn-Weisheit)

Auf Ihren Besuch freuen sich Esther und Fritz

Sonntag ab 21 Uhr und Montag geschlossen

FROHSINN

Elsau

Tel. 36 11 22



Dipl. Fusspflege

für
Fuss- und Nagelpflege

empfehlenswert: Dipl. kosmetische Fusspflegerin
E. Zürcher-Kistner
Im Glaser 10
8352 Rümikon-Elsau
Telefon 052 36 22 34

Ihr Vertrauenspartner

procar garage

Ludescher & Brüllmann
Im Halbiacker, Postfach
8352 Rümikon/Winterthur
Tel. 052/36 26 18



Offiz. Vertretung

EULACH TREUHAND AG

Hermann-Hesse-Strasse 10
8352 Rätterschen

Steuerplanung

beginnt beim fachgerechten **Jahresabschluss**
und endet häufig bei der Änderung der

Unternehmensform

Vereinbaren Sie ein kostenloses Informationsgespräch:
Telefon 052/36 21 92



FOTO EUSCHEN
Bahnhofstrasse 18
8353 Elgg
Telefon 052 47 34 68

Ihr Spezialist für:

Foto/Videokameras, Objektive, Projektoren, Filme und Zubehör
Passfotos, Portrait's, Kinder- und Familienaufnahmen
Werbe- und Industriefotos, Reproduktionen, Fotokopien
Einrahmungen von Gemälden, Gobelins usw.
Filmentwicklungen im Schnellservice (auch Versand)



Turnverein

Jahresbericht des TV Rätterschen für das Jahr 1987

Mit einigen Erinnerungen möchte ich Ihnen das vergangene Vereinsjahr nochmals kurz Revue passieren lassen.

Am 28. März besuchten unsere Leichtathleten den KTVW-Hallenleichtathletik-Gruppenwettkampf in Effretikon. Mit Auszeichnungen in allen gestarteten Disziplinen zeigten sich unsere Turner in einer guten Frühform.

Der bereits traditionelle Trainingstag am 1. Mai erwies sich wiederum als sehr lehrreich. Bei wunderbarem Frühlingswetter wurde streng trainiert und manch einem blieb der Muskelkater noch eine Woche in den Gliedern.

Die Verbandsmeisterschaft des KTVW fand Ende Mai im male- rischen Weinländerdorf Benken statt. Als Hauptprobe für das Kantonale Turnfest gedacht, konnten sich unsere Resultate wirklich zeigen lassen.

Mit vollem Elan starteten wir am Kantonalen Turnfest in Wet- zikon an zwei Wochenenden im Einzel- und Sektionenwettkampf. Der Dauerregen liess dieses Fest zu einem Kantonalen Wasser- und Sumpffest werden. Da aber alle Sektionen fast die gleichen Voraussetzungen hatten, konnte doch eine Rangliste erstellt werden. Auf wenig Sympathie stiess unsere Gerätekom- bination im Sektionsturnen bei den Kampfrichtern, was unse- re Gesamtnote beträchtlich sinken liess.

Zur Sportplatzeinweihung luden wir Vereine, Schüler und Be- hörden zu einem "Spiel ohne Grenzen" ein. Beinahe 30 Mann- schaften meldeten sich an. Die originellen Kleider lockerten den Wettkampf amüsant auf. An dieser Stelle sei dem FC Rät- terschen für den grosszügigen Zustupf in unsere Vereinskasse herzlich gedankt.

Die Turnfahrt führte uns einmal ins Wallis. Mit einer schönen Veloabfahrt durch das Oberwallis begann der sportliche Teil. Erst am zweiten Tag nahmen wir wie eh und je den Weg unter die Füsse und bezwangen den Lötschenpass.

Zum erstenmal organisierten die Lehrer und der Turnverein den Elsauer Sporttag gemeinsam. Am Morgen hatten die Schü- ler verschiedene Sportdisziplinen zu bestehen, während am Nachmittag das Spielerische dominierte. Sehr erfreulich war die enge Zusammenarbeit zwischen Lehrerschaft und Turnver- ein.

Die Altpapiersammlung Ende November brachte einen neuen Rekord. Beinahe zwei Bahnwagen konnten gefüllt werden.

Beim sehr gut und lustig organisierten Chlausabend durch die Damenriege konnten Männlein und Weiblein wieder einmal ge- mütlich beisammensitzen.

Das Preiskegeln im Januar entpuppte sich wiederum als ein be- gehrter Wettkampf. Über hundert Teilnehmerinnen und Teil- nehmer nahmen Angriff auf das eine Woche später stattfindende Absenden mit einem sehr schönen Gabentisch.

Das diesjährige Skiweekend verbrachten wir im österrei- chischen Tannheimetal. Heftige Schneefälle verhinderten zwar das Skifahren, doch herrschte eine gemütliche Stimmung.

Dies war nur ein kleiner Rückblick auf die Hauptanlässe unse- res Vereins. Die unzähligen Wettkämpfe im Geräteturnen/Hand- ball/Korbball/Jugendriege und Nationalturnen, Kurse, Lager und Tagungen etc., die zwischendurch noch besucht werden, sowie die ganze administrative Aufwendung und die Vorberei- tung der Trainingsstunden brauchen einen selbstlosen Einsatz jedes Einzelnen.

Ein schönes und erlebnisreiches Jahr liegt hinter uns. Ein stren- ges Jahr erwartet uns. Gehen wir mit Fleiss und Elan an die Ar- beit. Wir hoffen also, dass dieses Jahr genauso erfolgreich und schön wird.

Ruedi Zehnder, Präsident



Militärschiessverein Rätterschen

Wie bereits in der letzten Ausgabe angekündigt, finden die frei- willigen Schiessanlässe im Jahr 1988 an folgenden Daten statt:

Freitag, den 6. Mai
17.00–20.00 Uhr Jubiläumsschiessen in Turbenthal

Samstag, den 7. Mai
13.00–18.00 Uhr Jubiläumsschiessen in Turbenthal

Samstag, den 14. Mai
08.00–12.00 und 13.00–18.00 Uhr Jubiläumsschiessen Tur- benthal

Samstag, den 14. Mai
13.30–16.00 Uhr Vorschüssen zum Feldschiessen in Seen

Freitag, den 27. Mai
16.30–19.00 Uhr Feldschiessen in Seen

Samstag, den 28. Mai
08.00–11.30 und 13.30–16.00 Uhr Feldschiessen in Seen

Sonntag, den 29. Mai
08.30–11.30 Uhr Feldschiessen in Seen

Samstag, den 4. Juni
Unterverbandsschiessen Ostschweiz in Frauenfeld

Sonntag, den 5. Juni
Unterverbandsschiessen Ostschweiz in Frauenfeld

Donnerstag, den 9. Juni
Albanischiessen "Ohrbühl"

Samstag, den 18. Juni
Albanischiessen "Ohrbühl"

Sonntag, den 19. Juni
Albanischiessen "Ohrbühl"

Samstag, den 3. September
15.00–17.00 Uhr Freundschaftsschiessen in Rikon

Samstag, den 17. September
14.00–17.00 Uhr Platzverbandsschiessen in Frauenfeld

Alles Nähere im Vereinskasten beim Restaurant Bahnhof.
W. Schlumpf

Tenniscenter



In unserer Schule können Privatlektionen noch zu vernünftigen Preisen gebucht werden!

Fachlichen Unterricht erteilt ein bestausgebildetes Tennislehrerteam!



8352 Rümikon

Tennis AG

Tel. 052/36 12 47



Frauenverein Elsau

FRÜHLINGS – SOMMERBÖRSE

Sie haben die Möglichkeit, sich für die kommende Jahreszeit einzudecken oder Ihren Kleiderschrank zu leeren. Bringen Sie möglichst viele guterhaltene Sommerkleider, Regenmäntel, Windjacken, Wanderschuhe sowie Velos, Trottinets, Rollschuhe etc.

Ort: GARAGE KIKO RÄTERSCHEN
Annahme: DI 26. April, 15.00 bis 17.00 Uhr
Verkauf: MI 27. April, 13.00 bis 17.00 Uhr

Am Mittwoch, von 17.00 bis 18.00 Uhr, können das Geld und die nicht verkauften Sachen abgeholt werden.

Wir hoffen, damit vielen Familien einen Dienst zu erweisen und freuen uns auf einen regen Betrieb.

Es werden keine Flugblätter mehr versandt.

Spenglerei
Sanitäre Anlagen
Haushaltapparate



Fritz Hofer

8352 Rätterschen · St. Gallerstrasse · Telefon 052/36 16 32

PRÄSENTIERT

Rascher auftauen oder erhitzen? Von Miele das hochwertige Mikrowellengerät.

In Minutenschnelle ist jedes Gericht zubereitet – Vitamine und Aromen bleiben voll erhalten.



Von uns die fundierte Beratung.

Miele

Video-Fernseh-Hi-Fi

Panasonic

GRÖSSTE AUSWAHL
WEIT UND BREIT



Panasonic VIDEO VHS

Videorecorder aller Preislagen

Dietiker+Humbel

Obertor 37 Winterthur 22 55 58

**2 Häuser
voller Wohnideen**



Tel. 052 22 12 35
WINTERTHUR
Steinberggasse,
im Herzen der Altstadt



Tel. 052 36 18 36

RÄTERSCHEN

St. Gallerstrasse, 5 km von W'thur, Hauptstrasse Winterthur-Wil



- Traumland des Wohnens auf 8000 m² Ausstellungsfläche
- Mitglieder mit Ausweis erhalten einen Spezial-Rabatt

bühlof möbel

Jeden Donnerstag Abendverkauf



Fussballclub Rätterschen

FC-Rätterschen-Nachrichten

Die Vorbereitungsarbeiten für die Rückrunde der Fussballmeisterschaft sind schon frühzeitig in Angriff genommen worden, sollte doch nach der Winterpause die Kondition der Spieler wieder aufgebaut werden.

Das lange Ausbleiben des ersten Schnees begünstigte dabei unsere Anstrengungen, konnten wir doch vermehrt im Freien trainieren. Ende März begann dann die Meisterschaft, doch mussten bereits die ersten Spiele wegen der anhaltenden Regenfälle verschoben werden. Auch die angesagten Freundschaftsspiele fielen den schlechten Terrainverhältnissen zum Opfer.

Der Allwetterplatz in der Niderwis konnte ebenfalls nicht mehr benützt werden, da das Wasser wegen verstopften Sickerleitungen nicht mehr abfloss. Als Ausweichmöglichkeit bot sich in dieser Situation der alte Platz im Heidenbühl an, der dadurch wieder vermehrt zu Ehren kam.

Auf dem ungemütlichen zweitletzten Platz in der Rangliste, benötigt unsere erste Mannschaft dringend Meisterschaftspunkte. Chance zum Zwei-Punktegewinn ergeben sich beim nächsten Meisterschaftsspiel, trifft doch dabei der FCR auf den Tabellenletzten.

Voranzeige

Hochbetrieb auf der Sportanlage Niderwis ist für das Wochenende vom 6./7. August 1988 angesagt!!

Samstag, 6. August 1988

"Dorf-Grümpelturnier"

- Dorfmannschaften
- Dorfvereine
- Schüler

"bühlhof cup 1988"

- 3./4. Liga Turnier

FCR Sommernachtsfest 1988

Sonntag, 7. August 1988

"bühlhof cup 1988"

- Finalspiele

Weitere Informationen werden wir zu einem späteren Zeitpunkt an dieser Stelle veröffentlichen.

OK FC Rätterschen
P. Aus der Au

Herzlichen Dank!

Die Mannschaft der A-Junioren des FC-Rätterschen dankt Herrn **Ernst Fuhrer** von der Firma

Fuhrer + Bachmann AG Rümikon

für die grosszügig gespendeten Trainingsanzüge.
Ein Mannschaftsfoto folgt in der nächsten ez.



Samariterverein

GV 1988

Die diesjährige GV stand ganz im Zeichen von Ehrungen. Es konnten zwei Mitglieder für ihre 50jährige, eines für seine 30-jährige und zwei für ihre 25jährige Vereinstreue belohnt werden.



Die frischgebackenen Ehrenmitglieder **Luzia Kalberer** und **Heidi Koch** (25 Jahre Aktiv-Mitgliedschaft)



Seit dreissig Jahren im Verein teils aktiv, teils passiv: **Lina Schoch**

Kaminfeger & Dachdecker

Kümin Hansjörg
Haldenstrasse 7
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 10 07



Diese beiden sind seit 50 Jahren dabei! **Paul Lang**, Winterthur, **Aline Rüeger** (immer noch aktiv!)

Mutationen

Dank einiger werbefreudiger Vorstandsmitglieder erfreut sich unser Verein seit einigen Jahren einer steigenden Mitgliederzahl, was für einen Samariterverein nicht ganz selbstverständlich ist. So zählen wir heute 311 Mitglieder, wovon 69 aktiv sind und die mindestens vier obligatorischen Arbeitsübungen jährlich besuchen.

Wir hoffen, dass die leider unumgängliche, seit Jahren immer wieder verschobene Beitragserhöhung von Fr. 2.- per 1989 an dieser stattlichen Mitgliederzahl nichts ändern wird.

Vorstand

Leider ist unsere sehr zuverlässige Vizepräsidentin **Edith Bruggmann** nach 4jähriger Amtszeit zu den Passivmitgliedern übergetreten. Nochmals herzlichen Dank, liebe Edith, für Deinen unermüdbaren Einsatz! Glücklicherweise haben wir in **Vreni Isliker** einen ebenso tüchtigen Ersatz gefunden.

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

- Präsidentin: **Heidi Flückiger**, Elsau
 - Vizepräsidentin: **Vreni Isliker**, Ricketwil
 - Aktuarin: **Ruth Nänni**, Schottikon
 - Kassierin: **Ruth Hollenstein**, Rätterschen
 - Materialverwalterin: **Rosmarie Fivaz**, Rätterschen
 - Beisitzerin: **Liselotte Munderich**, Rätterschen
 - Samariterlehrer: **Silvia Huber**, Rümikon; **Silvia Sommer**, Schottikon; **Bruno Spörri**, Hegi; **Edith Stänz**, Wiesendangen
- Bei Fragen betreffend Samariterverein und dessen Tätigkeit wenden Sie sich bitte an eines der obengenannten Vorstandsmitglieder.

Kurse

Der neue Nothilfekurs, zusammengestellt vom Schweizerischen Samariterbund (SSB) in Olten, wird unseren Aktivmitgliedern im kommenden Sommer anlässlich der obligatorischen Monatsübungen vorgestellt und ab 9. November der Öffentlichkeit angeboten.

Der Kurs "Notfälle bei Kleinkindern" ist ebenfalls neu, spricht vor allem Eltern an und wird anfangs Juni erstmals durchgeführt.

Anschaffungen

Um die erwähnten Kurse bewältigen zu können, müssen ein zweiter Hellraumprojektor, ein Beatmungsbaby und vier Integralhelme (Total Kosten ca. Fr. 2300.-) angeschafft werden.

Blutspendeaktionen

Auch dieses Jahr werden wieder zwei Blutspendeaktionen durchgeführt und zwar am **Montag, 16. Mai** und am **Dienstag, 15. November**.

Jeder gesunde Mensch kann bis zu vier Mal jährlich Blut spenden. Kommen Sie also auch zur zweiten Blutspendeaktion!

Samariterposten

Im Einzugsgebiet unseres Vereins sind **sieben ständige Samariterposten** eingerichtet. Wenden Sie sich bei Bedarf an diese gut ausgebildeten und ausgerüsteten Samariterinnen und Samariter. Sie werden Ihnen gerne und kostenlos erste Hilfe leisten. Die Adressen sind:

Silvia Huber, Rümikerstrasse 20, Rümikon

Heidi Koch, Elsauerstrasse 2, Elsau

Inge Diriwächter, Schottikerstrasse 34, Räterschen

Maya Wiesendanger, am Bach, Schottikon

Liselotte Munderich, Im Schürliirain 6, Räterschen

Irene Zehnder, Ricketwil

Jakob Büchi, Dickbuch

Fahrdienst

Im vergangenen Jahr haben wir einen Fahrdienst für Senioren und Behinderte eingerichtet. Die finanzielle Regelung entspricht derjenigen der Gemeindeverwaltung. Näheres siehe ez "Hauspflege".

100 Jahre SSB

Der Schweizerische Samariterbund (SSB) feiert dieses Jahr sein 100jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass werden wir im September an unserem Verkaufsstand am Rümikermarkt informieren.

Unterdessen aber nicht vergessen –

am 16. Mai ist Blutspende!



Das aus der TV-Werbung bekannte Luftsprudelbad FITTELIO ist jetzt bei uns erhältlich.

Sprudeln Sie 3 Tage gratis!

Spenglerei
Sanitäre Anlagen
Haushaltapparate



Fritz Hofer

8352 Räterschen

Telefon 052 36 16 32



Ortsverein Rümikon

30. Generalversammlung

Der Ortsverein hat am 4. März 1988 im Restaurant Blume seine 30. Generalversammlung abgehalten. Der Präsident konnte 58 Mitglieder begrüßen. Das Protokoll der letzten GV wurde verlesen und einstimmig genehmigt. Der Jahresbericht des Präsidenten **Ruedi Hähni** erinnerte uns nicht nur an die Anlässe des Ortsvereins, sondern liess auch das wichtigste Weltgeschehen im Jahre 1987 nochmals aufleben. Der Höhepunkt des Vereinsjahres war unumstritten der schon zur Tradition gewordene Rümikermarkt, welcher auch diesmal ein voller Erfolg war. Ansonsten enthielt der diesjährige Bericht nicht so viel Humor wie sonst, waren doch in unserem Dorf sieben Todesfälle zu beklagen, und auch weltweit brachte das Jahr nicht sehr viel zum Lachen.

Die vom Kassier präsentierte Rechnung zeigte, dank des Marktes, im Gegensatz zum letzten Jahr einen befriedigenden Gewinn auf. Die Rechnung wurde nach einem positiven Revisorenbericht einstimmig abgenommen.

Der Vorstand stellt sich für weitere zwei Jahre zur Verfügung und wurde einstimmig wiedergewählt. Nach einer angenommenen Statutenänderung des § 13 wurde als 2. Beisitzer **Albert Schönbächler** gewählt, welcher schon bis anhin dem Vorstand in allen Bereichen zur Seite gestanden hatte. Somit besteht der Vorstand in Zukunft aus mindestens sechs Mitgliedern.

Nach Berücksichtigung aller Mutationen zählt der Verein heute 225 Mitglieder. Es wurde ein stetes Wachstum der Mitgliederzahl festgestellt, was uns alle freute.

Das Jahresprogramm sieht folgendermassen aus:

27. April 1988	Dia-Vortrag mit musikalischer Unterhaltung
29. Mai 1988	Maibummel
12. Juni 1988	Ausflug "30 Jahre OVR" auf den Zugersee
4., 11., 18. Juni 1988	Arbeiten am Kramerbuck
Juni oder September	Besichtigung Migros Grüze
3. September 1988	Rümikermarkt
12. November 1988	Räbeliechtli
3. Dezember 1988	Klausabend
24. Februar 1989	GV 1989

Nach einer regen Diskussion betreffend den Statuten-Neudruck und verschiedenen Bekanntmachungen des Präsidenten, konnte die Versammlung um 21.30 Uhr als geschlossen erklärt werden.

Bei einem guten Essen mit Dessert konnte dann der gemütlichere Teil des Abends beginnen.

Heidi Rufer

WILLI STEINER GIPSERGESCHÄFT

im Zauner 11, Telefon 36 15 78
8352 Elsau-Räterschen

Empfiehl sich für sämtliche Gipsarbeiten



Naturschutzgruppe Elsau

Liebe Elsauerinnen und Elsauer

Sie haben sich im vergangenen Dezember mit einer deutlichen Mehrheit für den Schutz der Hochmoore ausgesprochen und damit eine erfreuliche Unterstützung der Naturschutzbewegung demonstriert.

Was können wir selbst nun in unserer eigenen Umgebung tun? Wir wiederholen unsere bisherigen Aufrufe, in der Hoffnung, dass immer mehr verantwortungsbewusste Mitbürgerinnen und Mitbürger sich der Bedeutung unserer Anliegen bewusst werden.

Verzichten wir doch auf den aus bedrohten Hochmooren stammenden Torf! Verwenden wir vielmehr hauseigenen Kompost! Rasenschnitt, Laub und andere Grünware sollte nicht mehr länger der Kehrichtabfuhr mitgegeben werden. (Die Rasenflächen unserer Städte – oft als grüne Lunge gepriesen – verbrauchen in Tat und Wahrheit mehr Sauerstoff bei der Verbrennung, als je von den Pflanzen produziert worden ist.)

Verzichten wir auch auf jede Art von chemischen Insektenbekämpfungs- und Unkrautvertilgungsmitteln (Insektizide, Schneckenkörner, Pflanzenschutzmittel, Herbizide, Moosvertilger usw.) Als Hobbygärtner sind wir in den meisten Fällen auf einen weniger grossen und sichern Ertrag angewiesen als ein Landwirt!

Vorsicht ist auch in der Verwendung von Mineräldüngern geboten! Selbst gezogenes Gemüse ist nur so gesund wie es der Boden ist.

Dringend nötig ist es, den vielfältigen Lebensgemeinschaften unserer natürlichen Umwelt auch in den Siedlungsgebieten die Lebensgrundlage zu erhalten oder wieder zu geben. Bevorzugen wir aus diesem Grunde zugunsten unserer Kleintierwelt einheimische Sträucher, Gehölze und Pflanzen.

Dazu gehört auch der Verzicht auf eine übertrieben perfekte Pflege des Ziergartens. (Ein Naturgarten ist in jedem Falle die bessere, zeitgemässere Lösung!)

Einige Zahlen des Schweizer Bundesamtes für Umweltschutz:

Die 20 000 ha reine Zierrasenflächen (ohne Sport- und Spielrasen) entsprechen der Fläche von etwa 1500 (!) durchschnittlichen Schweizer Bauernhöfen und werden jährlich mit über 100 Tonnen Herbizidwirkstoffen, mit 10 000 bis 15 000 Tonnen Mineräldüngern und mit rund fünf Millionen Rasenmäherstunden (inkl. Lärm) gepflegt. Der Düngereinsatz würde für die Stickstoffversorgung von 30 000 ha Winterweizen genügen. Geerntet werden zu guter Letzt pro Hektare und Jahr 20 bis 30 Tonnen Gras, welches dann zu einem grossen Teil in Kehrichtverbrennungsanlagen verbrannt wird.

Exkursionen

15. Mai	07.00 Uhr Ober-Schnasberg Exkursion Fulauertobel
29. Mai	Orchideen-Lehrpfad Obererlinsbach AG 08.00 Uhr Abfahrt Parkplatz Ebnet
12. Juni	07.00 Uhr "Schäfli" Schottikon Exkursion Eulach-Tollhusen
16. Juni	Naturgärten in Wiesendangen
18. Juni	15.30 Uhr Kiesgrube Schottikon

Jedermann ist zu den Exkursionen freundlich eingeladen. Gutes Schuhwerk (Fulauertobel!) empfohlen. Feldstecher – sofern vorhanden – mitnehmen. Ein Fernrohr steht zur Verfügung.

Orchideen- und Naturgartenexkursion
Anmeldung spätestens bis zum Vortag bei **H. Kellermüller**
Telefon 36 15 05

Unsere Fledermäuse

Fledermäuse sind zusammen mit den Flederhunden (Flughunde) die einzigen Säugetiere, die aktiv fliegen können. Berühmt ist ihr Orientierungssystem der Echoortung (Radarprinzip). In der Schweiz gibt es vermutlich 26 Fledermausarten, davon im Kanton Zürich und somit theoretisch auch in unserer näheren Region neun Arten. Wirklich nachgewiesen wurden bei uns bis heute aber nur fünf Arten. Wichtige Bestimmungsmerkmale sind u.a. neben Grössenangaben die Ohren und hier besonders der Ohrdeckel, dessen funktionelle Bedeutung allerdings noch nicht bekannt ist.

Ohrdeckel



Die häufigste Art ist das **Braune Langohr**, 10 Gramm Gewicht, der "Hase" unter den Fledermäusen, mit mindestens zwei Fortpflanzungsquartieren von ca. zehn bis zwanzig Tieren pro Quartier. Die beiden Quartiere (Dachstöcke des alten Sekundarschulhauses und der Kirche) werden von **Frau Mosca** und **Frau Leuzinger** betreut. Wo sich die Tiere der beiden Sommerkolonien im Winter befinden, weiss man nicht. Man vermutet Höhlen und Stollen, weniger Kellerräume, in der weiteren Umgebung. Neben den beiden genannten dürfte noch eine Reihe weiterer Kolonien bestehen, deren Artzugehörigkeit aber bisher nie sicher abgeklärt worden ist. In Frage kommen die Schulhäuser Süd und Nord, das Stationsgebäude und viele Bauernhäuser. Kolonien verraten sich mit ihren "Chegeli" oft lange bevor man sie selber entdeckt.



Elektro- und Telefonanlagen

Reparaturservice

Jakob Sommer. 8354 Dickbuch

Eidg. dipl. Elektroinstallateur Telefon 052/36 21 02



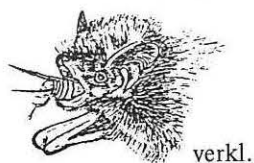


Zwergfledermaus: acht Gramm Gewicht. Sie besiedelt auch neue Gebäude ("Spaltquartiere") und wechselt diese oft, wenn die Jungen im Juli bereits selbständig geworden sind, und dies sogar mehrmals pro Monat. Winterquartier zwischen Holz, in Baumhöhlen, Mauerritzen usw. Nachweis: Anfangs August 1980 über 60 Stück an der Rietstrasse 5 in der damaligen Liegenschaft Mitterer, je ein Jungtier bei J. Meister und R. Rüegg an der Elsauerstrasse.

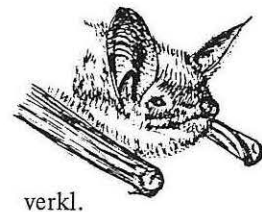
Eine weitere Kolonie von 1984 bis 1986 in der Liegenschaft Kappeler im Schürilrain. Es wurden ca. 20 Tiere gezählt. 1987 im Grund, alter Block, ca. 50 Tiere



Bartfledermaus: 10 Gramm Gewicht
Nachweis Einzeltiere: Tollhusen (1953!) Schlatt (1953!) Tobel Elsau 6.9.1977. Im Kanton ist nur ein Sommerquartier bekannt (Russikon). Spaltenbewohner: in Baumhöhlen, Fledermauskästen, Gebäuden. Winterquartier: Höhlen.



Rauhhaufledermaus: 12 Gramm Gewicht
Regelmässig anzutreffender Wintergast in Holzbeigen, hinter Baumrinden, in Spalten an Gebäuden usw. Im Kanton Zürich ein Winterschutzquartier festgestellt. Da keine Fortpflanzungsnachweise (Sommerquartiere) bekannt sind, wird angenommen, dass diese östliche Art bei uns nur überwintert. Ein Fund: 14.10.1985 in einem Bretterstapel bei Zehnder Ricketwil.



Grosses Mausohr: bis 40 Gramm Gewicht
Bis heute nur eine Beobachtung: 25.10.1974 im Dachstock des alten Sekundarschulhauses, Räterschen. Im Sommer schliessen sich die Weibchen in den Dachstöcken von ruhigen Gebäuden zu Gruppen zusammen, um die Jungen aufzuziehen (Wochenstuben mit über 100 Tieren). Im Kanton Zürich sind sechs solche bekannt. Sie sind sehr störungsanfällig. Ferner kennt man noch fünf von wenigen Einzeltieren bewohnte Sommer- und Winterquartiere, letztere in frostsicheren Höhlen und Stollen (z.B. Wasserfangsstollen).

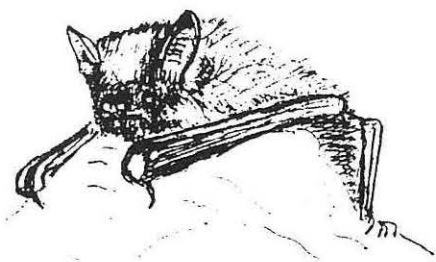
Das Wissen über unsere Fledermäuse ist mangelhaft. Man ist deshalb sehr dankbar für jeden Nachweis einer Kolonie oder für jede Fundmeldung von lebenden oder toten Tieren. (Eine gemeldete, bis heute aber nicht identifizierte, jedoch sichere Kolonie, befindet sich an einem verdeckten, unzugänglichen Ort an der Schottikerstrasse 34. Mitteilung von Frau Kundert. Ähnliches gilt für die Liegenschaft Lüönd in Tollhusen.)

Literatur:

1. Veröffentlichungen aus dem Naturhistorischen Museum Basel: Nr. 10, 1982 (sehr zu empfehlen).
2. Brink, F.H. van den (1975): Die Säugetiere Europas, Verlag Paul Parey
3. Fledermaus-Anzeiger: Febex Haffner & Stutz, Benedikt Fontana-Weg 15, 8049 Zürich

Betreffend bauliche Vorkehrungen zugunsten der Fledermäuse sei auf Nr. 21, Dezember 1984 der elsauer zytig verwiesen.
Hans Kellermüller

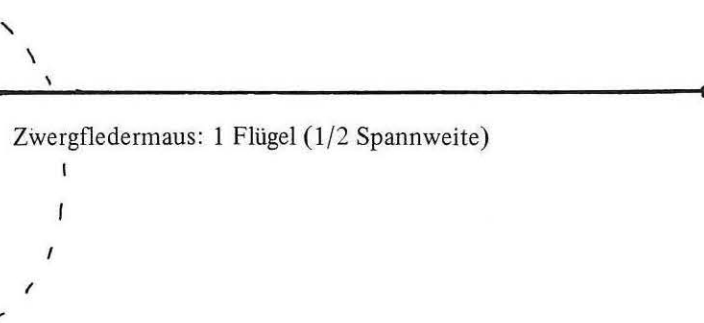
Körperlänge



Zwergfledermaus: natürliche Grösse

Grosses Mausohr: 1 Flügel (1/2 Spannweite)

Körperlänge



Zwergfledermaus: 1 Flügel (1/2 Spannweite)

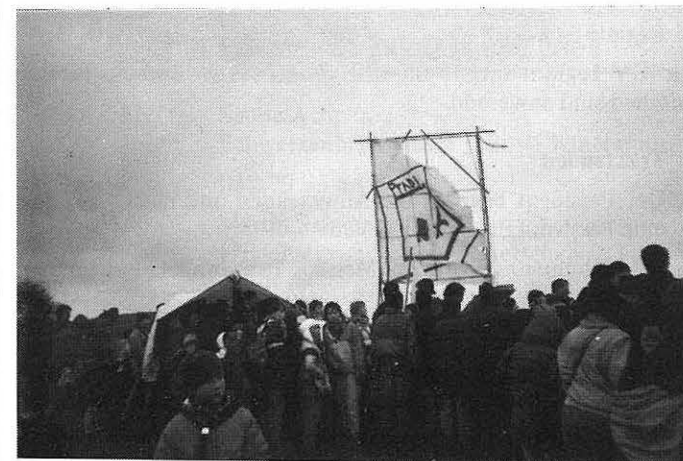
Jugend

Meute Winkelried

Gründung des Korps "Antares" in Hegi

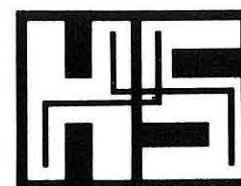
Am Samstag, 12. März 1988, trafen sich neben den Elsauer-Wölfen auch sämtliche Wölfe aus Winterthur beim Schiessplatz Ohrbühl. Gemeinsam suchten wir den "Top CC" in Rümikon auf. Als Aufgabe hatte jede Gruppe ein "Puzzle-Teil" fertig zu erstellen. Unsere Meute Winkelried malte auf dem zugeschnittenen Brett eine Schlange und einen Bär. Als Zeichnerin wurde "Lasty" bestimmt. Anschliessend wurde das Brett durch die Wölfler mit verschiedenem Bastelmaterial ausgeschmückt. Das Endergebnis war im Vergleich zu den anderen Wolfsgruppen mehr als zufriedenstellend.

Als die Pfadfinder ihre Puzzle-Teile brachten, setzten wir gemeinsam das "Puzzle" zusammen und nagelten es auf unser Abteilungsbrett (180x30 cm). Danach marschierten wir (Abteilung Bubenbergr) Richtung Hegiberg, wo bereits andere Abteilungen versammelt waren. Dort wurde eine Menschenkette gebildet. Das neue Wort "ANTARES" wurde buchstabiert und einzelne Buchstaben, die Grösse war ca. 20x30 cm, wurden der Reihe nach weitergegeben. Auf dem Hegiberg wurden alle fünf Abteilungsbretter miteinander vernagelt und anschliessend feierlich vor unserer Fahne mit einem Seilzug aufgezogen.



Aufgrund der mit Gas gefüllten Ballone, an welchen Buchstaben hingen, mussten wir unseren neuen Korps-Namen selber herausfinden, was nicht allzu schwer war. Hiermit war die Gründung des neuen Korps "ANTARES" beendet.

Rolf Hähni v/o Panda



HUERZELER & SCHAFROTH

ELEKTROTECHNIK AG

Ihr Elektriker

Frauenfelderstr. 74 8404 Winterthur 052 / 27 20 71
Riedstrasse 39 8352 Elsau 052 / 36 14 04

Salon Astrid

Coiffure

Astrid Bürge-Giezendanner 8352 Räterschen
Elsauerstrasse 23 Telefon 052/36 11 38



Milchzentrale Elsau
Walter Rüegg
8352 Elsau-Räterschen
Telefon 052/36 28 29

Milch- und Käsespezialitäten
Käseplatten

Jugendclub

Protokoll der ersten ordentlichen Generalversammlung vom 26. Februar 1988

1. Beginn

Die GV beginnt um 19.05 Uhr. Zwölf Aktiv- und ein Passivmitglied sind anwesend.

2. Traktanden

1. Der Präsident begrüsst die Anwesenden und macht auf das eine Passivmitglied aufmerksam.

2. Als Stimmzähler wird **Monika Panzenböck** einstimmig gewählt.

3. Jahresbericht des Präsidenten:

Der Präsident fasst die Ereignisse des vergangenen Jahres zusammen. Von den zwölf geplanten Anlässen sind leider nur vier durchgeführt worden, diese dafür erfolgreich. Auch sollten die wöchentlichen Abende und die regelmässigen Discos nicht vergessen werden.

Besonders erwähnenswerte Aktivitäten sind sicher die Jahresdisco, der Fondueabend und die Fasnachtsdisco. Die teaminternen Anlässe waren auch sehr erfolgreich, wie zum Beispiel der Chlausabend, der im Wald gefeiert wurde.

4. **Cornelia Panzenböck** legt den Kassabericht vor. Die Einnahmen setzen sich hauptsächlich aus dem Erlös von Bar- und Disco-Eintritten zusammen. Die Einnahmen vom Rümlikermarkt sind auch nicht zu vergessen. Das Vereinsvermögen am 31. Dezember 1987 beläuft sich auf Fr. 329.35.

5. Der Passivmitgliedbeitrag bleibt bei Fr. 10.— bestehen.

6. Die Änderung des Artikels 8 wird angenommen. Er heisst neu:

Art. 8:

Alle Aktiv-, Passiv- und Ehrenmitglieder sind stimm- und wahlberechtigt. Die Stimmberechtigten verfügen alle über das gleiche Stimm- und Wahlrecht. Bei Beschluss über mehrere Anträge entscheidet das absolute Mehr.

Ein Dispensionsgesuch soll von jetzt an schriftlich eingegeben werden.

7. Wahlen

a) Zur Wahl als Präsidenten standen **Rolf Gehring** und auf Vorschlag auch **Matthias Spühler** zur Verfügung. **Rolf Gehring** wird als Präsident wiedergewählt.

b) Als Aktuar wird **Matthias Spühler** gewählt.

c) **Richard Ochsner** wird Kassier.

d) **Patrick Arnet** wird Materialverwalter (Einkauf).

e) Das Amt der Rechnungsrevisoren wird **Monika Rauh** und **Patrick Arnet** zugeteilt.

8. Alle Anträge sind drei Wochen vor der GV dem Vorstand schriftlich zu übergeben.

9. **Cornelia Panzenböck** und **Mario Bühlmann** werden auf Grund ihres langjährigen Mitwirkens als Ehrenmitglieder aufgenommen.

10. Das Jahresprogramm wird angenommen.

11. Es erfolgen keine Anträge durch Mitglieder.

3. Ende

Die erste ordentliche Generalversammlung des Jugend Club Elsau endet um 20.30 Uhr.

Der Aktuar
Matthias Spühler

**Ein perfekt
eingestellter Motor
macht der Umwelt
und dem Fahrer
Freude!**



Ihr Zündungs- und
Vergaser-Spezialist
kennt sich aus:

NYFEGA

Auto-Elektro-Garage

Tösstalstrasse 29, 8400 Winterthur
Telefon 23 01 25

KIKO-KinderbekleidungsAG

Jetzt alles zum **halben** Preis!

letzte Chance

kiko

im Fabrikladen

jeden Mittwoch und Freitag
von 13.00 bis 18.00 Uhr
Elsauerstrasse 37
unter der Brücke
8352 Rätterschen

DORFMETZG
RUEDI SIEBER

Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur, Telefon 052 25 88 14



Privat:
Hohlgasse 2
8352 Rätterschen

Bestellungen jeweils
bis 08.30 Uhr:

Dienstag, Donnerstag, Samstag

Gewerbe



Sauna Acheloos – Sauna, Massage und Solarium

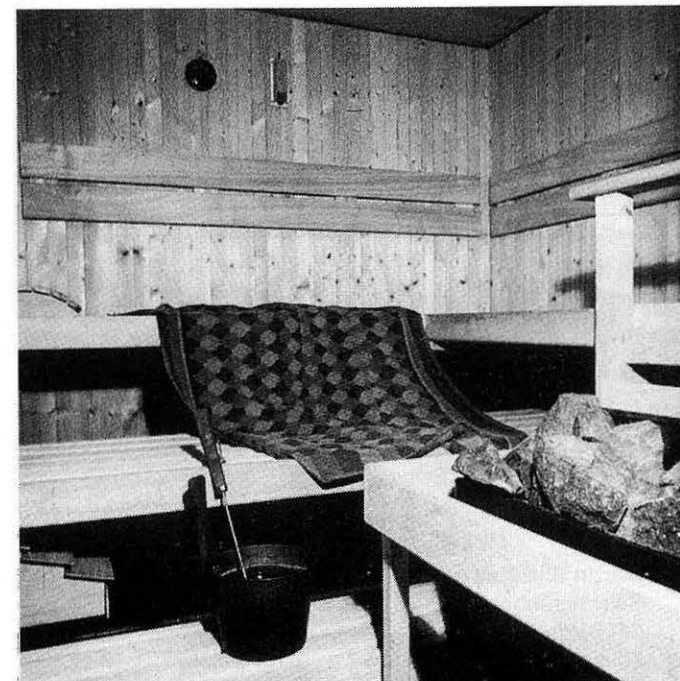
1979 wurde an der Schwerzenbachstrasse 1 in Seen nach dem Umbau des bestehenden Bauernhauses nebst dem Cafe "Buurehus" auch die Sauna Acheloos eröffnet.

Bereits damals bestand das Angebot nebst Sauna und Solarien auch aus diversen Massageanwendungen.

Martin Salzmann, seit 1976 zuerst nebenberuflich und ab 1978 vollamtlich als diplomierter Masseur tätig, wurde vor allem durch seine Tätigkeit als Betreuer und Masseur in Radsportkreisen bekannt.

So betreute er verschiedene Rennfahrer und Radsportgruppen bei ihren Einsätzen: Gody Schmutz, Bruno Wolfer, Beat Breu; 1980 die Cilo-Aufina-Gruppe, 1981 Acacio da Silva, Stephan Mutter, Daniel Gisiger und Sepp Fuchs, Erich Mächler, Urs Zimmermann an der Tour de Suisse, der Züri-Metzgete, Tour de France, dem Giro d'Italia, etc. Seit zehn Jahren ist er Masseur und Betreuer der Nationalmannschaft an den Strassenweltmeisterschaften und seit drei Jahren Pfleger der Quer-Nationalmannschaft. Auch die Leichtathletikvereinigung Winterthur gehört zu seinen Stammkunden.

Bereits früher aushilfsweise in der Sauna Acheloos tätig, nahm **Martin Salzmann** im Herbst 1987 das Angebot an, den Sauna-, Bräunungs- und Massagebetrieb auf eigene Rechnung zu übernehmen.



Firma – Steckbrief

Anschrift: Sauna Acheloos
Schwerzenbachstrasse 1, 8405 Winterthur

Telephon: 052-29 33 88

Inhaber: Martin Salzmann
Haldenstrasse 5, 8352 Rätterschen

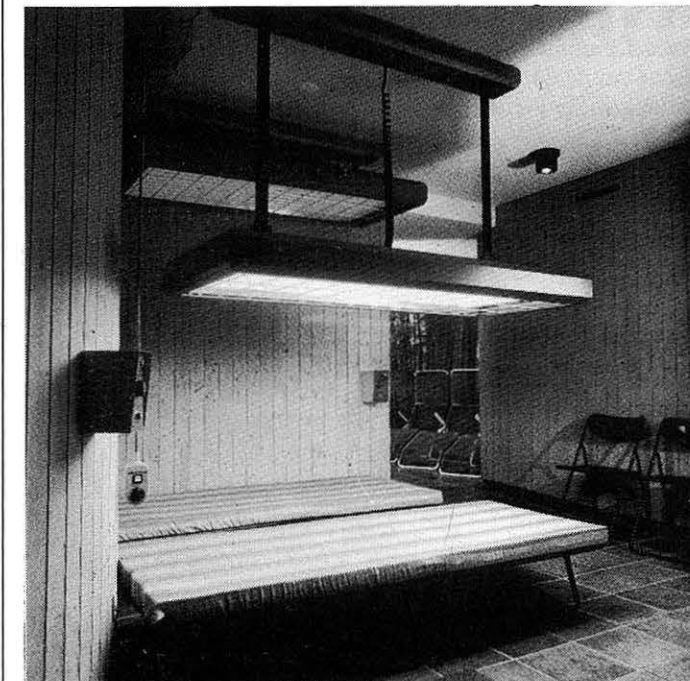
Telephon: 052-36 24 15

Belegschaft: Martin Salzmann, Masseur
und drei Teilzeitangestellte

Angebot: grosse Sauna (25 Plätze)
Familiensauna (2-5 Plätze)
Solarien
UVW-Studio-Line (Sandwich)
Supernova Swingstrahler (Karibik)
Massagen:
– Klassische
– Sport
– Fussreflexzonen
Body-Form-Behandlung
Cellulitis-Behandlung

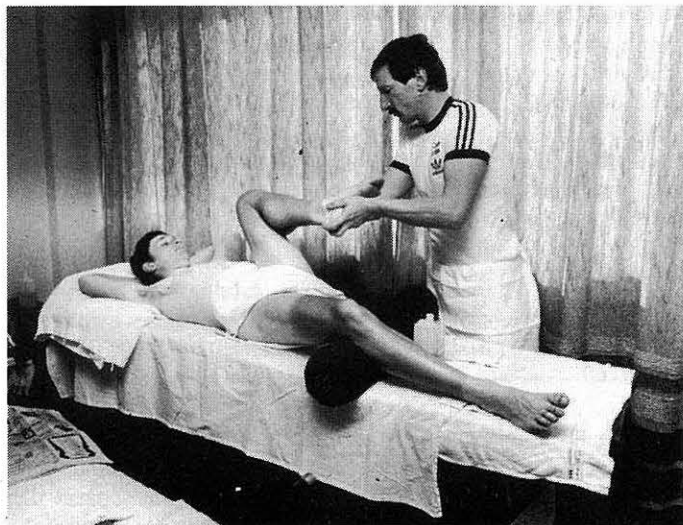
Dank seiner langjährigen Erfahrung als Masseur und dem breiten Angebot seiner Dienstleistungen ist es nicht erstaunlich, dass seine Stammkundschaft ständig wächst. Sie schätzt die Kombination Entspannung und Körperpflege in einer angenehmen Atmosphäre.

Interessenten sind herzlich willkommen! Nebst zwei Badetüchern, persönlichen Toilettenartikeln und eventuell Badefinken benötigen Sie einzig noch den Willen, zwei Stunden dem täglichen Stress zu entfliehen. Für Gruppen empfiehlt sich eine vorherige Anmeldung.

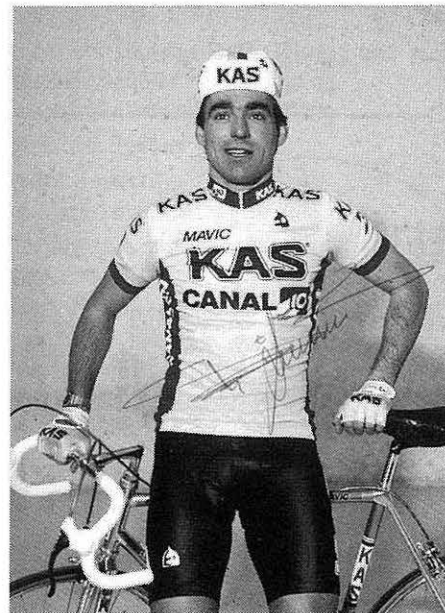




◀ *Beat Breu mit
Pfleger Salzmann
an der Züri-
Metzgete 1981*



◀ *Hubert Seiz
4. der Strassen-
WM Barcelona
1984*



KAS DA SILVA, Acacio

*Auch Acacio da Silva zählt zu den
Kunden von Salzmann*

Vergünstigungen:

- mit Abonnements
- in der Zeit von 10.00-16.00 Uhr

Übrigens:

Saunabaden macht Spass!
Die meisten baden Sauna wegen des Vergnügens – und nehmen den Gesundheits-Vorteil ganz nebenbei. Tun Sie es doch auch!

Saunabaden ist:

- Antistress-Training
- Entspannung von Körper und Psyche
- Stärkung der Abwehrkräfte
- Erfrischung für Stunden
- Erholung für die ganze Woche
- Hitzetraining
- Kommunikation für die ganze Familie
- Urlaubsfreude, auch zu Hause
- Geselligkeit mit aufgeschlossenen Menschen

Willkommen in der Sauna Acheloos!



**SAUNA
ACHELOOS**

**Massagen
Bräunungsstudio**

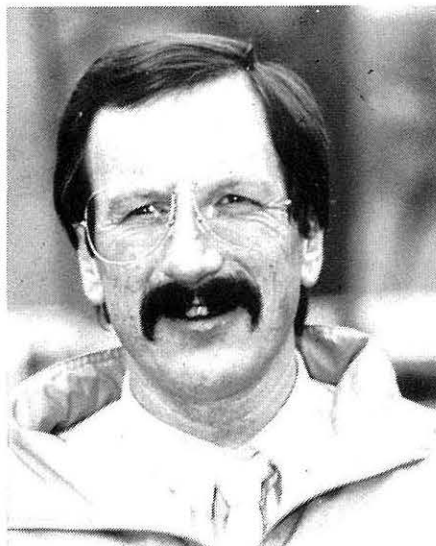
zusätzlich Familien-Sauna für 2 bis 5 Personen

Martin Salzmann
Schwerzenbachstrasse 1
8405 Winterthur-Seen
Telefon 052/29 33 88 Privat: 052/36 24 15

Öffnungszeiten:

Montag	14.00-22.00	Gemischte Sauna
Dienstag	14.00-22.00	Damensauna
Mittwoch	10.00-22.00	Gemischte Sauna
Donnerstag	14.00-22.00	Gemischte Sauna
Freitag	14.00-22.00	Gemischte Sauna
Samstag	12.00-16.00	Gemischte Sauna

Für die Familiensauna, Solarien und Massagen ist eine telefonische Anmeldung nötig.
Verlangen Sie Preisliste und weitere Informationen unter Telefon 29 33 88.

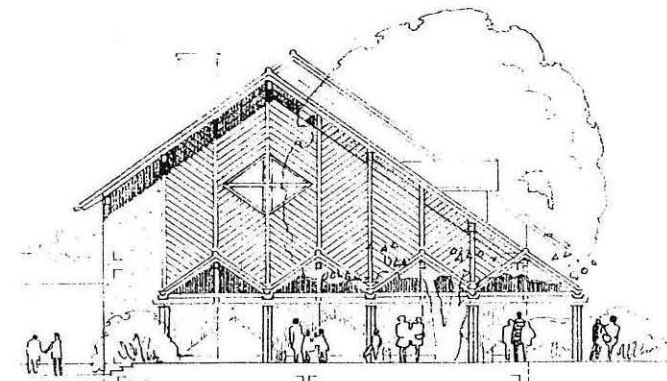


*Martin
Salzmann*



COOP Eröffnung am 17. Juni 1988 ^{PR}

Die Bauarbeiten beim Coop-Neubau schreiten programmgemäss voran. Zur Zeit wird sehr intensiv am Innenausbau und an der Ladengestaltung gearbeitet. Das Leben im Provisorium wird bald ein Ende haben. Am 17. Juni ist es soweit. Der neue grosszügige Coop-Laden kann endlich eröffnet werden.





bietet dem Konsumenten optimale Versorgung...

- ... mit dem dichtesten Verkaufsstellen-Netz (auch in Dörfern)
- ... mit seinem breiten Sortiment (Markenartikel und Eigenmarken)
- ... mit frischer Qualität (Fleisch, Früchte, Gemüse, Molkereierartikel)
- ... 2x täglich frisches Brot
- ... Jede Woche attraktive Aktionen

Coop im Dienste des Kunden!

Ein Weg zum
Brillen-Stübli
lohnt sich:



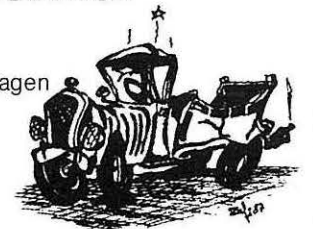
- Brillen Fassungen
- Ferngläser
- Lupen
- Barometer

Optik W. Babel
Dorfstr. 44 8542 Wiesendangen
Tel. 052 / 37 20 86

**LW- und PW-Verwertung
Kuhn AG Winterthur**

Ankauf von:

- Unfall Lastwagen / Personenwagen
- Baumaschinen
- Schrott und Metall
- Abholdienst für Altautos (Abstellen gratis)



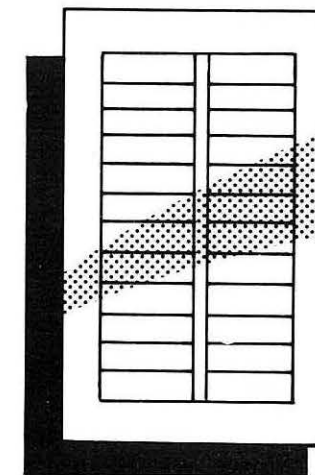
Verkauf von:

- Personenwagen-Occ-Teilen
- Lastwagen-Occ-Ersatzteilen

Kuhn AG

Winterthur, St. Gallerstr. 334
Telefon 052 28 13 21

Malergeschäft HATT
8352 Elsau Tel. 052-36 22 31



**Jetzt
Läden
malen!**

Offerte + Beratung
kostenlos

HATT Malergeschäft

elsener
8352 Rätterschen
052 36 11 83



CITROËN 

FIAT

Eine Leistungsschau für umweltorientierte Energieverbraucher

Brennpunkt Energie – Neuheiten im Sektor Heizungen

In der Werkhalle **Wegmüller** findet in Sulz-Rickenbach vom 29. April bis 1. Mai die Ausstellung "Brennpunkt Energie" statt. Unter der Federführung des Rickenbacher Unternehmers **Kurt Raschle**, der heuer das zehnjährige Bestehen seiner Heizungs- und Sanitär-Firma feiert, bietet diese Schau einen umfassenden Überblick der modernen Technologie der Haustechnik. Ein reichhaltiges Rahmenprogramm macht "Brennpunkt Energie" für Konsumenten und Fachleute gleichermaßen attraktiv. Kernpunkt der Ausstellung ist die Präsentation einer kompakten Rauchgaswäsche für Heizölfeuerungen jeder Dimension. Was dem Auto der Katalysator ist, wird in Zukunft diese Rauchgaswaschanlage für die Heizölfeuerung sein. Aber auch weitere Neuentwicklungen sind zu sehen. Etwa ein kombiniertes Heizkessel/Wärmepumpen-System mit Abgaswärmerückgewinnung; eine Anlage, die bei der Energieausnutzung Spitzenwerte von rund 140% Wirkungsgrad erzielt. Für Landwirte von besonderem Interesse dürfte das Heizsystem sein, welches mit der Abwärme des Stallviehs arbeitet. An der Ausstellung erfährt man wie mit der Körperwärme einiger Kühe spielend ein Einfamilienhaus beheizt werden kann.

Aufschlussreiches Rahmenprogramm

Den eigentlichen Auftakt zu "Brennpunkt Energie" bildet am Nachmittag des 29. April ein Seminar in erster Linie für Gemeindebehörden, Architekten, Ingenieure und Liegenschaftsverwalter sowie für energiebewusste Personen im allgemeinen. Namhafte Referenten, darunter Vertreter des Kantonalen Amtes für Technische Anlagen und Lufthygiene, des Energieberatersvereins des Kantons Zürich sowie die Erfinderfirma der erwähnten Abgasreinigungsanlage, vermitteln einen Einblick in

die moderne Haustechnik, verbunden mit einer Erläuterung der gegenwärtigen und künftigen gesetzlichen Anforderungen, welche an die Heizungsanlagen gestellt werden.

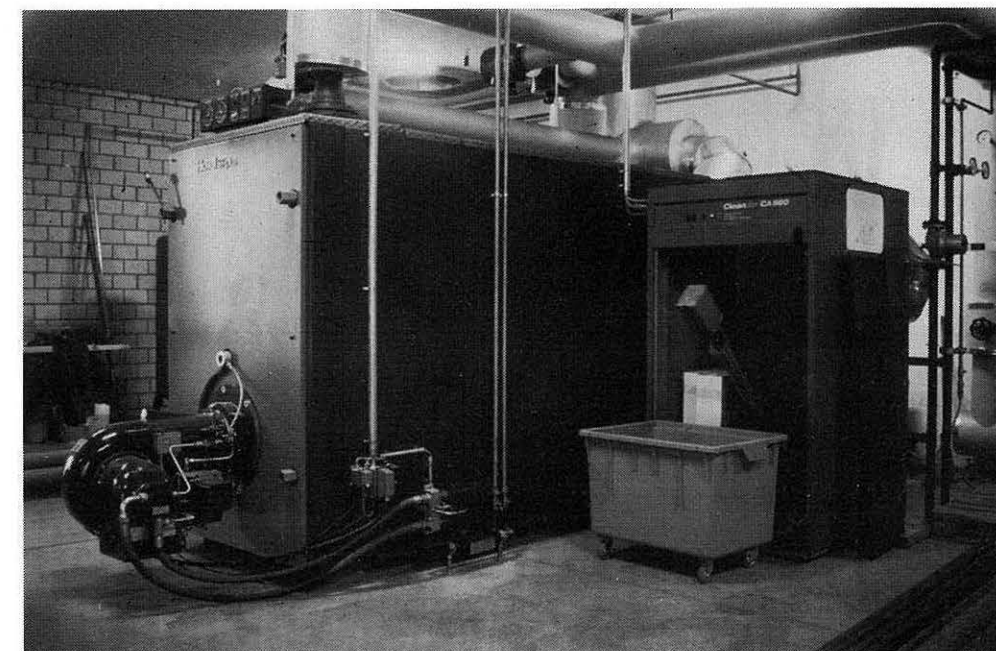
Weitere Attraktionen sind ein mit einem Holzvergaser ausgerüsteter Traktor, welcher Fahrten unternimmt sowie ein vielfältiges Informationsangebot für den umweltorientierten Energieverbraucher. Aber auch das Gesellige kommt nicht zu kurz. Bei Risotto, Wein, Musik und Tanz besteht die Möglichkeit zum gemütlichen Gedankenaustausch, aber auch zur Erörterung spezifischer Fragen im Gespräch mit Fachleuten. Nicht zuletzt offeriert der eigens eingerichtete "Energieparcours" Hinweise, wie man auch mit geringsten Investitionen Energie sparen kann. "Brennpunkt Energie" gibt dem Besucher somit die Gelegenheit, Umwelt und Portemonnaie zugleich zu schonen.

**BRENNPUNKT ENERGIE –
ÖFFNUNGSZEITEN DER AUSSTELLUNG**

Freitag, 29. April:
14–17 Uhr Seminar
17–20 Uhr Ausstellung (anschliessend Musik und Tanz)

Samstag, 30. April:
10–20 Uhr (anschliessend Musik und Tanz)

Sonntag, 1. Mai:
10–18 Uhr (Frühschoppenkonzert 10.30 Uhr)



An der Ausstellung «Brennpunkt Energie» wird diese Anlage (rechts) zur Rauchgaswäsche bei Heizölfeuerungen präsentiert.



HEIZUNGEN
SANITAR
-SERVICE

**Kurt Raschle,
Sulz - Rickenbach**

Tel. 052 - 37 25 88

Alternativ-Anlagen
Wärmepumpen
Reparaturen

PETER SOMMER

San. Anlagen - Heizungen
8352 Rätterschen

Für unseren Kundenservice haben wir ein neues Fahrzeug eingerichtet. Ausgerüstet mit allen normalen Reparatur- und Leistungsmaterialien.

Unsere Tätigkeitsgebiete

Sanitäre Installationen

- Neubauten
- Umbauten
- Renovationen
- Reparaturen
- Entkalken von Warmwasserbereiter:
chemisch und mechanisch
- Haushaltapparaten
- etc.



PETER SOMMER

San. Anlagen - Heizungen
8352 Rätterschen

Wir haben eine neue Telefonanlage erhalten. Ab sofort erreichen Sie uns im Büro und Geschäft nur noch unter der Nummer: 36 13 13

Wir freuen uns über Ihren Anruf.

Heizungs-Installationen

- Neubauten
- Umbauten
- Reparaturen
- Heizungssanierungen

Wir beraten und bedienen Sie gerne!

Aktion:

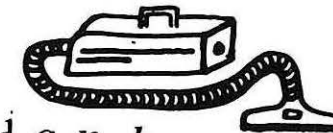
Günstig zu verkaufen
Occasion Kunststoff-Tank, 1100 Liter
mit Stahl-Auffangwanne. Geeignet für Heiz- oder Dieselöl

Projektierung und Ausführung von
Metallbau- und Schlosserarbeiten

RELLSTAB METALLBAU AG

Im Geren 18 8352 Rümikon Telefon 052 36 24 41

und ausserdem ...



Staubsaugergedanken

Seufzend klicke ich den Staubsauger an, denn nach dem Haushalt muss "unser" Auto geputzt werden. Das erinnert mich, während das Gerät sein "Lied" singt, an meine "verlorene Unabhängigkeit".

Sie war rot, hiess Renault und hauchte ihr Leben am 31. Dezember 1987 aus. Begonnen hatte das "Drama" mit einer Vorwarnung des Strassenverkehrsamtes zur Vorführung meines "fahrbaren Untersatzes". "Ohne grössere Reparaturen bringst Du den nicht durch", hiess es "und in das Gefährt wird kein Geld mehr gesteckt. Du wirst Dich langsam daran gewöhnen müssen, ohne eigenes Auto zu leben!" Alle Tricks und Kniffe, die gute Bekannte mir preisgaben, um das Ableben meines Autos noch etwas hinauszuzögern, fanden bei meinem Liebsten kein Gehör. Seine beissende Bemerkung: "Jeder spricht vom Umweltschutz, Du kannst ihn jetzt praktizieren", machte mich mundtot.

Bei der Autofriedhofsverwaltung erkundigte ich mich nach dem Vorgehen zur Entledigung meines Vehikels, räumte es aus und machte es damit zu unserer letzten Fahrt bereit. In Südamerika hätte ich das Auto noch lange fahren können, wurde mir versichert, aber eine Emigration aus diesem Grund erschien mir übertrieben.

Zum letzten Mal setzte ich mich hinter das Steuer, betätigte Zündung, Kupplung, Gaspedal, Radio und Bremse. Dachte an die vielen gemeinsamen Fahrten, ohne Pannen, ohne Unfall und schwenkte unter den Klängen von Tina Turners Hit "We Don't Need Another Hero" in die Auffahrt des Autofriedhofs ein.

"Unser" Auto brachte uns zum Strassenverkehrsamt, - auf der Fahrt vergoss ich ein paar Tränen - wo meine Nummer ZH 134 840 rasselnd unterm Ladentisch verschwand und der Fahrzeugausweis einen passenden Stempel für den Schrotthändler bekam. Jetzt war mein Auto endgültig und unwiderlich gestorben.

Heute fährt der Haushaltsvorstand SBB, ich Halbpreissabonnent und gemeinsam "unser" Auto.

Plötzlich tönt es im und leuchtet am Staubsauger ..., der Staubsack ist voll! Auf dem Balkon entsorge ich den prallen Sack im entsprechenden Behälter zwecks Beseitigung. Müll ... Sondermüll ... der Artikel im "Landboten" über das Podiumsgespräch Verbrennungsofen in Oberwinterthur hat zwiespältige Gefühle in mir ausgelöst. Einerseits sehe ich die Notwendigkeit einer solchen Anlage ein. Die Frage: "Warum ausgerechnet bei uns, da doch schon die Kehrichtverbrennung und die Giesserei unsere luftbelastenden Nachbarn sind?", beantworte ich mir gleich selbst: "Wer dann! Niemand reisst sich um eine Sondermüllentsorgung." Andererseits traue ich den beruhigenden Argumenten der Befürworter, "wir haben alle Bekannten im Griff" nicht so recht. Was ist mit den Unbekannten? Ich glaube trotz Versicherung nicht daran, dass bei der Hochtemperaturverbrennung keine Schadstoffe freigesetzt werden. Sicherlich kann man einige eliminieren, aber alle??? Als schlichte

Hausfrau mit nicht überragendem Verstand mache ich mir Sorgen, vor allem, wenn man nebenbei erfahren muss, dass z.B. bestimmte Turnschuhe zum Sondermüll zu zählen sind! Die hätte ich nach Verschleiss glatt dem normalen Müll übergeben und in der "Grüze" werden wohl kaum Säcke geöffnet, um nach Sondermüll zu fahnden, oder? So gehen schlussendlich an beiden Orten, Grüze und Oberer Schadstoffe in die Luft, wo sie ja nicht zu bleiben beabsichtigen. Eher sehe ich uns Hausfrauen, trotz gegenteiliger Annahme, mit unseren Abfallsäcken zum Müllkontrolleur wandern, wie mit Pilzen zum Pilzkontrolleur, um Giftiges vom Ungiftigen trennen zu lassen. Denn die Entscheidung über selbiges würde uns total überfordern, siehe Turnschuhe.

Mehrmals wird in dem Artikel auf eine Reduktion des Sondermülls als beste Lösung hingewiesen. Nur, wer bestimmt das und wer kontrolliert das??? --- Greifen wir nochmals zu den Turnschuhen, als ein umweltbelastender Artikel (wieviele gibt es noch, von denen wir es nicht wissen?!), aus dem Ausland werden sie eingeführt, mit weicher federnder Sohle. Verzichtet jetzt die schweizerische Turnschuhindustrie auf sohlenweichmachendes Gift, ist sie den ausländischen Turnschuhen gegenüber nicht mehr konkurrenzfähig, denn alle Welt kauft, weil viel bequemer und meistens aus Unkenntnis, die "giftigen" Produkte. Entweder zieht die schweizerische Turnschuhindustrie mit oder sie geht, mangels Aufträgen ein; damit gehen Arbeitsplätze verloren. Niemand will das, ich auch nicht. Versucht man die Einfuhr solcher Waren zu stoppen, pocht das Ausland auf Handelsfreiheit... Mir wird schwindelig bei dem Gedanken, auf einem Karussell zu sitzen, das sich unablässig dreht, mit immer höherer Geschwindigkeit, angetrieben von uns und unseren scheinbaren Bedürfnissen, bis wir vor lauter Geschwindigkeit hinauskatapultiert werden ... unser aller Ende. Wie gern würde ich eine, allen genehme und allen gerechtere Lösung anbieten, doch daran sind schon weit klügere Köpfe gescheitert als meiner.

Also muss ich wohl einem Sondermüllverbrennungsofen in Oberwinterthur zustimmen und zähneknirschend Cadmium und Quecksilber und und und von links ... und von rechts über mich ergehen lassen?!

Urte Schlumpf

P.S.:

Haben Sie das auch gehört?! Es werden z.B. Gurken und Tomaten statt in der Erde in Steinwolle gezogen. Wobei die Entsorgung letzterer noch nicht gewährleistet ist. Wir gehen wahrhaftig rosigen Zeiten mit schmackhaftem Industriegemüse entgegen!

d.o.

Die neue Herrenmode ist
eingetroffen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

NEU WIESEN
ModeWalch

im Zentrum Neuwiesen Winterthur
Tel. 052/22 07 72

Baugeschäft

Hans Bieri

St. Gallerstrasse
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 19 10



Chnöpfliübützer

Chnöpfliübützer-Ausflug zur Fasnacht nach Liestal

Am Sonntag, den 22.2.1988 um 8.00 Uhr trafen sich sechs der sieben Elsauer Chnöpfliübützer (sieben närrische Frauen) am Bahnhof in Rätterschen zwecks fasnächtlichem Ausflug nach Liestal. Alle waren in voller Montur, d.h. Kostüm und Maske, auch Larve genannt. Nach dem Umsteigen in Winterthur wurde fieberhaft auf die Minibar der Speisewagengesellschaft gewartet. Der Kaffee kam aber erst vor Baden.

In Olten wurde wieder der Zug gewechselt und eine halbe Stunde danach kamen wir in Liestal an. Nach kurzem Warten, wurden wir von Franz (der Schwager eines Chnöpfliübützers) begrüßt und sogleich zu einer Stadtbesichtigung eingeladen. Solche schmalen Gassen laden natürlich ein zum "gässle" (für nicht Eingeweihte: in den Gassen umherziehen mit Pfeifen und Trommeln). Auch das Stadttor, das an der Fasnacht in Liestal eine grosse Rolle spielt, wurde besichtigt.

Darauf wurden wir in den Cliquen Keller der Goldbrunne Clique geführt, wo uns ein Aperitif und nachher auch ein feines Mittagessen serviert wurde. Die Schwarzwäldertorte von Mary, Franzens Frau, ist nur zu empfehlen.

Langsam trafen dann die Mitglieder der Clique ein, denn am Nachmittag war Umzug. Auch wir sechs Frauen aus dem Züri-biet machten uns auf, um einen möglichst guten Platz am Strassenrand zu suchen. Wenn möglich an der Sonne, denn es war recht kalt, trotz schönstem Wetter. Der Umzug in Liestal ist ganz anders als z.B. in Winterthur. Neben Trommeln und Pfeiffen sah man auch grosse Guggenmusiken und jede Gruppe war einheitlich kostümiert, was uns besonders gut gefiel. Auch die bekannten Waggis waren überall zu sehen. Von ihnen wurden Orangen, Gebäck, Täafeli (Bonbons), Mimosen und andere Blumen verteilt. Zettel mit Schnitzelbänken wurden uns in die Hände gedrückt und Konfetti fanden wir noch zu Hause beim Ausziehen. Nach dem Umzug führte uns Franz in einen anderen Keller, wo wir uns bei "Zibeleweie" und "Mählsuppe" und einem oder auch zwei Glas Weissem wieder aufwärmten. Langsam dunkelte es draussen und wir sechs waren froh, wieder an die frische Luft zu kommen, denn unter unseren Gewändern waren wir warm angezogen. Wir wurden auch hie und da fotografiert und bestaunt und niemandem fiel auf, dass wir eigentlich "fremdi Fötzel" waren. Fünf der sechs gaben sich auch die grösste Mühe nicht mit ihrer "Zürischnorre" allzusehr aufzufallen, die sechste sprach sowieso Aargauerdialekt.

Kurz vor 19.00 Uhr waren wir dann wieder auf der Suche nach einem günstigen Platz mit Aussicht auf das Stadttor. In den vielen Leuten standen wir dicht an eine Hausmauer gelehnt (wir waren vorher vor der Hitze, die kommen sollte, gewarnt worden, und standen deshalb nicht zuvorderst an der Strasse). Gespannt warteten wir, denn man hatte uns ein tolles Erlebnis versprochen. Punkt 19.00 Uhr gingen dann die Lichter in der ganzen Stadt aus und es war stockfinster.

Endlich hörte man von weither Pfeiffen und Trommeln und bald sah man die schön bemalten Laternen der Cliquen. Ein langer Zug von Lichtern bewegte sich die Strasse hinunter durch das Stadttor.

In der Ferne wurde der Himmel hell und heller von den Chienbesen, die dort angezündet wurden. Den Musikanten folgten die Männer und Burschen, alles Liestaler, mit den brennenden Besen auf den Schultern. Chienbesen sind ca. ein Meter lange Chienhölzer, die zu einem Besen zusammengebunden und an einem Stiel befestigt werden. Einige dieser Besen wiegen bis 100 kg. Es braucht also starke Männer, Kraft, und uns dünkte, auch Mut um solch schwere brennende Besen herumzutragen. Zwischen den Trägern kamen auch Wagen mit brennenden Chienholzbeigen darauf. Die Flammen schlugen hoch auf, eine wahre Freude für jeden Feuerwehrmann. Wir hatten jedoch weniger Freude, als der Grösste dieser Wagen, die übrigen von Männern mittels Ketten gehalten werden, direkt vor uns anhielt, weil das Stadttor durch das der Wagen fahren sollte, noch nicht frei war. Es wurde recht heiss und wir duckten uns an die Hausmauer. Die Funken stoben und wir wurden mit Aschenregen bedeckt. Mein Kostüm riecht heute noch nach Rauch trotz gutem Auslüften. Ich glaube es war uns allen nicht mehr so ganz wohl und wir waren froh, als das Gefährt weiterfuhr.

Die Strasse auf der der Umzug stattfand, fällt leicht gegen das Tor ab und so liessen die Männer den Wagen kurz davor fahren. War das ein Schauspiel, als dieser brennende Wagen durch das Tor in die Stadt hineinfuhr. So zogen gegen vier bis fünf Wagen an uns vorbei und neben uns hörte man sagen "das isch jo no nüt gsy, wartet nur no chlei". Wollten die uns nur Angst machen weil sie gemerkt hatten, dass wir "Anfänger" waren?

Am Schluss folgte nochmals ein grosser Wagen, aber erstens brannte er nicht voll und zweitens hielt er weiter unten an.

Wir waren beeindruckt von dem Feuerzauber und gleichzeitig froh, dass er vorbei war. Durch die dichte Menschenmenge suchten wir uns einen Weg und steuerten wiederum dem Cliquen Keller der Goldbrünne zu. Hier genossen wir noch ein letztes Stück Schwarzwäldertorte mit Kaffee oder einem Glas Weissen.

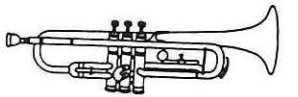
Nach einem herzlichen Abschied von unseren Gastgebern, zogen wir auf Umwegen zum Bahnhof, wo bald darauf unser Zug einfuhr. Doch zuvor schrieben wir noch eine Karte an den siebten Chnöpfliübützer, der wegen eines Hinkebeins zu Hause geblieben war.

Auf dem Nachhauseweg schwärmten wir noch lange und schmiedeten Pläne für einen nächsten Besuch in Liestal mit anschließender Fahrt nach Basel an den "Morgenstrach".

An dieser Stelle möchten wir der Organisatorin dieses herrlichen Tages herzlich danken und wir hoffen, auf weitere gemeinsame Fasnachtsausflüge.

Einer der Chnöpfliübützer

MUSIKVEREIN ELGG



95. Ordentliche Generalversammlung Musikverein Elgg 1988

(sv) Am Donnerstag, den 24. März 1988, führte der Musikverein Elgg seine alljährliche ordentliche Generalversammlung durch. Pünktlich um 20.15 Uhr konnte der Präsident, **Ruedi Egli**, die Versammlung im Restaurant Krone in Elgg eröffnen. Nach der Begrüssung der 33 Aktivmitglieder und der fünf Gäste, spielte der Verein als Auftakt der Versammlung den Marsch "Mein Wälderland". Auch diesmal wurde wieder eine vollgepackte Traktandenliste präsentiert. Nach der Wahl von zwei Stimmzählern wurde das ausführliche Protokoll der letzten Generalversammlung vom Aktuar, **Werner Signer**, verlesen. Mit Applaus wurde das korrekt geführte Protokoll von der Versammlung verdankt.

Leider mussten auch dieses Jahr wieder sieben Austritte vom Verein entgegengenommen werden. Trotz persönlichen Gesprächen, die der Vorstand mit den Austretenden geführt hatte, konnte niemand zum Bleiben bewegt werden, so dass momentan in der Besetzung empfindliche Lücken zu vermerken sind! Besonders gravierende Auswirkungen haben die Austritte bei den grossen Instrumenten (Bass!). Erfreulich ist jedoch, dass sechs Neumitglieder aufgenommen werden konnten, so dass der Verein nun neu 33 Aktivmitglieder, zwei Jungbläser und drei Jungbläser in Ausbildung zählt. Ausserdem gehören drei Revisoren, ein Fähnrich und nicht zuletzt die Dirigentin zum Vereinsbestand. In diesem Herbst führt der Musikverein wieder Ausbildungslehrgänge für Holz- und Blechbläser durch und hofft auf ein grosses Interesse an den preiswerten Kursen. In speziellen Inseraten werden Sie zu einem späteren Zeitpunkt nochmals ausführlicher über die Kurse informiert.

Die Jahresrechnung 1987 schloss, nach dem Verlust von 1986, erstmals wieder mit einem Plus von Fr. 1700.—. Leider hatte die Fahnenweihe im letzten Sommer nicht den erhofften Gewinn gebracht. Trotz grossem Arbeitseinsatz der Mitglieder und einem zahlreich erschienenen Publikum, wurden nur gerade Fr. 4000.— erwirtschaftet. Vom Organisationskomitee durchgeführte Analysen ergaben, dass man wahrscheinlich etwas zu grosszügig mit der Ausgabe von Bons für Gratisgetränke und -essen war. Im Revisorenbericht, der von **Hermann Kupper** verlesen wurde, wurde die korrekte Buchführung des Kassiers, **Richard Häne**, gelobt. Nachdem die Rechnungen vom Verein einstimmig genehmigt wurden, wurde die Versammlung eine gute halbe Stunde für einen kleinen Imbiss unterbrochen. Nach dieser willkommenen Pause wurden durch den Jahresbericht des Präsidenten fast vergessene kleine Erlebnisse und natürlich die Höhepunkte des letzten Jahres, z.B. die Fahnenweihe, jedem nochmals ins Gedächtnis zurückgerufen. 80 Mal traf sich der Verein im vergangenen Vereinsjahr zum Musizieren. Nachdem der Vizepräsident den Jahresbericht verdankt hatte, wurde das Traktandum Wahlen in Angriff genommen. Neugewählt werden musste der Bibliothekar und der Präsident. Ganze sechs Jahre war **Ruedi Egli** als Präsident im Amt, da ist es ihm sicher nicht zu verübeln, wenn er dieses arbeitsreiche Mandat nach dieser langen Zeit abgeben will. Hat er doch in den letzten Jahren sehr viel Zeit in die Leitung des Vereins investiert und andere Interessen immer zurückgestellt. Hier sei ihm nochmals herzlich für seinen grossen Einsatz gedankt!

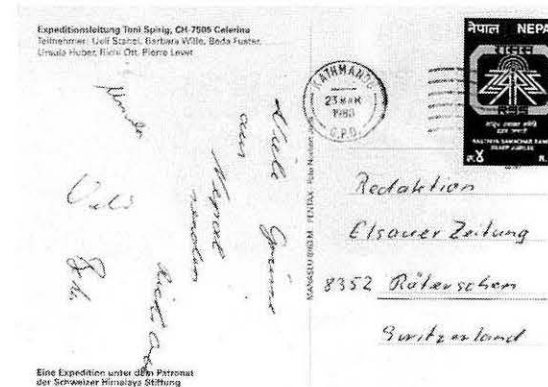
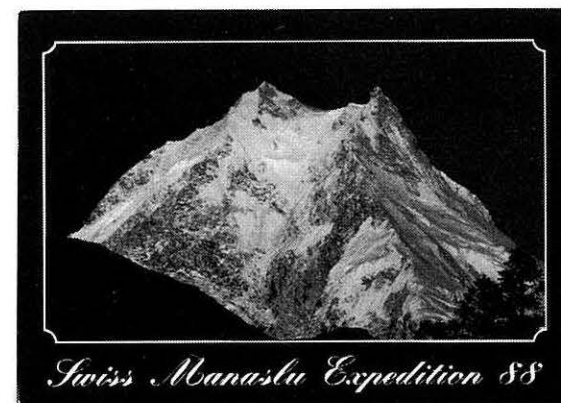


Leserbriefe

Liebe Eltern,
ich freute mich sehr auf das Examen meines Kindes. Wie ich mich dem Schulreal näherte, sah ich mich sprachlos um. Autos, Autos soweit ich sehen konnte. Alle Strassenränder, Trottoirs, Parkplätze und Wege waren mit Blech verstellt. Dass die Fulauer, Schnasberger und Ricketwiler ihr Auto mitgenommen haben, dafür kann ich noch Verständnis aufbringen. Alle andern hätten mit Bestimmtheit nicht mehr als eine halbe Stunde für den Schulweg gebraucht. Wer ist denn unsern Kindern ein Vorbild, wenn nicht wir Eltern? Ein Umdenken ist unbedingt nötig!

M. Schneider

Post aus Nepal von Richi Ott



swiss clean Wäscherei Chem. Reinigung

Familie Ammann

Brühlstrasse 5, Aadorf
Telefon 052 47 41 52

Ablage: VOLG Rümikon

Wir reinigen:

Kleider
Woldecken
Schlafsäcke
Gardinen

Neu:

Pelze
Felle
Teppiche
Leder aller Arten



Neu:

Flickarbeiten
Reissverschlüsse einsetzen
Kunststopfen, Waschen, Bügeln

Verkaufssortiment:

Alle Reissverschlüsse
verschiedene Knöpfe, Faden

Als Bibliothekar konnte **Franziska Merz** gewählt werden, für das Amt des Präsidenten konnte leider vor der Versammlung niemand gefunden werden. Nach langen Diskussionen erklärte sich **Bruno Lehmann** sen. bereit, dieses Amt ein weiteres Mal zu übernehmen. Auch in die Musikkommission mussten zwei Mitglieder gewählt werden. **Marlies Rohner** und **Bruno Lehmann** jun. stellten sich für diese Tätigkeit zur Verfügung. Alle anderen Ämter konnten in globo gewählt werden. Für die Dirigentin, Frau **Sonja Hagenbucher**, wurde eine kleine Lohnerhöhung beschlossen, als Dank für ihren enormen Arbeitseinsatz bei zahlreichen Spezialproben. Mit grossem Applaus wurde sie dann auch in ihrem Amt bestätigt.

Die Besoldungen für den Vorstand bleiben ein weiteres Jahr gleich. Das reichhaltige Jahresprogramm für 1988 wurde vom Verein genehmigt. Auch diesmal sind bereits jetzt wieder zahlreiche Auftritte eingeplant. Als nächstes grosses Ereignis steht auch dieses Jahr der Weinländer Musiktag am 28. August 1988 in Andelfingen auf dem Programm. Dieses Mal spielt der Verein wieder unter Bewertung, so dass vor und nach den Sommerferien vermehrt geübt werden muss.

Veteranen konnten diesmal keine geehrt werden, dafür durfte der Verein **Ruedi Egli** für 20jährige Mitwirkung im Musikverein Elgg danken. Herzliche Gratulation! Die Wappenscheibe wird ihm zu einem späteren Zeitpunkt noch überreicht. Zehn Mitglieder konnten für fleissigen Probenbesuch einen Zinnbecher in Empfang nehmen (bis vier Absenzen!) und fünf weitere einen Musikkalender.

Nach diversen Vorankündigungen von wichtigen Anlässen in der weiteren Zukunft konnte um 23.30 Uhr die Versammlung geschlossen werden. Zum Abschluss spielte der Verein trotz vorgerückter Stunde noch zwei Musikstücke.

Pressespiegel – Elsauer Schlagzeilen

aus dem «Landboten» Winterthur

- 17.2.1988 Elsau: Walter Rüegg mit neuem Dienstleistungsangebot
– *Der Milchexpress auf Achse*
- 6.3.1988 Elsau: Abendunterhaltung des Gemischten Chores
– *500 Besucher gut unterhalten*
- 11.3.1988 Fachleute und ein Politiker an einem Podiumsgespräch mit anschliessender lebhafter Diskussion
– *Interesse für Thema Sondermüllentsorgung in Elsau*
- 17.3.1988 Oberstufe Elsau-Schlatt: Beteiligung am AVO
- 23.3.1988: Elsau: Neudruck der Lebensgeschichte von Heinrich Bosshard – Erstauflage von 500 Exemplaren
– *Erinnerungen an einen aussergewöhnlichen Bürger*
- 24.3.1988 Elsau: Gemeinderat beantragt Verlängerung der Buslinie von Hegi nach Elsau
– *Entscheid für öffentlichen Verkehr*
- 24.3.1988 Die Sparkasse erholt sich



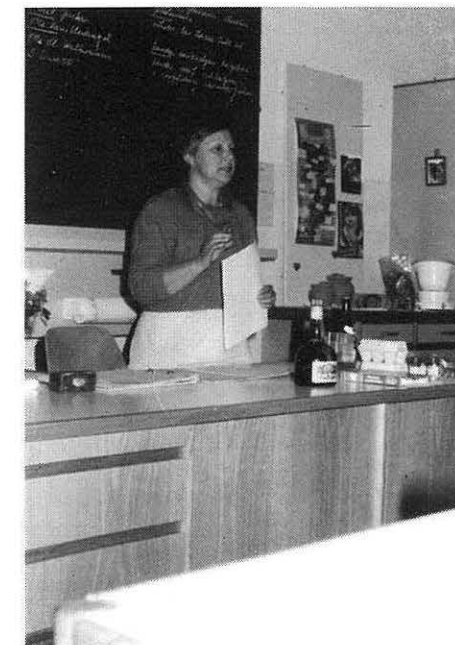
Die 16 Teilnehmer

Männerkochkurs 1988

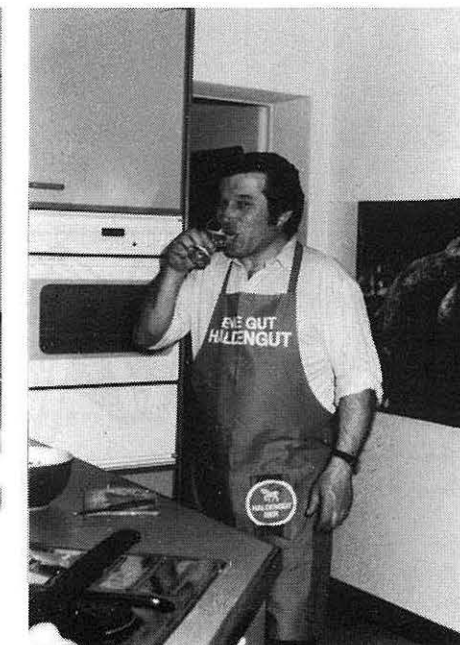
Fotos E. Zaugg

*Birnen-Champignons Cocktail
Geräucherte Forellenfilets mit Gemüsejuliennes
Salzkartoffeln
Omelette Surprise*

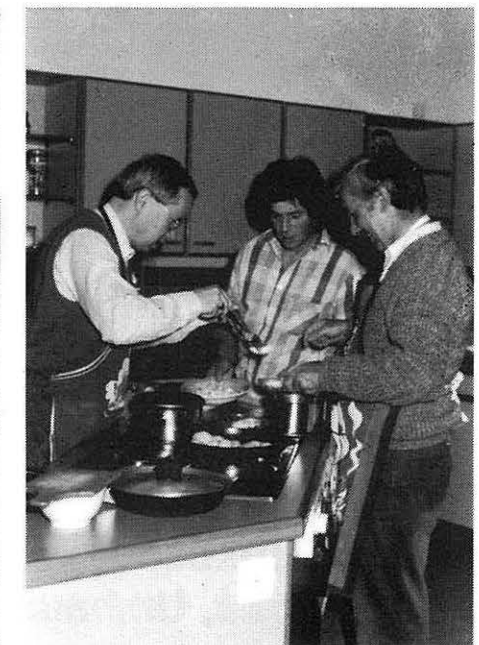
*Männerpastete
Zwiebelwähe
Käswähe
Endiviensalat mit Maiskörner
Zwetschgenwähe mit Zimtrahm
Kaffee*



Frau Locher gibt das Menu bekannt.



Alles muss degustiert werden



Die Gruppenarbeit führt zum Erfolg



**KAROSSERIE
WINTERTHUR**

J. Brüniger
St. Gallerstrasse 308
8409 Winterthur
Tel. 28 14 40

Offizielle SUZUKI Vertretung
Mehr Spass am Verkehr.
Service und Karosseriearbeiten aller Marken
An- und Verkauf von Occasionen

Martin Wagner



Schreinerei

8403 Winterthur
Postfach 4
Werkstatt Rümikon ZH Telefon 052 / 36 23 36

**Ausführung sämtlicher Schreinerarbeiten
Möbelhandel**



Hofmann Sport

Elsauerstrasse 16 2-Rad-Fachgeschäft
8352 Rätterschen Telefon 052 / 36 22 77

★ DAS NEUE FAHRVERGNÜGEN ★
Mountain-Bike ab Fr. 800.–
die Fahrradneuheit für jeden Einsatzbereich
Jetzt probefahren oder mieten!
Jetzt: Mofa Puch-Katalysator Aufpreis nur Fr. 230.–

Alles us em

**NEU WIESEN
ZOO**

für Ihr Huustier.

im Zentrum Neuwiesen
8400 Winterthur
Telefon 052 / 22 21 51



MITGLIED
VERBAND
ZOOLOGISCHER
FACHGESCHÄFTE
DER SCHWEIZ



Sorgfältige Vorbereitung ist halb gekocht



Ob es wohl gelingen wird?

Veranstaltungs-Vorschau

- September 3. Ortsverein Rümikon, Rümiker Märt
4. TV Spiel-Stafette-Tag
10./11. Bafi-Center, Fitness-Weekend
18. Betttag, Abendmahlsgottesdienst in der Kirche
24. Naturschutztag
25. Männerchor Reise
- Oktober 1. Bafi-Center Intern. Turnier
2. Erntedanktag, Ökumenischer Gottesdienst
5. Redaktionsschluss ez
21. Männerriege Dia Abend
22. Verteilung ez
Ornithologischer Verein, Herbstversammlung
24. Samariterverein, 2. Blutspendeaktion
25. Vereinskommision, Vereinspräsidentenkonferenz
26./27./28. ZSO SPO Übung
29. Primarschule Elsau, Schultheater
31. ZSO Übung
- November 1.-4. ZSO Übung
6. Reformationssonntag, Abendmahlsgottesdienst
9. Samariterverein Beginn Nothilfekurs
12. Gemeinderat Jungbürgerfeier
Ortsverein Rümikon Räbeliechtliumzug
13. Harmonika-Club Konzert Krankenhaus Elgg
18./19. Harmonika-Club, Abendunterhaltung
Harmonika-Club, Kindervorstellung
20. Ewigkeitssonntag, Totengedenken auf dem Friedhof
26. Theater von Zürich, Mehrzweckhalle
Ref. Kirchgemeinde-Missionsbasar
TV Altpapiersammlung
26. Missionsbasar
30. Redaktionsschluss ez
- Dezember 2. Turnende Vereine Chlausabend
3. Ortsverein Rümikon Chlausabend
Männerchor Chlausen in der Gemeinde
5. Samariterverein, Chlausabend
11. Frauenchor Adventssingen
17. Verteilung ez
MCR Familienabend
Ornithologischer Verein Familienabend
18. Sonntagschulweihnacht
24. Abendgottesdienst Heilig Abend, in der ref. Kirche
25. Weihnachten, Abendmahlsgottesdienst in der Kirche
31. Altjahrsabend-Gottesdienst in der ref. Kirche

Gratulationen

Evelyn Schulle
 Herzlichen Glückwunsch zum bestandenen **Diplom (DMS)**
 Deine Eltern und alle Freunde und Bekannten

 Am 22. Juni 1988 darf
Herr Benjamin Herter-Christen
 Im Schürlirain 3
 seinen **80. Geburtstag** feiern
 Wir wünschen Ihnen alles Gute, Gesundheit
 und einen schönen Festtag

 Mit Note 5,6 schloss **Claudia Rechsteiner Rümikon**
 als beste Prüfungsteilnehmerin bei Gebr. Sulzer
 ihre Lehre ab.

Kleininserate

Laax
1-Zimmer-Ferienwohnung zu vermieten in Laax
 Auskunft erteilt:
 Esther Schmid, Restaurant Frohsinn, Telefon 36 11 22

 Gesucht
Perle für ein- bis zweimal pro Woche
 die als Haushalthilfe/Reinigungsfrau
 unserem Mami unter die Arme greift
 (Familie mit vier Kindern und Opa)
 Telefon 36 17 85

 Dringend zu mieten gesucht:
Hausteil oder Wohnung
 für ältere tierliebende Frau
 Auskunft Telefon: Abends 36 26 80

 Zugelaufen
Kater
 schwarz-weiss (langhaarig)
 Telefon 36 10 78
 Schauenbergstrasse

 Laax
Schöne, sonnige 3-Zimmer-Wohnung mit sechs Betten
 zu vermieten
 Telefon 052-36 17 25

Wochenkalender

Montag
 14.00-17.30 Sauna: Frauen allgemein
 16.00-17.00 Werktagssonntagschule (alle Jahrgänge)
 Ludothek Primarschulhaus Süd
 Kindergarten Elsau
 16.00-17.30 Sauna: Gruppen
 18.00-22.00 Jugendriege (JG 75-79) Turnhalle Ebnet
 18.00-19.00 FC-Training Junioren B Schulhaus Ebnet
 18.30-20.00 VMC Radballtraining Schulhaus Süd
 19.00-20.00 Turnen für jedermann Turnhalle Ebnet
 20.00-21.30 Damenriege DTV Turnhalle Ebnet

Dienstag
 09.00-11.30 Sauna: Gruppen
 12.00-22.00 Sauna: Männer allgemein
 17.00-18.30 Konfirmandenunterricht Klasse I Primarschulhaus Süd
 17.00-19.00 Bücherausleih Gemeindebibliothek
 17.00-18.30 FC Training Junioren D Schulhaus Ebnet
 18.00-19.30 FC-Training Junioren C Schulhaus Ebnet
 18.30-20.00 Gerätekurs für Jugendliche Turnhalle Süd
 19.15-21.00 FC-Training 1. u. 2. Mannsch. Schulhaus Ebnet
 20.00-21.30 Frauenchor Schulhaus Süd
 20.00-21.30 TV: Handballtraining Aktive u. Junioren Ebnet
 20.15- Gemischter Chor Schulhaus Ebnet

Mittwoch
 am 1. Mittwoch im Monat Seniorenwanderung
 09.00-22.00 Sauna: Frauen allgemein
 17.00-18.30 FC-Training Junioren E u. F Schulhaus Ebnet
 18.30-20.00 FC-Training Junioren A/Sen. Schulhaus Ebnet
 19.00-22.00 Jugendtreff Elsau Jugendraum
 20.00-21.30 Männerriege Turnhalle Ebnet
 20.00-21.30 FC-Training 3. Mannschaft
 20.15-21.15 Senioren-Turnen Männerriege Turnhalle Süd

Donnerstag
 08.00-09.00 Atemgymnastik Frauen Rhythmiksaal
 09.00-10.00 Altersturnen allgemein Pestalozzihaus
 09.00-22.00 Sauna: Frauen allgemein
 16.00-17.30 Ludothek Kindergarten Elsau
 16.00-18.00 Bücherausgabe Gemeindebibliothek
 17.00-18.30 Konfirmandenunterricht Primarschulhaus Süd
 Klasse II II
 17.00-18.00 Kinderturnen Schulhaus Süd
 17.00-18.00 Mädchenriege (jüngere) Turnhalle Ebnet
 18.00-19.00 Mädchenriege (mittlere) Turnhalle Ebnet
 18.30-21.30 FC-Training 1.+2. Mannschaft Schulhaus Ebnet
 19.00-20.00 Harmonika-Club Junioren Schulhaus Süd
 19.00-20.00 Mädchenriege (ältere) Turnhalle Ebnet
 19.00-20.00 Atemgymnastik Frauen u. Männer Schulh. Süd
 20.00 Männerchor Schulhaus Ebnet
 20.00 "Gleichnisse erleben" Erwachsenenbildung Oberstuf.
 20.15-21.45 Harmonika-Club Schulhaus Süd
 20.15-21.45 Frauenriege DTV Turnhalle Ebnet

Freitag
 09.00-10.30 Sauna: Gruppen
 11.00-16.00 Sauna: Frauen allgemein
 16.30-22.00 Sauna: Männer allgemein
 18.00-19.00 Jugendriege (JG 70-74) Turnhalle Ebnet
 18.30-21.30 VMC Radballtraining Schulhaus Süd
 18.30-20.00 FC-Training Junioren A Schulhaus Ebnet
 19.00-20.00 Handball Junioren B Schulhaus Süd
 19.00-22.00 Jugendtreff Elsau Jugendraum
 19.00-21.30 Turnen Schulhaus Ebnet

Samstag
 09.00-22.00 Sauna: Männer allgemein
 13.30 Pfadfinder
 ab 13.30 FC Räterschen (Jun. u. Sen.) gemäss Anschlag
 Fussballplatz

Sonntag
 08.15/10.15 FC Räterschen (1. u. 2. Mannsch.) Fussballplatz
 09.00-22.00 Sauna: Paare allgemein
 09.15 Evang. ref. Gottesdienst Kirche Elsau
 09.15 Sonntagschule Primarschulhaus Süd
 10.30 Jugendgottesdienst Kirche Elsau
 11.00 Gottesdienst röm. kath. Schulhaus Ebnet
 13.30-18.00 Jugendtreff Elsau Jugendraum

BRUGG MANN
SCHREINEREI ELGG

**Einbauküchen
 Holzbau, Umbauten
 Reparaturen**

**Kirchgasse Elsau
 Telefon 052 36 17 28 P
 Telefon 052 47 42 29 G**

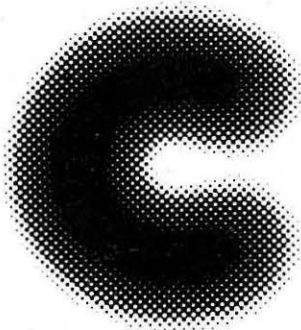
Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datumskollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen.

- April**
- 23. BC Bafi Kehraus-Doppeltturnier
Verteilung ez
Männerriege Elgg Faustball Eulachturnier
 - 25. Sperrgutabfuhr
 - 27. Ortsverein Rümikon, Frauenkränzli, Bännebrett
 - 29. Ornithologischer Verein, Frühjahrsversammlung
Gewerbeverein, Frühjahrsversammlung
- Mai**
- 7. BC Bafi 2. Federball-Grümpeli
 - 8. Familiengottesdienst zum Muttertag, Kirche Elsau
 - 9. Häckseldienst
Orientierungsversammlung AVO, Singsaal Ebnet
 - 12. Auffahrtsgottesdienst in der Kirche
 - 14. Eröffnung Schwimmbad
 - 15. Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden, Kirche
 - 16. Samariterverein 1. Blutspendeaktion
 - 18. Seniorenausflug
 - 20./21. Feldschiessen
 - 22. Pfingsten, Abendmahlsgottesdienst in der Kirche
 - 23. Hegiberg-Rennen
 - 28. Männerriege, Faustball Meisterschaft
Winterthurer Laufsporttag
 - 29. Ortsverein Rümikon, Maibummel
- Juni**
- 2. SP Rätterschen, Parteiversammlung
 - 3. ZSO Elsau, OKP Süd, Stabsrapport
 - 5. TV, Turntag, Marthalen

Die Vereinskommision

- 6. Militärinspektion
 - 8. Redaktionsschluss ez
Gemeindeversammlung
 - 10. BC Bafi, GV
 - 11. Männerriege, Faustballmeisterschaft
 - 11./12. Harmonika-Club, Eidg. Harmonika Musik-Fest
 - 12. Ortsverein Rümikon, Jubiläumsreise
 - 15. Samariterverein, Kurs Notfälle bei Kleinkindern
 - 25. Verteilung ez
- Juli**
- 2. Samariterverein Reise
 - 8. Frauenchor Sommertheater
 - 9./10. Vorarlbergisches Landes Turnfest
- August**
- 1. Bundesfeier, Damenturnverein, Ebnet
 - 6./7. FC Rätterschen, Bühlhof Cup Niderwis
 - 10. Redaktionsschluss ez
 - 13. Männerriege Turnfahrt
 - 20. Tenniscenter Groval
Intern. ATP Turnier um den Groval Cup
 - 21. Meitlirige Jugendsporttag
 - 25. FC Supporter, Generalversammlung
 - 27. Verteilung ez
Frauenchor Reise
Ebnet Disco
 - 28. Familiengottesdienst und Sonntagschulfest in Kirche



ANDRÉ CLERC

Schottikerstrasse 21
CH-8352 Elsau ZH
Telefon 052 / 36 16 92

**Oil-, Gasfeuerungen
Wärmepumpen
Wärmetechnische Anlagen**

Rohrleitungsbau
Wärmepumpenanlagen
Reparaturen
Öl-Gas Zentralheizungen
Kesselauswechslungen
Expertisen
Tank-Boiler-Solaranlagen
Eisenabbrüche
Heiztechnisches Büro

*Individuell geplant.
Handwerklich hergestellt.
Schöne Küchen kommen aus Elgg.*

ELGGER KÜCHEN

ELIBAG – Elgger Innenausbau AG
8353 Elgg Telefon 052 474101